

**WIR
GESTALTEN
ZUKUNFT**



IHK **AUSBILDUNGS
SCOUTS**

Bericht Evaluation 2021-2024



Industrie- und Handelskammern
in Bayern

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Abschlussbericht zum Projekt IHK AusbildungsScouts Projektlaufzeit: 2021-2024

Inhalt

1. Das Projekt IHK AusbildungsScouts.....	2
2. Projektrückblick	3
3. Projektziele.....	4
4. Erhebungsdesign	5
4.1 Befragung der Schülerinnen und Schüler	6
4.2 Befragung der aktiven AusbildungsScouts	7
4.3 Befragung der Lehrkräfte.....	7
4.4 Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts	7
4.5 Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen	7
4.6 Befragung der im Projekt engagierten Unternehmen	7
5. Ergebnisse	8
5.1 Kurzinformationen zum Projekt.....	8
5.2 Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler.....	9
5.3 Ergebnisse der Befragung der aktiven AusbildungsScouts.....	14
5.4 Ergebnisse der Befragung der Lehrkräfte	18
5.5 Zielgruppenübergreifende Vergleiche	21
5.6 Ergebnisse der Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts	22
5.7 Ergebnisse der Befragung zu Veranstaltungen.....	28
5.8 Ergebnisse der Sonderbefragung „Unternehmen“	30
5.9 Ergebnisse der Ausbildungsstellensituationsbefragung 2023	32
5.10 Ergebnisse der BIHK Befragung Ausbildungszufriedenheit	33
6. Zusammenfassende Interpretation und Empfehlungen.....	33
7. Abbildungsverzeichnis.....	37
8. Tabellenverzeichnis.....	39
Anhang.....	40

1. Das Projekt IHK AusbildungsScouts

Als Reaktion auf die zunehmenden Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen und dem dadurch drohenden Fachkräftemangel, riefen die Industrie- und Handelskammern in Bayern 2015 das Projekt der IHK AusbildungsScouts ins Leben. Projektbeginn war im Juli 2015, Start der operativen Umsetzung im November 2015.

Nach dem Erfolg der Vorgängerprojekte haben sich die bayerischen Industrie- und Handelskammern im Herbst 2020 dazu entschieden, die IHK AusbildungsScouts bis 30.06.2024 weiterzuführen. Ziel des Projektes bleibt es, die Informationslage von Schülern und Schülerinnen über das System der beruflichen Bildung, die Ausbildungsberufe und die Beschäftigungs- und Karrierechancen im Anschluss an eine Ausbildung schulartübergreifend zu verbessern. Erreicht wird dies mit Hilfe des innovativen Ansatzes der peer-to-peer-Kommunikation.

IHK AusbildungsScouts sind Auszubildende aller Ausbildungsberufe im Zuständigkeitsbereich der bayerischen Industrie- und Handelskammern, die ihre Berufe in Schulklassen vorstellen und für die Berufsausbildung werben. Dabei gilt es, eine möglichst breite Palette an Berufen und Werdegängen abzubilden, damit die verschiedenen Zielgruppen von Schülerinnen und Schülern möglichst differenziert angesprochen werden. In der Regel kommen die AusbildungsScouts aus dem 2. oder 3. Ausbildungsjahr und weisen vielfältige berufspraktische Erfahrungen auf. Somit können sie den Schülerinnen und Schülern umfassend über den Ablauf der Ausbildung, das eigens erlebte Bewerbungsverfahren und ihre beruflichen Perspektiven Auskunft geben.

AusbildungsScouts besuchen in Zweier- oder Dreier-Teams die Vorabgangsklassen¹ und bei Bedarf auch Abgangsklassen² der allgemeinbildenden Schulen. Diese schließen Realschulen, Mittelschulen, Gymnasien, Fachoberschulen, Wirtschaftsschulen³ ein. Darüber hinaus halten sie ihre Vorträge in Berufsintegrationsklassen an Berufsschulen. Die Koordination und das Matching der Termine führen die Regionalkoordinatorinnen und Regionalkoordinatoren der bayerischen IHKs durch. Insgesamt dauert der Besuch der AusbildungsScouts etwa 45 Minuten. In dieser Zeit berichten sie auf Augenhöhe über ihren Ausbildungsalltag, über die Vor- und Nachteile sowie die Chancen der beruflichen Bildung aus ihrer Sicht und über ihre Motivation für den Weg der dualen Ausbildung. Sie fungieren als glaubwürdige Botschafter und die Schülerinnen und Schüler erhalten ein authentisches Bild vom System der beruflichen Bildung sowie der Welt der Ausbildungsberufe.

Ehemalige AusbildungsScouts erhalten nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung die Möglichkeit, sich als „IHK KarriereScout“ zu engagieren. Sie berichten über ihren tatsächlichen Einstieg ins Berufsleben, stellen vor, welchen Weg sie nach der Ausbildung gegangen sind, welche Tätigkeit sie aktuell ausüben und welche Chancen zur beruflichen

¹ Ein Schuljahr bevor die Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen. In der Mittelschule sind dies die 8. Klasse (bei Mittelschulabschluss/Quali) und die 9. Klasse (bei M-Zug), bei Realschulen sowie Wirtschaftsschulen die 9. Klasse sowie bei Gymnasien und der FOS die 11. Klasse.

² Schuljahr, in dem die Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen.

³ Da sie mit Fachabitur bzw. mittlerem Schulabschluss einen allgemein bildenden Abschluss bieten, verstehen wir die FOS und die Wirtschaftsschule im Rahmen des Projekts als Teil der Zielgruppe „allgemeinbildende Schulen“, wobei sie formal zu den beruflichen Schulen gehören.

Weiterentwicklung sie bereits genutzt haben oder noch vor sich sehen. Dazu gehören fachliche Weiterbildungen ebenso wie die ersten Schritte auf der Karriereleiter. Durch dieses Angebot werden die Eltern der Schülerinnen und Schüler als zusätzliche Zielgruppe erreicht. Sie erfahren damit aus erster Hand, was ihre Kinder bei einer Entscheidung für eine berufliche Ausbildung erwartet und gewinnen einen konkreten Einblick in die Vielfalt der Beschäftigungs- und Karrierechancen, die die berufliche Bildung im Anschluss an die Ausbildung bietet.

2. Projektrückblick

Im Juli 2021 startete das Projekt IHK AusbildungsScouts 2021-2024 und endete im Juni 2024. In dieser Zeit besuchten die AusbildungsScouts gut 3.600 Schulklassen und erreichten so mehr als 76.000 Schülerinnen und Schüler in ganz Bayern.

Der Projektzeitraum verlief ereignisreich. Die Nachwirkungen der Einschränkungen durch pandemiebedingte Vorgaben sorgten insbesondere im ersten Projektjahr für eine zögerliche Haltung bei der Terminvereinbarung durch die Schulen. Bei Schulschließungen und Betretungsverbot durch externe Besucher konnten Besuche nur virtuell stattfinden. Häufig wurden sie auf Wunsch der Schule zudem auf das 2. Halbjahr 2021/2022 verschoben. Die Priorität lag zunächst auf der Organisation des „neuen Alltags“, dem Aufholen von Stoff und dem Schreiben von Klassenarbeiten. Das Thema Berufsorientierung allgemein, und damit auch die IHK AusbildungsScouts, war weniger relevant.

Zu Beginn des zweiten Projektjahres hatte sich die Situation weitestgehend normalisiert. Die Zurückhaltung der Schulen bzgl. Terminvereinbarungen war deutlich gesunken, der Wunsch nach Präsenzterminen deutlich gestiegen. Das Thema Berufsorientierung und damit auch die IHK AusbildungsScouts rückten wieder in den Fokus. Zum Teil war ein Bestreben erkennbar, aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie versäumte Angebote nachzuholen.

Zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 ereignete sich jedoch am 03.08.2022 ein IT-Sicherheitsvorfall, der den Ausfall diverser technischer Systeme in der gesamten IHK-Organisation zum Teil über mehrere Monate zur Folge hatte. Insbesondere die fehlende Erreichbarkeit und die eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten bis in den Dezember 2022 hinein wirkten sich je nach Andauern regional unterschiedlich auf die Zahl der Klassenbesuche und damit der erreichten Schüler*innen aus. Die Onlinebefragung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, AusbildungsScouts und Veranstaltungsteilnehmenden stand bis Anfang November 2022 nicht zur Verfügung. Entsprechend gingen insgesamt weniger Rückmeldung in die Auswertung des zweiten Projektjahres ein. Für eine Einschätzung daraus resultierender möglicher Verzerrung der Evaluationsergebnisse wurden die Ergebnisse des Vorjahres der entsprechenden Zeiträume miteinander verglichen. Dabei zeigt sich, dass Schülerinnen und Schüler, bei denen der Klassenbesuch zwischen August und Mitte November 2021 stattfand, Fragen zur Zufriedenheit mit dem Klassenbesuch (vgl. Fragen 4, 5, 6, 7 und 11 des Schülerfragebogens) tendenziell etwas positiver beantworteten als Schülerinnen und Schüler, die zu einem späteren Zeitpunkt von den AusbildungsScouts besucht wurden. Die Differenzen überschreiten dabei jedoch nie mehr als fünf

Prozentpunkte. Bei den anderen Fragen zeigen sich keine auffallenden Unterschiede. Weiterhin fielen nur ca. 15% der Klassenbesuche im zweiten Projektjahr in den Zeitraum des Ausfalls der Onlinebefragung. Daher ist eine signifikante Verzerrung der Evaluationsergebnisse nicht völlig auszuschließen aber unwahrscheinlich.

Im dritten Projektjahr, dem Schuljahr 2023/2024, kam es zu keinen nennenswerten Ereignissen oder Einschränkungen. Das Projekt konnte plangemäß durchgeführt werden.

3. Projektziele

Mit dem Projekt IHK AusbildungsScouts verfolgen die bayerischen Industrie- und Handelskammern Ziele auf verschiedenen Ebenen. Damit ergibt sich ein Mehrwert für unterschiedliche Ziel- und Interessensgruppen.

Schülerinnen und Schüler:

- Verbesserung der Informationslage über das System der beruflichen Aus- und Weiterbildung.
- Sensibilisierung für Beschäftigungschancen und Karrieremöglichkeiten nach einer Ausbildung.
- Vermittlung eines positiven Images der Berufsausbildung.
- Authentische Einblicke in die Welt der Ausbildungsberufe durch peer-to-peer-Kommunikation.
- Unterstützung bei der Berufsorientierung.

Auszubildende:

- Stärkung von persönlichen Kompetenzen und Selbstvertrauen.
- Erweiterung des Horizonts bezüglich eigener Entwicklungsmöglichkeiten.
- Verbesserung der Methodenkompetenz (Präsentation und Auftreten vor Gruppen).
- Bescheinigung über das Engagement als IHK AusbildungsScout (Lebenslauf).

Absolventen:

- Verbesserung des beruflichen Netzwerks
- Aufzeigen von Perspektiven, Eltern in der Phase der Berufsorientierung gemeinsam mit ihren Kindern zu unterstützen
- Verbesserung der Methodenkompetenz (Präsentation und Auftreten vor Gruppen).
- Bescheinigung über das Engagement als IHK KarriereScout (Lebenslauf).

Schulen / Lehrkräfte:

- Ergänzung der Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen durch einen praxisorientierten Ansatz.
- Optimierung des Übergangs von der Schule in den Ausbildungsmarkt (Verbleibstatistik).

- Netzwerken mit Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben.
- Bündelung der Kooperation mit Unternehmen bei*m zuständigen Regionalkoordinator*in der IHK AusbildungsScouts.

Unternehmen:

- Sensibilisierung für zukunftsorientiertes Handeln im Hinblick auf die Sicherung der zukünftigen Fach- und Führungskräfte.
- IHK AusbildungsScouts als Botschafter des Ausbildungsbetriebs und damit innovativer Baustein des Ausbildungsmarketings.
- Unterstützung bei der Auszubildendenakquise vor allem für kleine und mittlere Unternehmen.
- Förderung der eigenen Azubis über reguläre Ausbildungsinhalte hinaus.

Eltern:

- Verbesserung der Informationslage über das System der beruflichen Bildung.
- Sensibilisierung für Chancen und Karrieremöglichkeiten nach einer Ausbildung.
- Vermittlung eines positiven Images der Berufsausbildung.
- Befähigung zur Unterstützung ihrer Kinder bei der Berufsorientierung.

Mit diesem Zwischenbericht wird die Erfüllung der obengenannten Ziele im Rahmen des Projekts überprüft.

4. Erhebungsdesign

Um die Zielerreichung des Projektes auf qualitativer und quantitativer Ebene zu überprüfen, wurde das Evaluationskonzept des vorhergehenden Projekts (2018-2021) fortgeführt. Zur Ressourcenschonung, Vermeidung von Papierverschwendung und Anpassung an die fortschreitende Digitalisierung, löste eine reine Online-Befragung die im Vorgängerprojekt eingesetzten Pen-and-Paper-Fragebögen ab. Kern der Evaluation bilden weiterhin die fünf Fragebögen, mit denen jeweils unterschiedliche Zielgruppen in den Fokus gerückt werden. Dazu gehören:

- Schülerinnen und Schüler der besuchten (Vor-)Abgangsklassen.
- in den (Vor-)Abgangsklassen eingesetzte, aktive AusbildungsScouts.
- aus dem Projekt ausscheidende AusbildungsScouts.
- Lehrkräfte der besuchten (Vor-)Abgangsklassen.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer von (digitalen) Veranstaltungen.

Diese Befragungen dienen der Qualitätssicherung, indem die Zielgruppen das Projekt bzw. die Klassenbesuche in Bezug auf Inhalte, Abläufe und Prozesse beurteilen.

Eine weitere Säule der Evaluation bildet die Wirkungsanalyse. Dazu wurden Fragen über das Projekt in die jährlich durchgeführte Ausbildungsstellensituationsbefragung (Zielgruppe: Ausbildungsbetriebe der bayerischen IHKs) sowie in die im zwei- bis dreijährigen Rhythmus stattfindende Auszubildendenzufriedenheitsbefragung (Zielgruppe: volljährige Auszubildende) integriert.

Die (teil-)standardisierten Befragungen der verschiedenen Zielgruppen liefern wertvolle Hinweise im Hinblick auf die Zielerreichung des Projektes. Als besonders positiv ist in diesem Zusammenhang der Informationsgewinn aus den unterschiedlichen Perspektiven anzuführen. Tabelle 1 stellt die verschiedenen Säulen der Evaluation noch einmal zusammenfassend dar.

Zielgruppe	Erhebungsdesign	Schwerpunkt	Ziel	Befragungszeitpunkt
Schülerinnen und Schüler	Onlinebefragung	Qualität d. Arbeit d. AusbildungsScouts	Qualitätssicherung	Im Anschluss an den Klassenbesuch
Aktive AusbildungsScouts	Onlinebefragung	Klassenbesuch	Qualitätssicherung	Im Anschluss an den Klassenbesuch
Ausscheidende AusbildungsScouts	Onlinebefragung	Scout-Schulung und gesamtes Engagement	Qualitätssicherung	Nach Ausscheiden aus dem Projekt
Lehrkräfte	Onlinebefragung	Qualität d. Arbeit d. AusbildungsScouts	Qualitätssicherung	Im Anschluss an den Klassenbesuch
Teilnehmerinnen und Teilnehmer (virtueller) Veranstaltungen	Onlinebefragung	Qualität der Veranstaltung	Qualitätssicherung	Im Anschluss an die Veranstaltung
Ausbildungsverantwortliche am Projekt beteiligter Unternehmen	Onlinebefragung	Erfahrungen mit dem Projekt	Wirkungsanalyse	Einmalig, März 2023

Tabelle 1: Übersicht der verschiedenen Evaluationszielgruppen und –designs

4.1 Befragung der Schülerinnen und Schüler

Nach jedem Besuch erhalten die Schülerinnen und Schüler über einen QR-Code Zugang zum Onlinefragebogen, in welchem sie die Qualität der Schulstunde mit den AusbildungsScouts beurteilen⁴. Die Befragung erfolgt anonym. Vorab wurde die Befragung mit diesem Fragebogen durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt.

⁴ Vgl. Fragebogen im Anhang: Auf der ersten Seite des Evaluationsbogens erhalten die Schülerinnen und Schüler allgemeine Informationen zum Zweck der Befragung, zur Behandlung der Daten, zur Freiwilligkeit und Möglichkeit der teilweisen Beantwortung. Der Fragebogen selbst umfasst 14 geschlossene Fragen, davon 6 Aussagen, die auf einer 4-stufigen Likert-Skala beantwortet werden sollen.

4.2 Befragung der aktiven AusbildungsScouts

Nach dem Klassenbesuch werden neben den Schülerinnen und Schülern auch die AusbildungsScouts gebeten, ihre Eindrücke von der Schulstunde festzuhalten⁵. Die Befragung erfolgt online und anonym.

4.3 Befragung der Lehrkräfte

Ebenfalls im Anschluss an den Klassenbesuch erhalten die Lehrkräfte die Gelegenheit, die Qualität der Unterrichtsstunde mittels eines Fragebogens zu beurteilen⁶. Die Befragung erfolgt per Zugang über einen QR-Code online und anonym. Vorab wurde die Befragung mit diesem Fragebogen durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt.

4.4 Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts

Zum Zeitpunkt des Ausscheidens werden die AusbildungsScouts ein weiteres Mal befragt. Im Fokus des Evaluationsbogens steht der Rückblick der AusbildungsScouts auf die Zeit ihres Engagements⁷ im Hinblick auf die Qualität der Unterstützung. Die Befragung erfolgt online und anonym.

4.5 Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen

Teilnehmende einer im Rahmen des Projekts stattfindenden Veranstaltung erhalten im Anschluss einen Link oder QR-Code zur anonymen Onlinebefragung⁸, um ihre Meinung zu verschiedenen Aspekten der Veranstaltung abzugeben.

4.6 Befragung der im Projekt engagierten Unternehmen

Im Frühjahr 2023 erhielten alle Unternehmen, für die im Zeitraum des aktuellen Projekts mindestens ein aktiver AusbildungsScout registriert war, eine Einladung zu einer anonymen Onlinebefragung⁹ zum Engagement im Projekt. Kern der Befragung sind die antizipierten und eingetretenen Herausforderungen sowie gewünschte und erreichte Ziele im Rahmen der Projektbeteiligung aus Unternehmenssicht.

⁵ Vgl. Fragebogen im Anhang: Die aktiven AusbildungsScouts können ihre Meinung über insgesamt acht geschlossene Fragen (fünf mit einer 4-stufigen Likert-Skala, drei mit (Mehrfach-)auswahl) ausdrücken. Darüber hinaus sind im Fragebogen offene Fragestellungen inkludiert, die den AusbildungsScouts die Möglichkeit eines präzisen Feedbacks zu ihrem Einsatz bieten.

⁶ Vgl. Fragebogen im Anhang: Der Fragebogen besteht aus insgesamt zehn Fragen. Drei dieser Fragen basieren auf einer 4-stufigen Likert-Skala, fünf Fragen bieten eine (Mehrfach-)auswahl, zwei offene Fragen ermöglichen eine differenzierte Bewertung des Einsatzes der AusbildungsScouts.

⁷ Vgl. Fragebogen im Anhang: Es werden Fragen zur Schulung, zu Klassenbesuchen und zu möglichen Verbesserungspotenzialen gestellt. Der Fragebogen des ersten Projektjahrs umfasst 16 Fragen, die sowohl geschlossen als auch offen gestellt werden. Die geschlossenen Fragen werden auf einer 4-stufigen Likert-Skala beurteilt.

⁸ Vgl. Fragebogen im Anhang: 14 geschlossene Fragen, davon 8 auf Basis einer Likert-Skala, die die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Vortrags erfassen.

⁹ Vgl. Fragebogen im Anhang: 17 geschlossene Fragen, die Ziele, Herausforderungen und Entscheidungswege umfassen, davon 5 auf Basis einer Likert-Skala. Eine zusätzliche offene Frage bietet die Möglichkeit, weitere Themen aufzugreifen und differenzierte Rückmeldungen zu geben.

5. Ergebnisse

5.1 Kurzinformationen zum Projekt

Im Projektzeitraum 01.07.2021 bis 30.06.2024 besuchten die IHK AusbildungsScouts 3.602 Klassen mit 76.063 Schülerinnen und Schülern in ganz Bayern. Unter Berücksichtigung einer Grundgesamtheit von 1.977 allgemeinbildenden Schulen in Bayern wurde mit 811 im Projekt engagierten Schulen ein Durchdringungsgrad von ca. 41 Prozent erreicht. Am häufigsten beteiligten sich Mittelschulen, gefolgt von Realschulen und Gymnasien (vgl. Abbildung 1). Weiterhin beteiligten sich 24 berufliche Schulen mit Berufsintegrationsklassen (BIK).

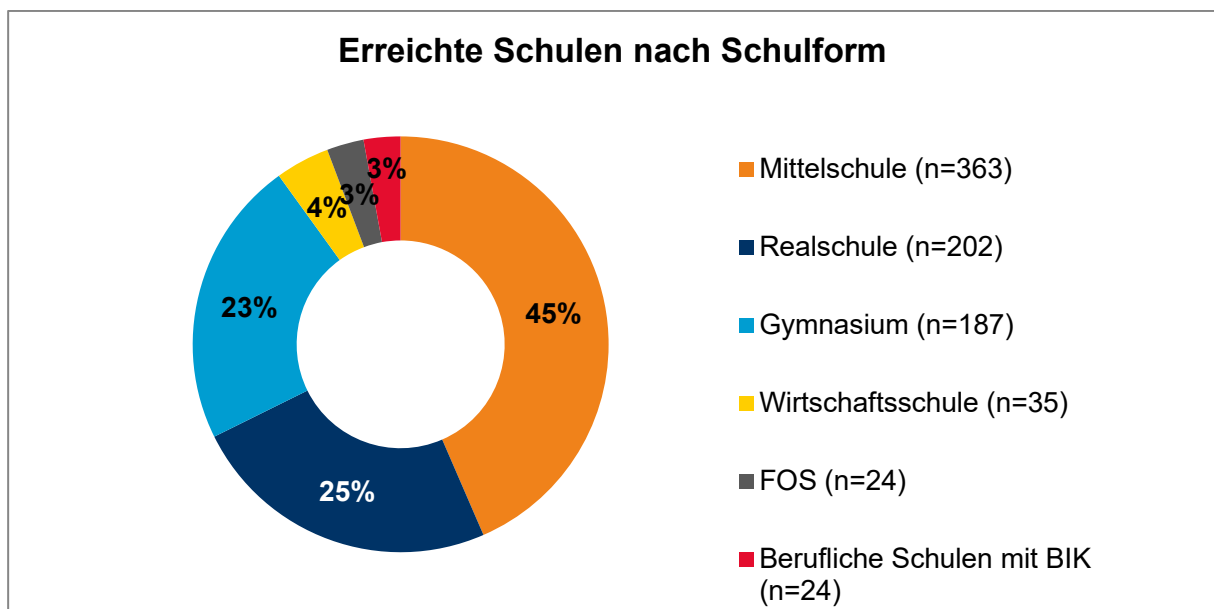


Abbildung 1: Von den AusbildungsScouts erreichte Schulen nach Schulform.

Die Verteilung der 3.602 besuchten Klassen auf die Schulformen ergibt sich aus Abbildung 2.

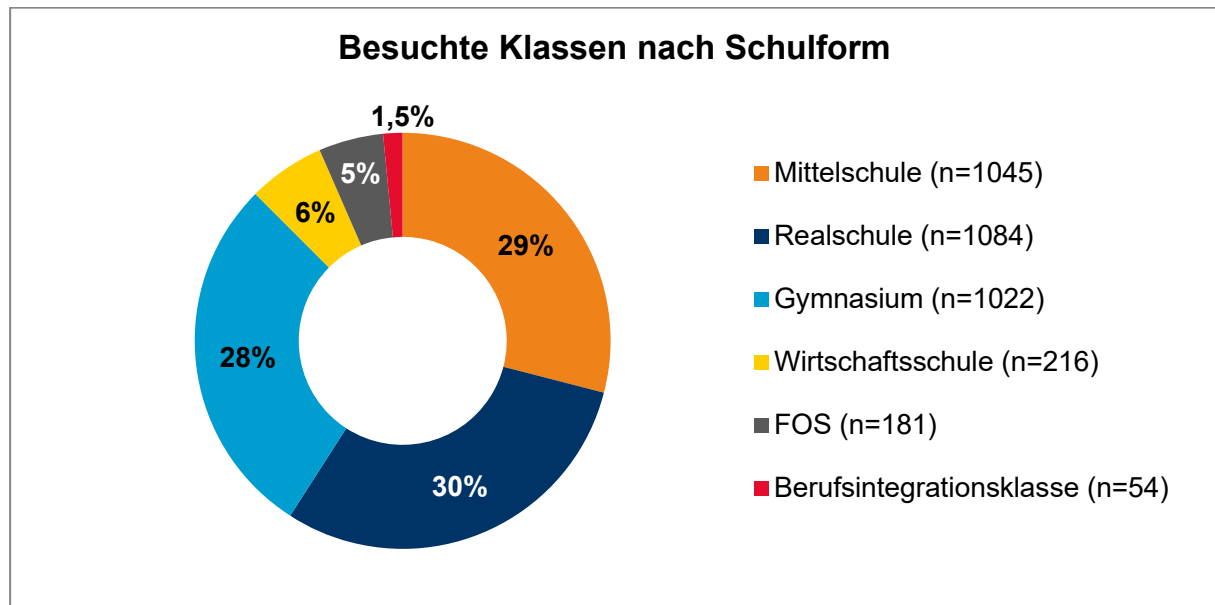


Abbildung 2: Besuchte Klassen nach Schulformen.

5.2 Ergebnisse der Befragung der Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen und Schüler: Verteilung der Stichprobe

Vom 01.07.2021 bis 30.06.2024 wurden 17.328 Datensätze für Schülerinnen und Schüler erfasst. Bei einer Grundgesamtheit von 76.063 erreichten Schülerinnen und Schülern entspricht das einer Rückmeldequote von 23 Prozent, wobei die Rückmeldequote in den ersten beiden Projektjahren jeweils bei ca. 20 Prozent lag, während im dritten Projektjahr eine Rückmeldequote von 30 Prozent erreicht werden konnte. Dementsprechend gehen die Bewertungen aus dem dritten Projektjahr etwas stärker in die Gesamtbetrachtung ein.

22 Prozent der erfassten Fragebögen stammen von Schülerinnen und Schülern der Mittelschule. Damit scheint diese Schulform im Vergleich zur Verteilung der besuchten Schulklassen in der Stichprobe unterrepräsentiert. Dieses Ungleichgewicht könnte durch unterschiedliche Antwortbereitschaften in den verschiedenen Schulformen verursacht werden, jedoch stellen zum Beispiel auch über die einzelnen Schulformen variierende Klassengrößen eine mögliche Erklärung dar.

Schülerinnen und Schüler: Relevanz des Projektes

Das Projekt IHK AusbildungsScouts wurde mit dem Ziel initiiert, die Schülerinnen und Schüler über die Welt der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie die Vielfalt der Ausbildungsberufe zu informieren und so bei der Berufsorientierung zu unterstützen. Wie relevant diese Zielsetzung ist, verdeutlicht die Frage nach den (beruflichen) Zukunftsplänen.

46 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler geben an, zum Zeitpunkt des Besuches der AusbildungsScouts noch keine (konkreten) Vorstellungen über ihren Werdegang nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule zu haben. Der Wert blieb über die drei Projektjahre nahezu unverändert (vgl. Abbildung 3)

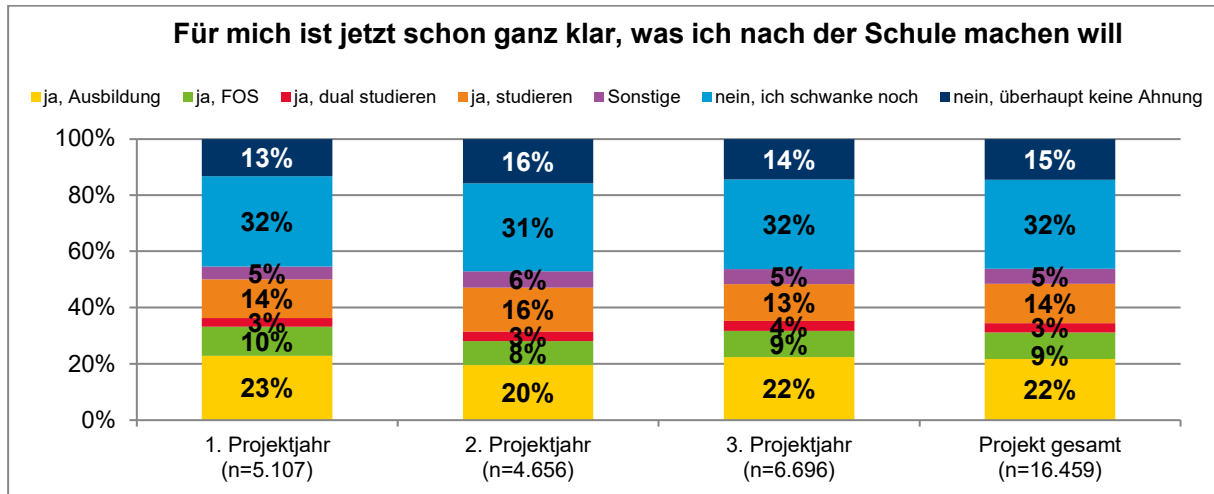


Abbildung 3: Vorstellungen über den beruflichen Werdegang nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule.

Damit wird deutlich, dass das Projekt weiterhin am richtigen Thema und zum richtigen Zeitpunkt ansetzt: Mit dem Projekt IHK AusbildungsScouts wird ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung junger Menschen geleistet. Der Besuch kann auch bei vermeintlich schon entschiedenen Schülerinnen und Schülern positive Auswirkungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Berufswahl haben. Ein gutes Fünftel gibt an, sich zum Zeitpunkt der Befragung bereits für eine Ausbildung entschieden zu haben. Der Besuch der AusbildungsScouts kann dazu beitragen, diese Entscheidung zu bestätigen und zu verstetigen.

Schülerinnen und Schüler: Einschätzung der beruflichen Ausbildung

Die Einschätzung zu den Zukunftsaussichten sowie das Interesse an einer Ausbildung im Anschluss an den Besuch der IHK AusbildungsScouts unterliegen über die Projektlaufzeit leichten Schwankungen. Nach einer Verschlechterung im zweiten Projektjahr, stiegen sie im dritten Jahr wieder leicht an, jedoch ohne das Niveau des ersten Projektjahres zu erreichen (vgl. Abbildungen 30 und 31).

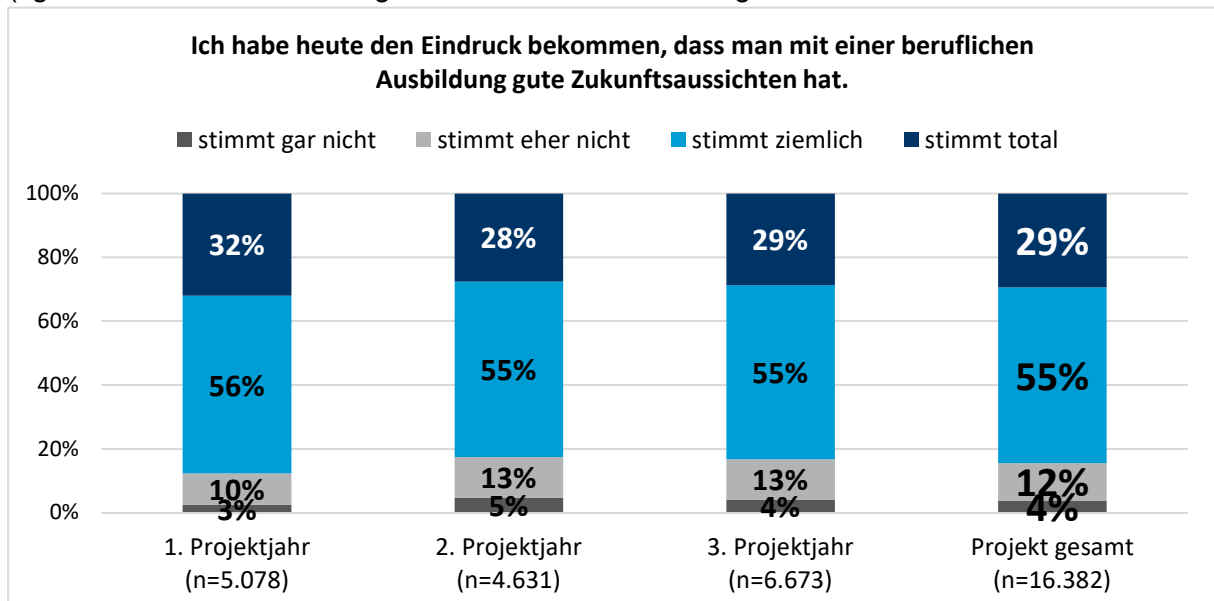


Abbildung 31 im Anhang). Über die Gesamtlaufzeit des Projekts betrachtet, werden beide Fragen mit deutlicher Mehrheit positiv beantwortet (vgl. Abbildung 4).

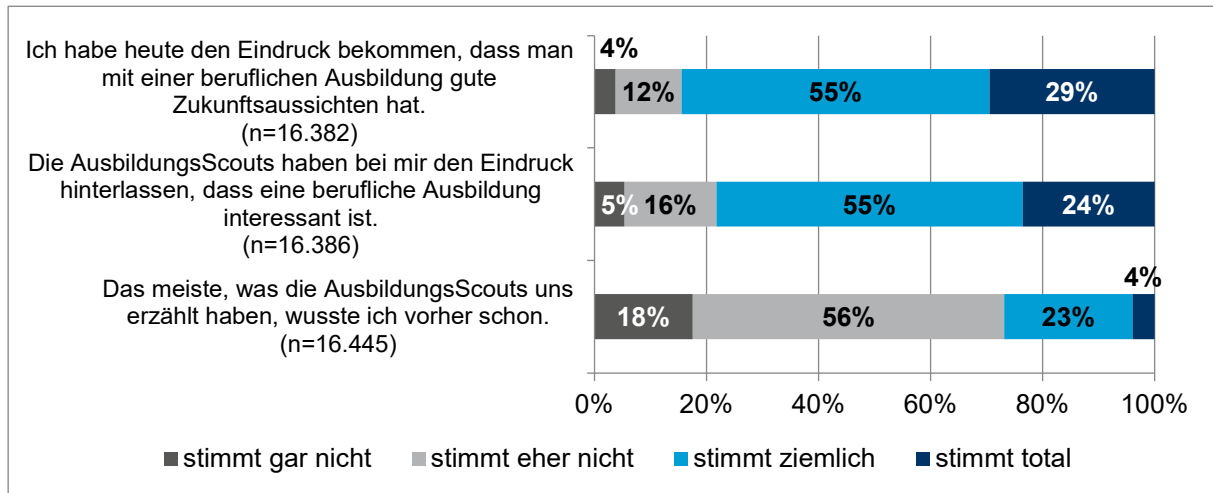


Abbildung 4: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der IHK AusbildungsScouts.

Bei der Auswertung nach Schulformen zeigt sich, dass insbesondere der Informationsbedarf von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums gedeckt wird. Hier gibt eine gleichbleibend hohe Zahl der Befragten an, Neues erfahren zu haben. Gleichzeitig geben diese Schülerinnen und Schüler nach wie vor etwas seltener an, den Eindruck zu haben, dass eine berufliche Ausbildung interessant sei und gute Zukunftsaussichten mit ihr verbunden seien. Allerdings ist die Bewertung der Zukunftsaussichten über die drei Jahre bei den Mittel- und Realschülern auf ein ähnliches Niveau gesunken. Auch die Motivation, sich (noch mehr) darüber zu informieren, fällt an Gymnasien im Vergleich zu anderen Schulformen geringer aus (vgl. Abbildungen 32, 33, 34 und 35 im Anhang).

Schülerinnen und Schüler: Informationssuche

Über die gesamte Projektlaufzeit hinweg geben die Schülerinnen und Schüler das Internet als wichtigste Informationsquelle für Fragen rund um die berufliche Ausbildung an, mehr als die Hälfte von ihnen würde es nutzen, um sich weiter zu diesem Thema zu informieren. Nicht ganz die Hälfte nennt zudem ihre Eltern als Ansprechpartner, ein weiteres Drittel würde sich an Freunde wenden. Über die einzelnen Projektjahre ändern sich diese Werte nur geringfügig (vgl. Abbildung 5). Der im Vergleich zum Vorprojekt stark gesunkene Anteil an Schülerinnen und Schülern, die (virtuelle) Berufsmessen als Informationsquelle nutzen würden, fällt weiterhin niedrig aus, während der Anteil der Angabe „Weiß nicht“, der sich im ersten Projektjahr im Vergleich zum Vorgängerprojekt 2018-2021 fast verdoppelt hatte, hoch bleibt. Auch das zeigt den hohen Bedarf an Projekten zur Berufsorientierung.

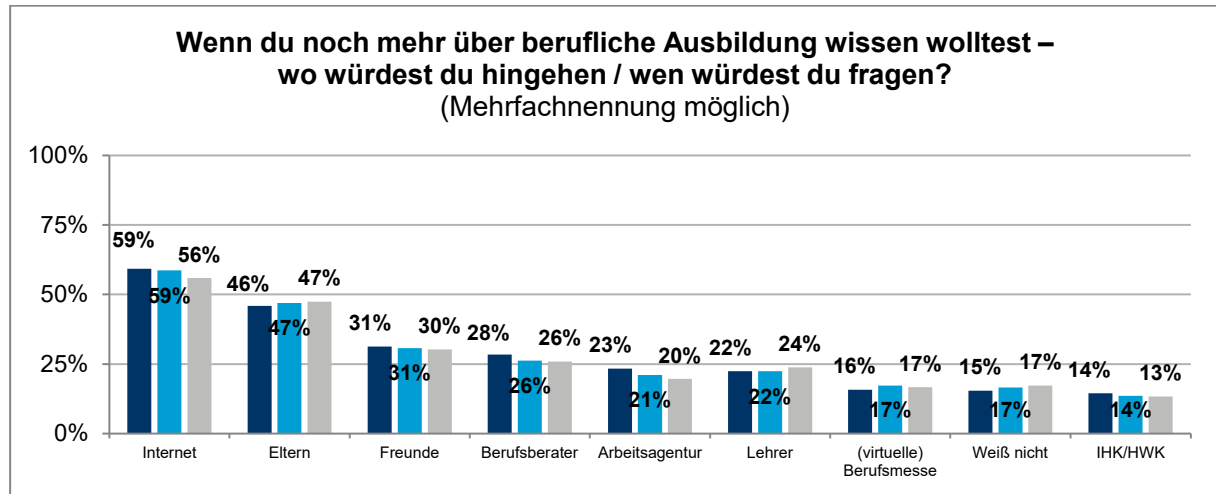


Abbildung 5: Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler rund um Fragen über die berufliche Ausbildung.

Tabelle 2 zeigt die Hauptinformationsquellen der befragten Schülerinnen und Schüler nach Schulform im Ranking.

	Mittelschule	Realschule	Gymnasium	Wirtschaftsschule	FOS
1	Internet (46%, n=1671)	Internet (57%, n=3007)	Internet (66%, n=3547)	Internet (56%, n=498)	Internet (63%, n=659)
2	Eltern (42%, n=1516)	Eltern (48%, n=2567)	Eltern (53%, n=2837)	Eltern (40%, n=353)	Eltern (35%, n=368)
3	Lehrer (33%, n=1201)	Freunde (31%, n=1632)	Freunde (34%, n=1809)	Freunde (30%, n=270)	Freunde (31%, n=320)
4	Freunde (27%, n=961)	Berufsberater (29%, n=1550)	Berufsberater (24%, n=1268)	Berufsberater (29%, n=256)	Berufsberater (28%, n=295)
5	Berufsberater (26%, n=946)	Arbeitsagentur (21%, n=1102)	Arbeitsagentur (21%, n=1116)	Lehrer (26%, n=234)	Arbeitsagentur (27%, n=276)
6	Arbeitsagentur (20%, n=703)	Lehrer (20%, n=1052)	(virt.) Berufsmesse (19%, n=1034)	Arbeitsagentur (25%, n=224)	IHK/HWK (20%, n=210)
7	Weiß nicht (18%, n=644)	(virt.) Berufsmesse (16%, n=870)	Lehrer (19%, n=1013)	(virt.) Berufsmesse (18%, n=163)	(virt.) Berufsmesse (19%, n=199)
8	IHK/HWK (14%, n=494)	Weiß nicht (16%, n=841)	Weiß nicht (15%, n=886)	IHK/HWK (18%, n=158)	Lehrer (19%, n=193)
9	(virt.) Berufsmesse (12%, n=415)	IHK/HWK (12%, n=652)	IHK/HWK (13%, n=698)	Weiß nicht (16%, n=140)	Weiß nicht (14%, n=143)

Tabelle 2: Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler rund um Fragen über die berufliche Ausbildung - Ranking nach Schulformen

Insgesamt kann schulformübergreifend dem Internet sowie den Eltern eine zentrale Bedeutung zugesprochen werden. Im geringeren Maße stellen auch Berufsberatende und Freunde Informationsquellen für die befragten Schülerinnen und Schüler dar. Mittelschülerinnen und -schüler betrachten häufig auch Lehrkräfte als wertvolle Informationsquelle. Das bedeutet: das persönliche Umfeld spielt eine wesentliche Rolle für die Berufsorientierung junger Menschen.

Schülerinnen und Schüler: Einschätzung der Kompetenz der IHK AusbildungsScouts

Am Ende jedes Klassenbesuchs erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den Einsatz der IHK AusbildungsScouts zu bewerten. Dabei geben, über die gesamte Projektlaufzeit betrachtet, 76 Prozent von ihnen an, die Stunde insgesamt als positiv empfunden zu haben (vgl. Abbildung 6). Vier Prozent bewerten den Klassenbesuch negativ. Betrachtet man die einzelnen Projektjahre, zeigt sich vom ersten auf das zweite Jahr eine leichte Verschlechterung, die sich im dritten Jahr jedoch teilweise stabilisiert. Die im Nachgang an die Evaluation des zweiten Projektjahres getroffenen Maßnahmen scheinen Wirkung zu zeigen.

Schülerinnen und Schüler, die sich entschieden haben, nach dem Schulabschluss eine berufliche Ausbildung zu absolvieren, sowie jene, die noch zwischen verschiedenen Möglichkeiten schwanken, stehen dem Einsatz vergleichsweise positiv gegenüber, während Schülerinnen und Schüler, die nach dem Abschluss ein Studium aufnehmen, oder noch gar nicht wissen, was sie im Anschluss tun möchten, im Vergleich häufiger neutrale oder negative Bewertungen abgeben. Zudem ist die Gruppe der noch gänzlich orientierungslosen Schülerinnen und Schüler die einzige, bei der sich die Zufriedenheit vom zweiten aufs dritte Projektjahr erneut verschlechtert hat, obgleich diese Verschlechterung nur geringfügig ausfällt. Die Art bzw. Klarheit der Zukunftspläne nimmt demzufolge eine nicht unerhebliche Bedeutung für die Einschätzung des Klassenbesuchs ein (vgl. Abbildung 37 im Anhang).

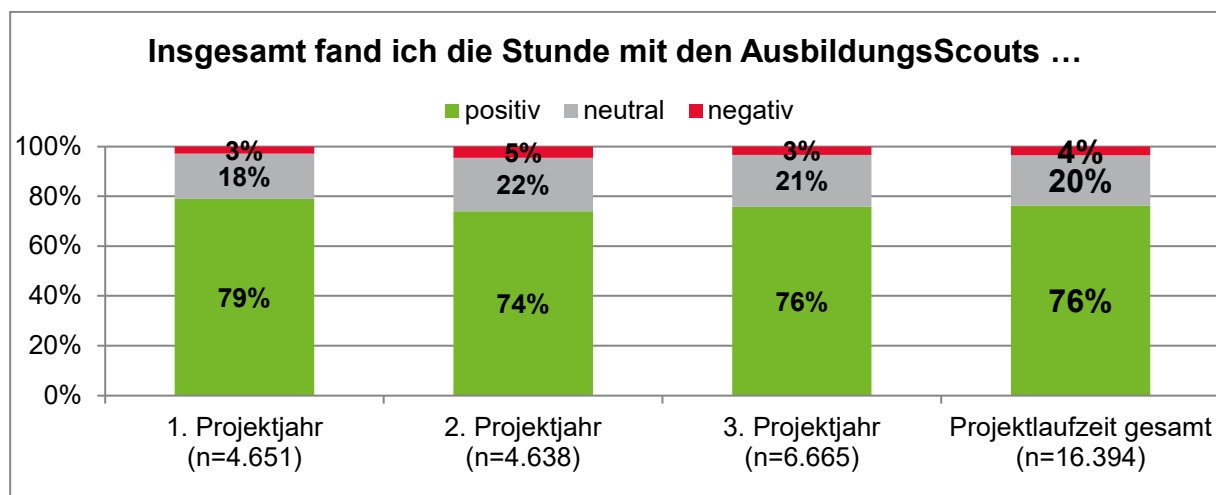


Abbildung 6: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts.

Die Ergebnisse der Gesamtbewertung des Klassenbesuchs spiegeln sich in den Antworten der spezifischen Einzelfragen an die Schülerinnen und Schüler wider. Auch diese fallen mehrheitlich positiv aus, und haben sich – nach einer Verschlechterung im zweiten Projektjahr – im dritten Jahr stabilisiert. Über die gesamte Projektlaufzeit betrachtet sind 91 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler von der Kompetenz der AusbildungsScouts überzeugt. (vgl. Abbildung 7).

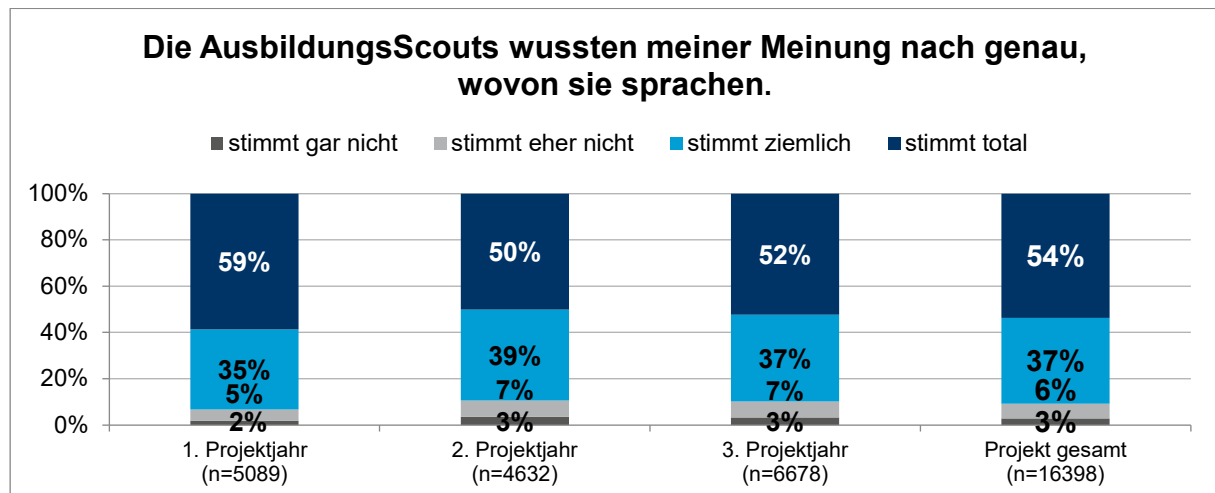


Abbildung 7: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts.

Weiterhin geben die Schülerinnen und Schüler, bei deren Klassenbesuch Fragen gestellt wurden, mit großer Mehrheit an, dass diese Fragen von den AusbildungsScouts (sehr) gut beantwortet wurden. Auch hier konnte der im zweiten Projektjahr beobachtete Rückgang im dritten Jahr gestoppt werden (vgl. Abbildung 8).

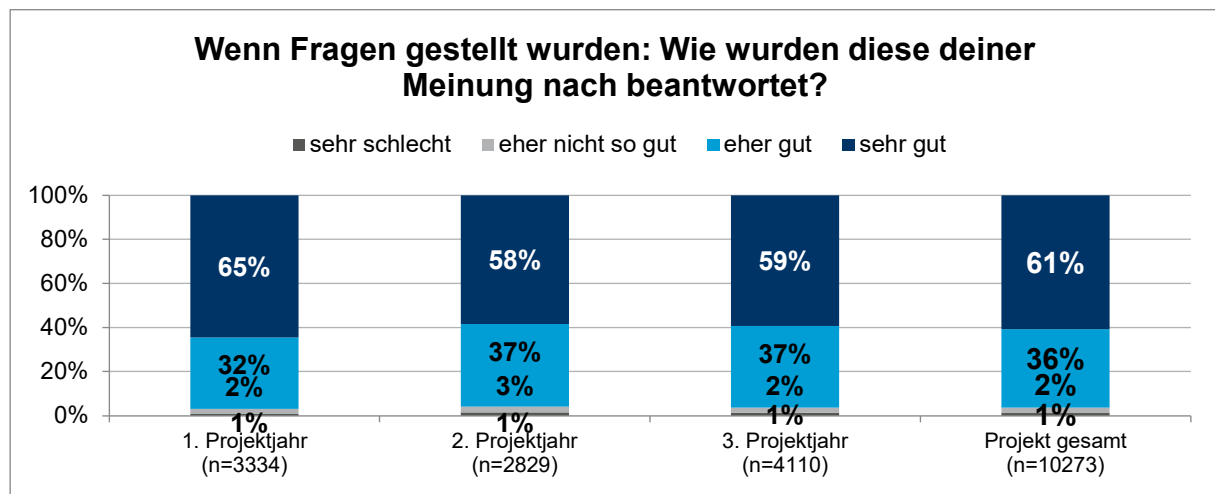


Abbildung 8: Einschätzung der Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts.

5.3 Ergebnisse der Befragung der aktiven AusbildungsScouts

Aktive AusbildungsScouts: Verteilung der Stichprobe

Im Projektjahr engagierten sich insgesamt 3.148 Auszubildende als AusbildungsScouts. In diesem Zeitraum fanden 3.602 Klassenbesuche statt, zu denen 1.156 Rückmeldungen der vortragenden AusbildungsScouts vorliegen. Davon entfielen 389 auf das erste Projektjahr, 397 auf das zweite und 370 auf das dritte Projektjahr. Die Verteilung der Einsatzrückmeldungen nach Schulform unterscheidet sich nicht auffällig von der der insgesamt besuchten Klassen.

Aktive AusbildungsScouts: Einschätzung der Klassenbesuche

Über die Projektlaufzeit hat sich der Eindruck der AusbildungsScouts, den Schülerinnen und Schülern neue Informationen zur beruflichen Ausbildung nähergebracht zu haben, leicht verschlechtert, bewegt sich aber dennoch auch im dritten Projektjahr weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (vgl. Abbildung 9).

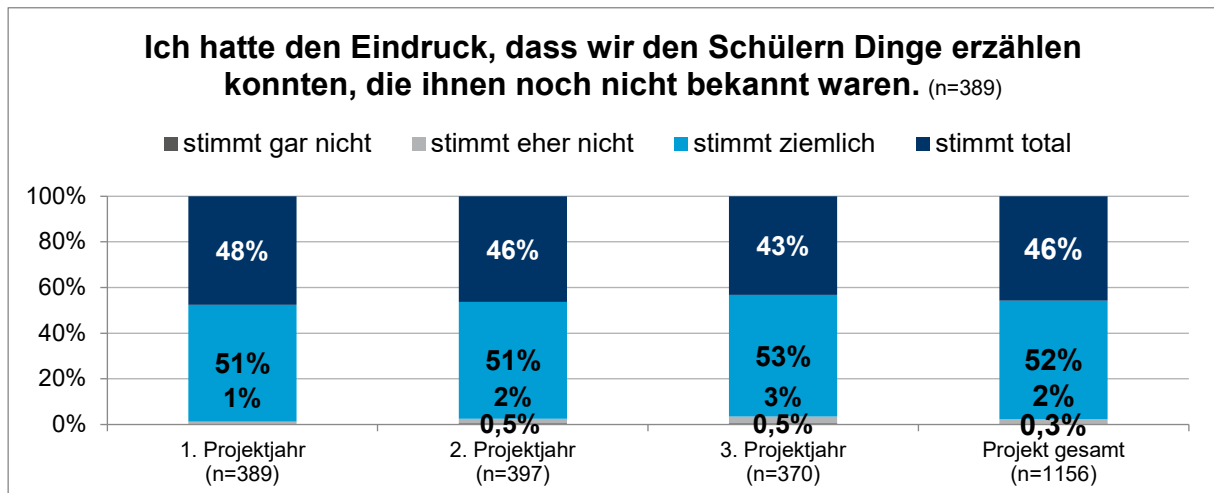


Abbildung 9: Einschätzung der AusbildungsScouts zum Informationszuwachs der beruflichen Ausbildung bei den Schülerinnen und Schülern.

Aktive AusbildungsScouts: Fragen der Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen der Schulstunde haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den AusbildungsScouts Fragen zu stellen. Diese wird, laut Angaben der befragten AusbildungsScouts, bei mehr als einem Drittel der Klassenbesuche genutzt. Der Anteil hat sich über die Jahre kaum verändert (vgl. Abbildung 10).

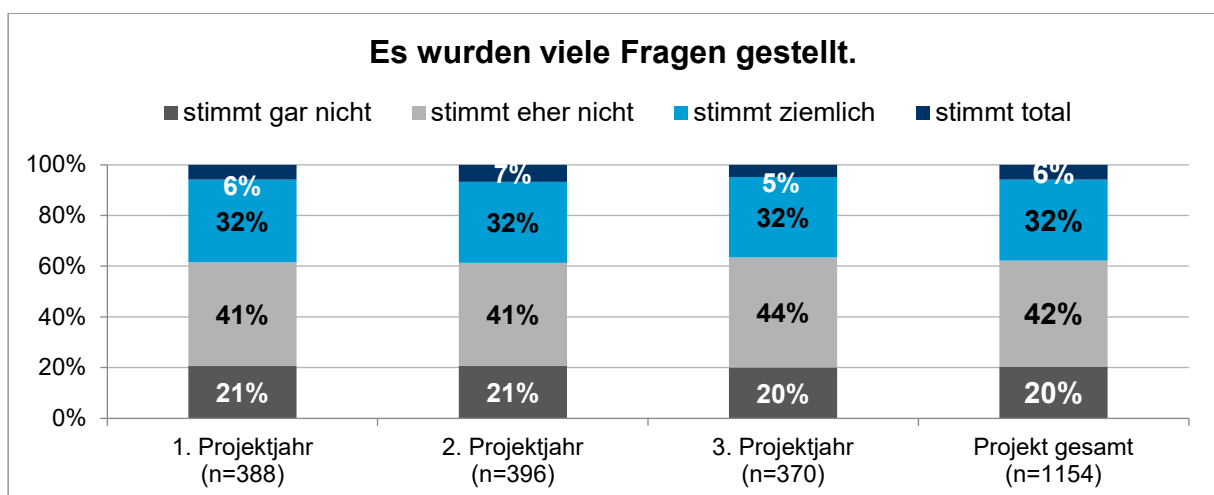


Abbildung 10: Nutzung der Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Die AusbildungsScouts schätzen ihre Kompetenz hoch ein und geben an, Fragen bei allen Klassenbesuchen gut beantworten zu können. Der Rückgang im zweiten Projektjahr hat sich im dritten Jahr relativiert (vgl. Abbildung 11).

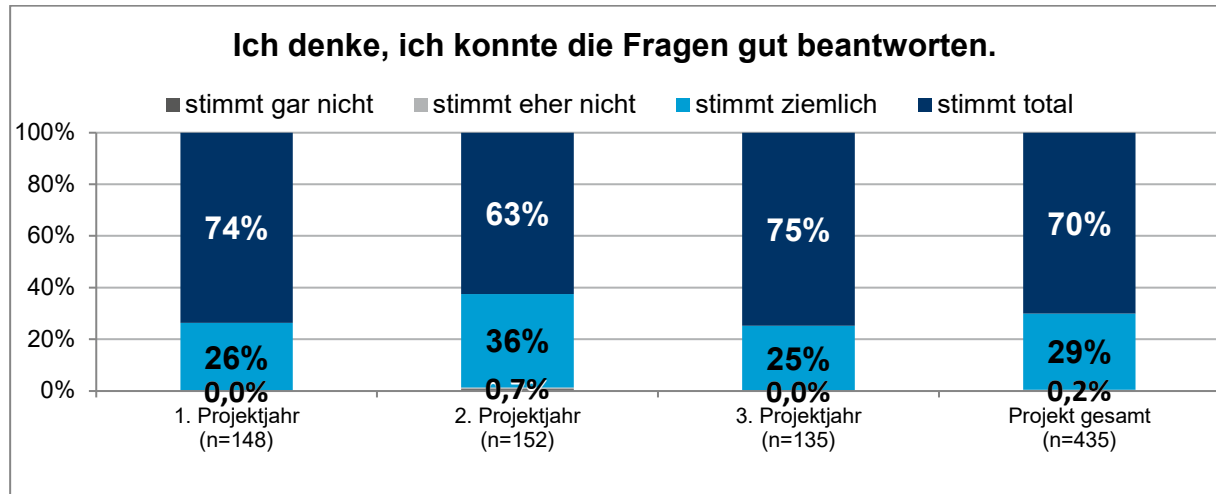


Abbildung 11: Einschätzung der eigenen Kompetenz bei der Beantwortung von Fragen.

Besonders häufig werden Fragen zu Arbeitsalltag und Ausbildungsvergütung gestellt, aber auch Schulabschluss und Bewerbungsprozess sind für die Schülerinnen und Schüler relevante Themen. Über die Projektlaufzeit schwankt das Interesse an den jeweiligen Themen, teilweise ohne einen klaren Trend erkennen zu lassen (vgl. Abbildung 12). Das Interesse an Aspekten während der Ausbildung betont noch einmal die Einzigartigkeit des Projekts. Nur die Perspektive der AusbildungsScouts ermöglicht eine authentische Beantwortung dieser Fragen in der erforderlichen Detailtiefe.

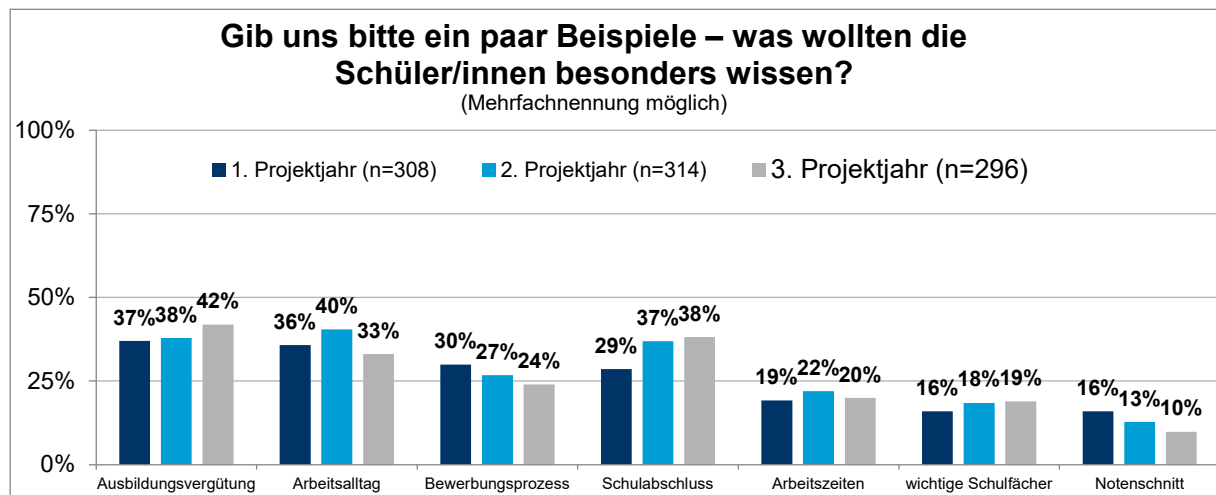


Abbildung 12: Fragen der Schülerinnen und Schüler – geschlossene Fragestellung.

Darüber hinaus konnten die AusbildungsScouts in eigenen Worten weitere Fragethemen nennen (vgl. Tabelle 3). Hier ist zu sehen, dass die Schülerinnen und Schüler vor allem auch die Perspektiven im Anschluss an die Ausbildung – sowohl finanziell als auch im Hinblick auf Entwicklungsmöglichkeiten – interessieren.

Sonstige Fragen der Schüler/innen

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=149, Projektjahre 1 - 3)

1. Zukunftsaussichten (n=34)
 - Weiterbildungsmöglichkeiten, Gehalt, Übernahmechancen, Aufstiegschancen
2. Fragen zur Ausbildung: Abläufe in der Berufsschule und beim Arbeitgeber (n=44)
 - Voraussetzungen für die Ausbildung, Möglichkeiten und Nachteile der Verkürzung, Bewerbungsablauf, Vorstellungsgespräch, Prüfung
 - Arbeits- bzw. Ausbildungsinhalte, Arbeitszeitmodell, Urlaub, mögliche Branchen, konkrete Fragen zu einzelnen Prozessen, Hintergründe zum Fachgebiet
 - Zufriedenheit mit der Ausbildung, Auslandsaufenthalte, Arbeitskleidung, Dienstreisen, Gefahren, Homeoffice, Schulungen
 - lustige, interessante und negative Erfahrungen
3. Berufsschule (n=15)
 - Schulformen, Schulfächer, Schulzeiten, Lernaufwand
4. Praktika (n=12)
5. Sonstiges (n=44)
 - Fragen zum Unternehmen (Projekte, Leistungen, Benefits, Produkte, Frauenanteil, Unternehmensstruktur, MA-Zahl, weitere (Ausbildungs)berufe)
 - Ausbildung vs. Studium, duales Studium, Gründe für Berufswahl, persönliche Fragen an AusbildungsScout, wie wird man AusbildungsScout
 - Rückfragen zu berufsspezifischen Begriffen oder Fremdwörtern

Tabelle 3: Fragen der Schülerinnen und Schüler – offene Fragestellung.

Die Frage, ob es während eines Einsatzes zu Störungen kam oder viel Ungeplantes passierte, wurde über die Projektlaufzeit für jeden zehnten Einsatz mit „stimmt ziemlich“ oder „stimmt total“ beantwortet. Nach einem Anstieg im zweiten Projektjahr von 8 auf 12 Prozent, sank der Anteil im dritten Jahr wieder auf 10 Prozent (vgl. Abbildung 38).

Am häufigsten treten Unterhaltungen der Schülerinnen und Schüler auf. Dies ist bei 47 Prozent der Einsätze, bei denen AusbildungsScouts von Störungen berichteten, der Fall. Dabei lässt sich ein stetiger Anstieg über die drei Projektjahre beobachten, von 41 Prozent im ersten Jahr auf 53 Prozent im dritten Jahr. Im Gegensatz dazu treten technische Störungen über die Jahre immer seltener auf, was sich zum einen durch die selten gewordenen virtuellen Klassenbesuche sowie durch die gezielte Vorbereitung der Regionalkoordinator/-innen erklären lässt (vgl. Abbildung 39 im Anhang).

Aktive AusbildungsScouts: Beurteilung der Betreuung während der Projektteilnahme

Dass die berichteten Ergebnisse von allen Seiten mehrheitlich positiv ausfallen, ist mitunter auch auf die gute Vorbereitung der AusbildungsScouts zurückzuführen. Um als IHK AusbildungsScout in Schulklassen gehen zu können, ist der Besuch einer eintägigen, von den bayerischen IHKs organisierten und umgesetzten Schulung obligatorisch. In diesem Rahmen werden die Auszubildenden inhaltlich und methodisch auf die Einsätze vorbereitet. Zudem stehen die Regionalkoordinatoren und -koordinatorinnen während des gesamten Projektverlaufs als Ansprechpartner/-innen für die AusbildungsScouts zur Verfügung. Sie helfen bei der Vorbereitung auf die Einsätze, unterstützen während des Klassenbesuchs und bieten im Nachgang Feedback an.

Der unmittelbar nach dem Klassenbesuch für die AusbildungsScouts bereitgestellte Fragebogen erlaubt eine differenzierte Beurteilung der Unterstützungslage. Die in Abbildung 13 dargestellte Aufschlüsselung zeigt, dass sich die AusbildungsScouts bei 97 Prozent ihrer Einsätze gut durch ihren Regionalkoordinator vorbereitet fühlten. Ihre eigene Vorbereitung bewerten sie zu 96 Prozent positiv, die durch ihr Unternehmen zu 73 Prozent. Nach einer Verschlechterung im zweiten Projektjahr, hat sich die Bewertung der Unterstützungsleistung im dritten Jahr wieder stabilisiert.

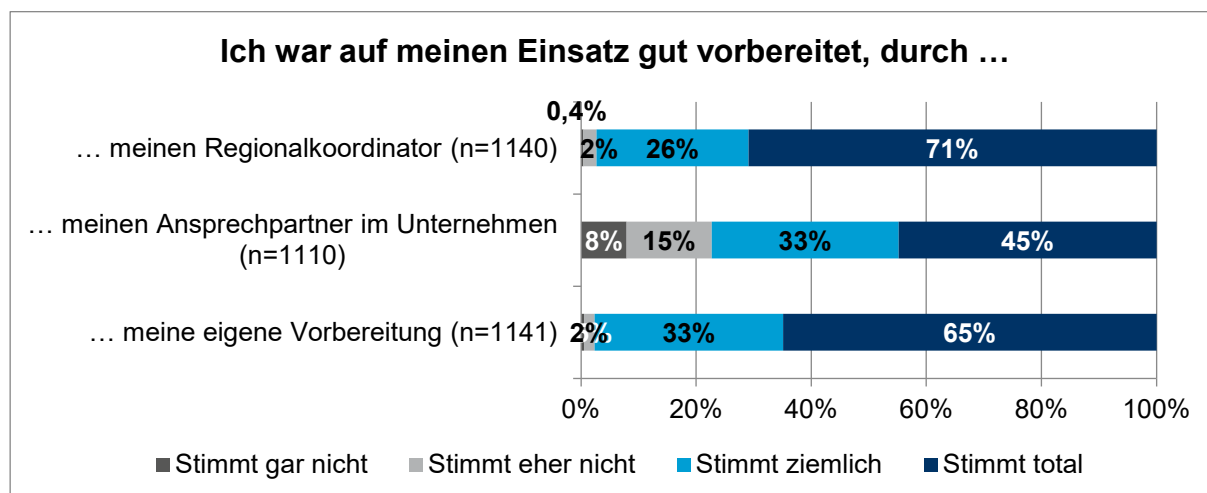


Abbildung 13: Bewertung der Vorbereitung auf die Aufgabe

5.4 Ergebnisse der Befragung der Lehrkräfte

Lehrkräfte: Verteilung der Stichprobe

Über die dreijährige Projektlaufzeit wurden insgesamt 706 Fragebögen von Lehrkräften ausgefüllt. Davon 299 im ersten Jahr, 203 im zweiten Jahr und 204 im dritten Jahr. Die Verteilung der Stichprobe stimmt weitgehend mit der Verteilung der besuchten Schulklassen überein.

Lehrkräfte: Bewertung des Klassenbesuchs

Eine starke Mehrheit der befragten Lehrkräfte empfindet den Klassenbesuch der AusbildungsScouts als positiv. Sie geben an, dass die AusbildungsScouts den Schülerinnen und Schülern den Eindruck vermitteln konnten, eine berufliche Ausbildung sei interessant und biete gute Zukunftsaussichten. Weiterhin bewerten die befragten Lehrkräfte den Klassenbesuch als informativ und motivierend für ihre Schülerinnen und Schüler (vgl. Abbildung 14). Die Einschätzungen unterscheiden sich abhängig von der Schulform, fallen jedoch durchgehend deutlich positiv aus (vgl. Abbildungen 41, 42, 43 und 44 im Anhang). Auch bei den Lehrkräften ließ sich vom ersten auf das zweite Projektjahr eine Verschlechterung beobachten, die im dritten Jahr wieder ausgeglichen wurde.

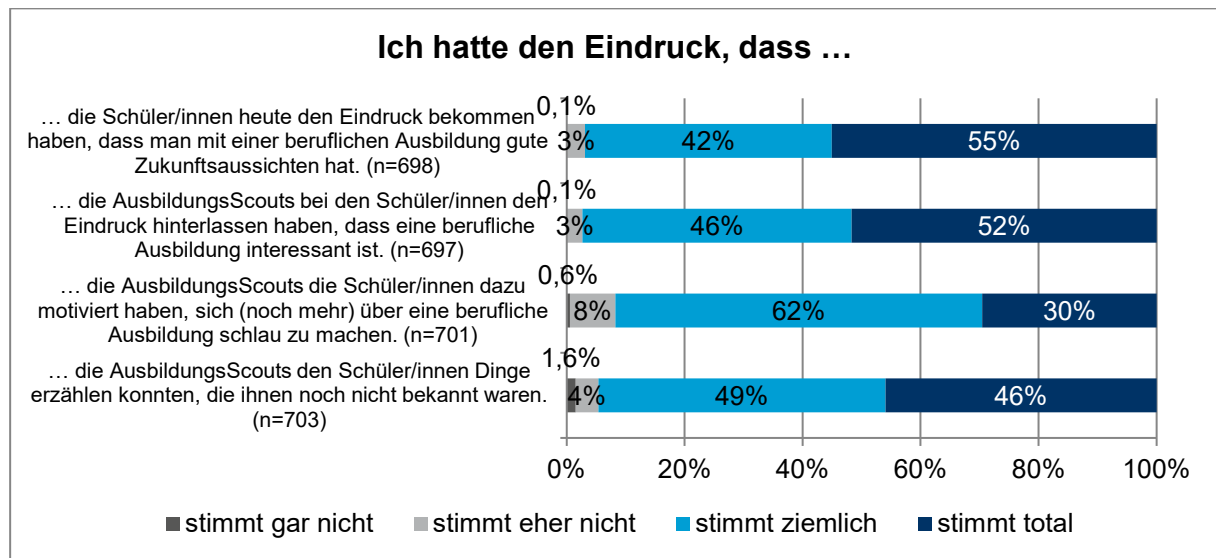


Abbildung 14: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts durch die Lehrkräfte.

Lehrkräfte: Erneute Einladung der AusbildungsScouts

Passend zu dieser positiven Bewertung der Klassenbesuche, äußern knapp 98% der Lehrkräfte Interesse daran, die AusbildungsScouts für weitere Klassenbesuche einzuladen (vgl. Abbildung 15). Gegenläufig zum Trend im Antwortverhalten der Befragten, ist der Anteil der Lehrkräfte, die die höchste Kategorie („stimmt total“) ausgewählt haben, bei dieser Frage im zweiten Projektjahr gestiegen und im dritten wieder leicht gesunken.

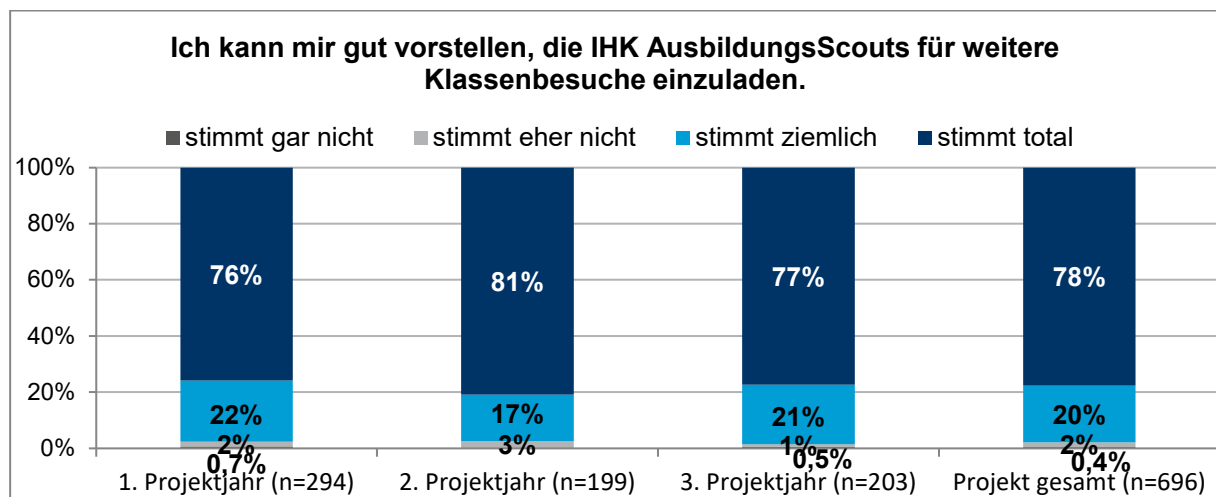


Abbildung 15: Bereitschaft der Lehrkräfte, die AusbildungsScouts erneut einzuladen.

Abbildung 16 zeigt, dass das Interesse an einem erneuten Klassenbesuch schulformübergreifend besteht.

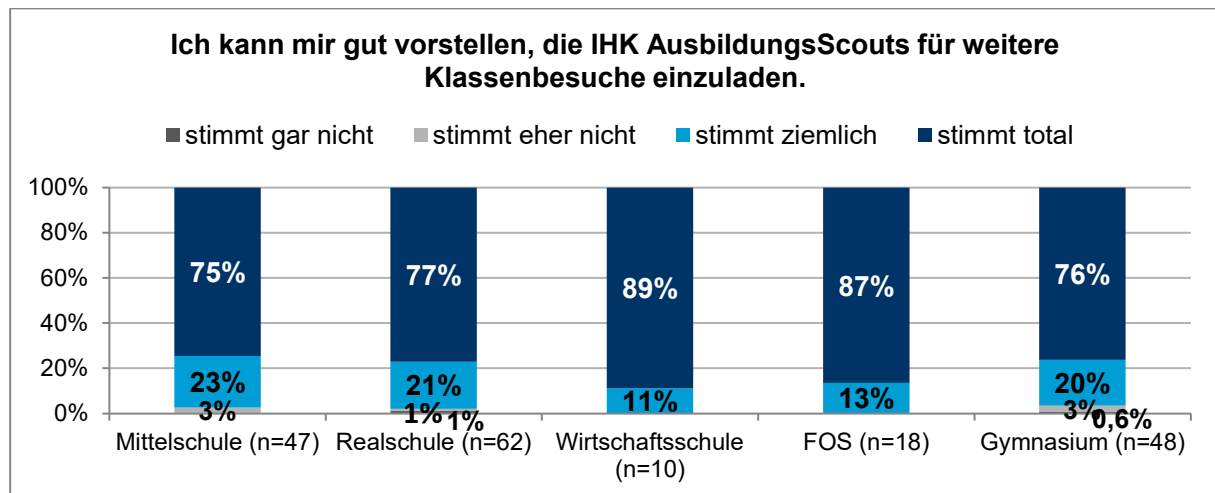


Abbildung 16: Bereitschaft, die AusbildungsScouts erneut einzuladen nach Schulform.

Gefragt nach den Gründen für ihre Entscheidung, die AusbildungsScouts (nicht) erneut einzuladen, nennen die Lehrkräfte insbesondere die Authentizität der AusbildungsScouts und die Qualität und Vielfalt der Vorträge. Kritische Anmerkungen beziehen sich hauptsächlich auf die Interaktivität der Vorträge sowie sprachliche Herausforderung insbesondere in Deutschlernklassen. Tabelle 4 liefert einen Überblick über die häufigsten Angaben.

Was ist der Grund für Ihre Bewertung?

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=111)

1. Authentizität der AusbildungsScouts

- AusbildungsScouts auf Augenhöhe mit den Schülerinnen und Schülern
- aktuelle Informationen zu Bewerbungs- und Ausbildungsablauf, realistische Darstellung der Ausbildung, Einblick in persönliche Berufswege
- Präsentationen von aktiven Auszubildenden überzeugender als von Lehrern/Berufsberatern/etc.
- AusbildungsScouts als Vorbild, insbesondere wenn sie vergleichbaren Bildungsweg durchlaufen oder ähnlichen sozialen Hintergrund haben

2. Vorträge

- hohe Qualität der Vorträge / schülergerecht aufbereitet; informativ, motivierend und praxisnah
- Informationen, die die Schülerinnen und Schüler aus anderen Quellen nicht erhalten würden
- neue Blickwinkel, Aufzeigen von alternativen Berufen und Lebenswegen (insbesondere zum Studium)
- interessante und vielfältige Berufe
- Positive Rückmeldungen der Schülerschaft

3. Unkomplizierte Organisation und Terminabsprache / Projekt hat bereits „Tradition“ an der Schule

4. Kritik und Anregungen / Gründe für keine erneute Einladung

- Vorträge konnten nicht überzeugen, weniger Bezug auf PowerPoint-Präsentation, mehr freies Erzählen aus persönlichem Erfahrungsschatz, zu wenig Interaktion
- Berufe sind nicht immer für die besuchten Schulklassen geeignet
- Sprachliche Schwierigkeiten: zu schnell, Dialekt, Fremdworte, zu komplizierte Sprache insbesondere für Integrationsklassen
- Ungeeigneter Zeitpunkt für Klassenbesuch (lieber Anfang des Schuljahres als am Ende; für Abschlussklassen kommt die Info zu spät)
- Passt nicht zum Unterrichtsfach der Lehrkraft / Lehrkraft betreut derzeit keine geeigneten Schulklassen

Tabelle 4: Gründe für bzw. gegen eine erneute Einladung der AusbildungsScouts.

5.5 Zielgruppenübergreifende Vergleiche

Vergleicht man die Ergebnisse der drei Zielgruppen Schülerinnen und Schüler, aktive AusbildungsScouts und Lehrkräfte miteinander, zeigt sich, dass die Einschätzungen der AusbildungsScouts und Lehrkräfte tendenziell positiver ausfallen als die der befragten Schülerinnen und Schüler.

Nach der Deckung des Informationsbedarfs gefragt, geben 27 Prozent der Schülerinnen und Schüler an, durch den Klassenbesuch der AusbildungsScouts (eher) nicht viel Neues erfahren zu haben. Diese Einschätzung teilen nur 6 Prozent der Lehrkräfte und 2 Prozent der AusbildungsScouts (vgl. Abbildung 45 im Anhang). Weitgehende Einigkeit herrscht hingegen bei der Beurteilung, ob Fragen von den AusbildungsScouts gut beantwortet wurden. Hier variieren die Zustimmungswerte zwischen 97 Prozent (Schülerinnen und Schüler), 99 Prozent (AusbildungsScouts) und 100 Prozent (Lehrkräfte) (vgl. Abbildung 17).

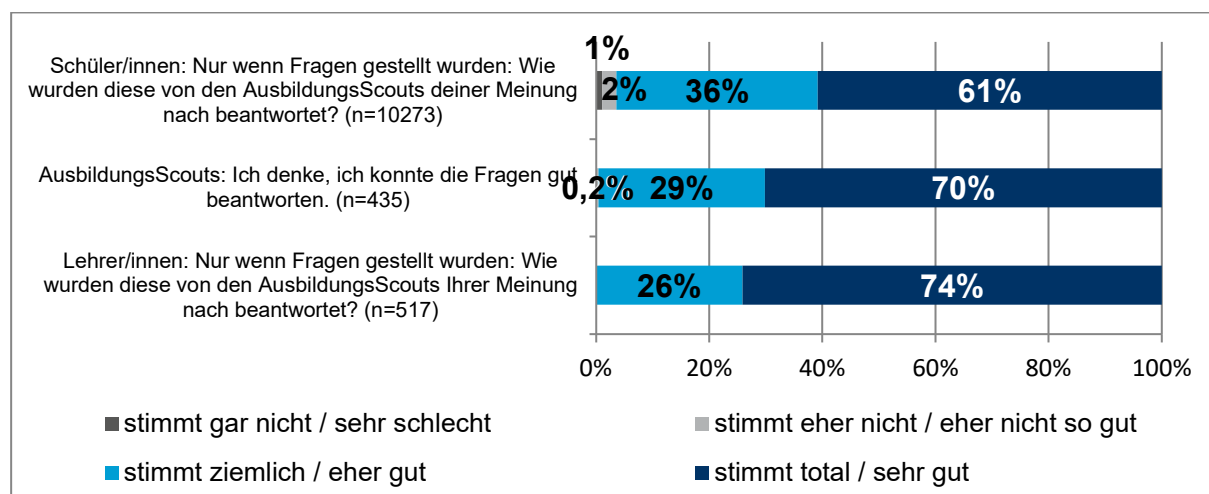


Abbildung 17: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts

Das Interesse an einer beruflichen Ausbildung und damit verbundene gute Zukunftsperspektiven schätzen Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler insgesamt hoch ein, aber auch hier zeigen sich die Schülerinnen und Schüler etwas kritischer. Noch deutlicher wird diese Diskrepanz bei der Motivation, sich (noch mehr) über berufliche

Ausbildung zu informieren. Während nur 9 Prozent der Lehrkräfte diese Aussage ablehnen, sind es bei den Schülerinnen und Schülern 36 Prozent (vgl. Abbildung 46, Abbildung 47 und Abbildung 48 im Anhang).

5.6 Ergebnisse der Befragung der ausscheidenden AusbildungsScouts

Ausscheidende AusbildungsScouts: Verteilung der Stichprobe

Von Projektbeginn bis zum Ende sind 2.008 AusbildungsScouts aus dem Projekt ausgeschieden. In der Regel erfolgt dies aufgrund des erfolgreichen Abschlusses der Berufsausbildung. Für die Evaluation wurden 268 Erhebungsbögen von ausscheidenden AusbildungsScouts erfasst, davon 89 im ersten Projektjahr, 62 im zweiten Projektjahr und 117 im dritten Projektjahr. Zur Sicherung der Anonymität werden keine näheren Angaben zur Stichprobe gemacht. Da die Rückmeldequote im zweiten Projektjahr mit unter 10 Prozent sehr gering ausfiel, wird auf eine nach Jahren aufgeschlüsselte Auswertung verzichtet.

Ausscheidende AusbildungsScouts: Engagement

Um abzuschätzen, welche positiven Aspekte des Projekts für die ausscheidenden AusbildungsScouts besonders bedeutend sind, wurden sie gebeten, Argumente zu nennen, mit denen sie Freunde von einem Engagement überzeugen wollten. Diese sind in **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** aufgeführt. Am häufigsten benennen die AusbildungsScouts die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung. Dazu zählen die gesammelten Erfahrungen bei Vorträgen und Präsentationen, aber auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ausbildungsberuf und dazugehörigen Weiterbildungsoptionen. Ebenfalls zentral ist die Chance, Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung zu helfen. Hierbei geben die ausscheidenden AusbildungsScouts oft an, dass sie sich ein solches Projekt zu ihrer eigenen Schulzeit gewünscht hätten. Darüber hinaus empfinden sie das Projekt als angenehme Abwechslung zum Ausbildungsalltag und freuen sich über die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen.

„Wenn Du einen Freund / eine Freundin davon überzeugen wolltest, ein AusbildungsScout zu werden – was würdest Du sagen?“

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=101)

1. *Persönliche Weiterentwicklung*
 - Erfahrung für Vorträge und Präsentationen sammeln, auch vor anspruchsvollem Publikum
 - Selbstbewusstsein stärken
 - Auseinandersetzung mit Ausbildungsberuf und Weiterbildungsmöglichkeiten
 - Pluspunkt in Bewerbungen
2. *Weitergabe von Orientierung und Hilfe an Schülerinnen und Schüler*
 - Projekt hätte bei der eigenen Berufswahl geholfen
 - Schülerinnen und Schüler empfinden die Vorträge als wichtige Unterstützung bei ihrer Entscheidung
 - „Anwerben“ neuer Praktikanten und Auszubildender oder Praktikanten, Bekanntmachen des eigenen Unternehmens und Berufsbilds
 - Aufräumen mit Vorurteilen
3. *Projekt macht Spaß*

4. Sonstiges

- Knüpfen neuer Kontakte, Kennenlernen anderer (ungewöhnlicher) Berufe
- Abwechslung vom Alltag
- Wichtiges Projekt, soziales Engagement
- Einfach ausprobieren

Tabelle 5: Hauptargumente für die Teilnahme am Projekt

88 Prozent der befragten ausscheidenden AusbildungsScouts sind der Meinung, dass es ihnen persönlich viel gebracht hat, sich als AusbildungsScout zu engagieren (vgl. Abbildung 18).

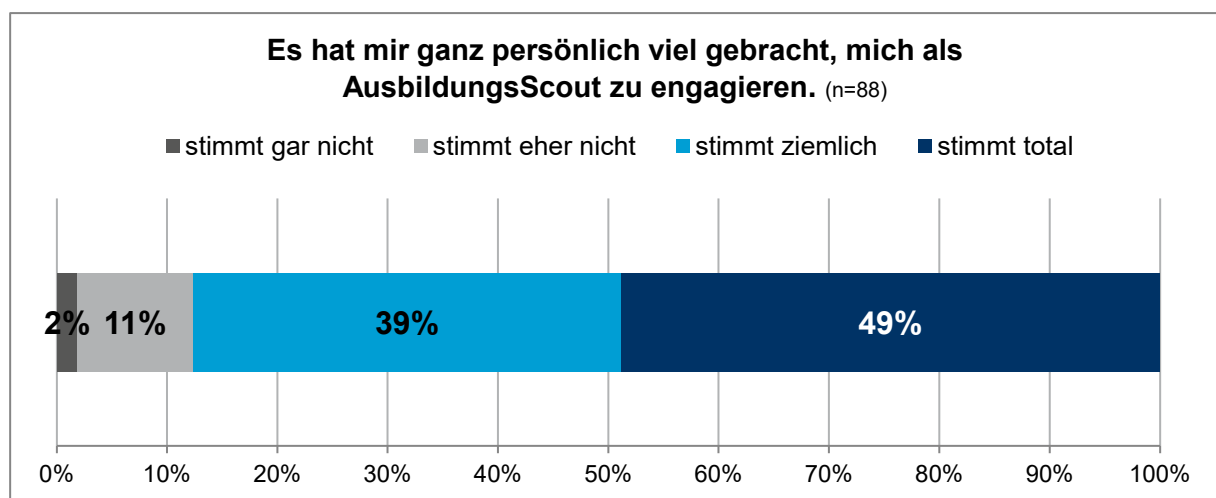


Abbildung 18: Persönlicher Nutzen vom Engagement als AusbildungsScout.

Dazu passend, würde sich eine große Mehrheit der Befragten wieder als AusbildungsScout zur Verfügung stellen (vgl. Abbildung 19).

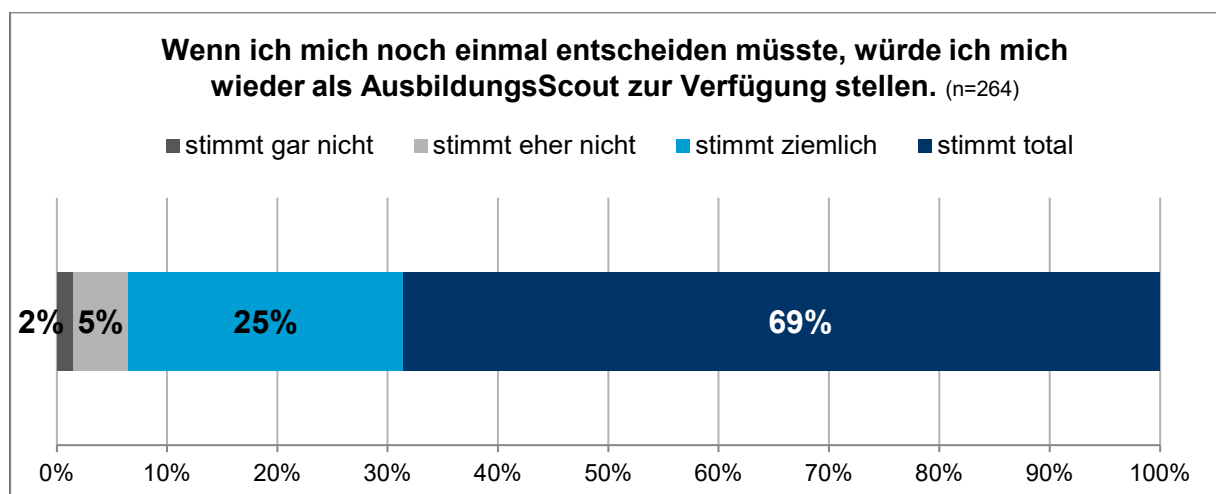


Abbildung 19: Erneutes Engagement der AusbildungsScouts.

Über die gesamte Projektlaufzeit gaben sieben ehemalige AusbildungsScouts konkrete Gründe gegen ein erneutes Engagement an. Dreimal wurde das Desinteresse der besuchten

Schülerinnen und Schüler angeführt, zweimal der mit dem Projekt verbundene hohe Zeitaufwand. Zwei AusbildungsScouts gaben an, das Projekt in der Theorie gut zu finden, aber keinen Spaß am Präsentieren zu haben. Einmal wurde die mangelhafte Organisation der Klassenbesuche angesprochen.

Ausscheidende AusbildungsScouts: Rückblick

Im Rahmen des Evaluationsbogens schilderten die ausscheidenden AusbildungsScouts zudem die schönsten und herausforderndsten Situationen in ihrer Zeit als AusbildungsScout. Tabelle 6 stellt ihre Angaben gegenüber.

Was war das Schönste/Beste, was dir während deiner Zeit als Ausbildungs-Scout passiert ist: (offen, Mehrfachnennung möglich, n=92)	Was war die schwierigste Situation, die du in deiner Zeit als AusbildungsScout meistern musstest: (offen, Mehrfachnennung möglich, n=74)
<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung und Dankbarkeit der Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit unruhigen bzw. desinteressierten Klassen, knifflige (Schüler-)fragen
<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung und positives Feedback (z. B. durch Lehrkräfte, Regionalkoordinatoren, Unternehmen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Herausforderungen bei Online-Vorträgen (Chat, keine visuelle Rückmeldung, kaum Interaktion möglich)
<ul style="list-style-type: none"> • Neues vermitteln und eigene Begeisterung nach außen tragen, Mehrwert stiften 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufregung/Nervosität vor dem (ersten) Einsatz
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung, Events (z. B. Westerham) und besondere Einsätze (z. B. Messen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pandemiebedingte Besonderheiten
<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen neuer Leute und Berufe 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenige Einsätze
<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der ehemaligen Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Präsentationen hintereinander halten; vor großen Gruppen reden
<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslung vom Arbeitsalltag 	<ul style="list-style-type: none"> • Technische Probleme
	<ul style="list-style-type: none"> • Ungewöhnliche Einsätze
	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen der Präsentation
	<ul style="list-style-type: none"> • Unorganisierte Schulen, kurzfristig ausgefallene AusbildungsScouts, kurze Vorbereitungszeiten
	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Sprachkenntnisse der Schüler/-innen

Tabelle 6: Schöne und herausfordernde Situationen in der Zeit als AusbildungsScout

Ausscheidende AusbildungsScouts: Bewertung der Unterstützung

Im Hinblick auf die Bewertung der Unterstützungsleistungen geben 98 Prozent der befragten ausscheidenden AusbildungsScouts an, dass sie wussten, an wen sie sich bei Problemen oder Fragen wenden können (vgl. Abbildung 20).

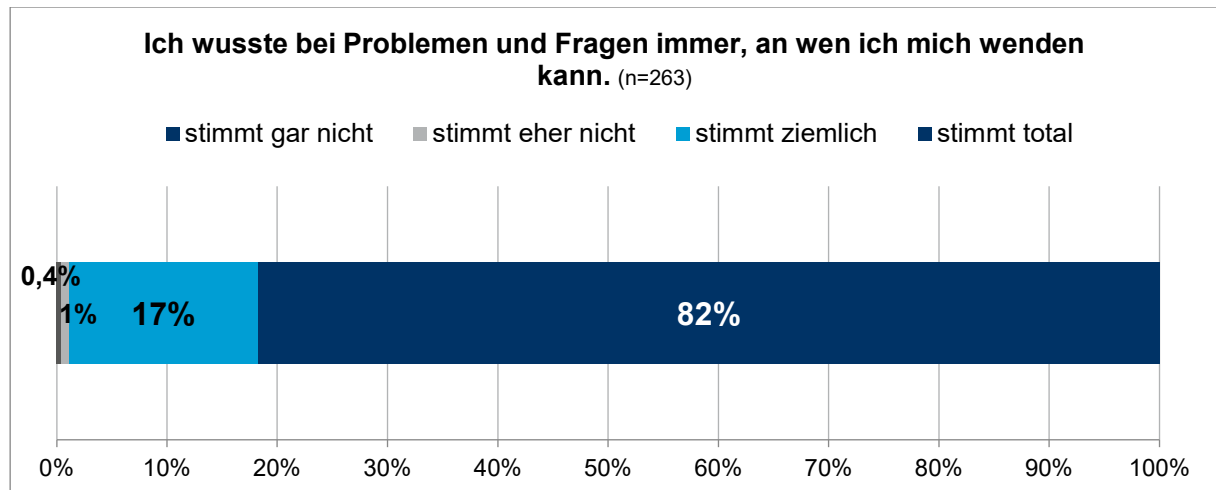


Abbildung 20: Rückmeldungen zu den Unterstützungsleistungen.

Vier Prozent der ausscheidenden AusbildungsScouts hätten sich mehr Unterstützung gewünscht (vgl. Abbildung 21). Die drei konkreten Verbesserungsvorschläge, die in den drei Projektjahren eingingen, wünschen sich eine optimierte Organisation der Klassenbesuche sowie häufigere Einsätze.

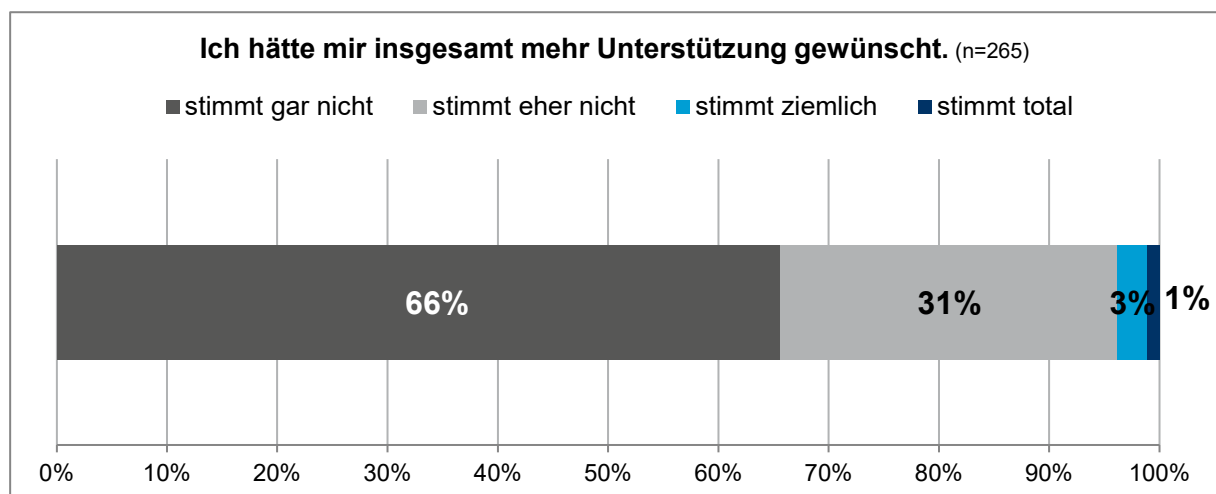


Abbildung 21: Bewertung der Unterstützungsleistungen.

Die vorbereitenden, eintägigen Schulungen, werden von der überwiegenden Mehrheit (sehr) positiv bewertet. Die ausscheidenden AusbildungsScouts fühlten sich gut auf ihre Aufgabe vorbereitet, darüber hinaus geben sie mehrheitlich an, umfangreiche Informationen für ihren Einsatz in der Schule erhalten zu haben (vgl.

Abbildung 22).

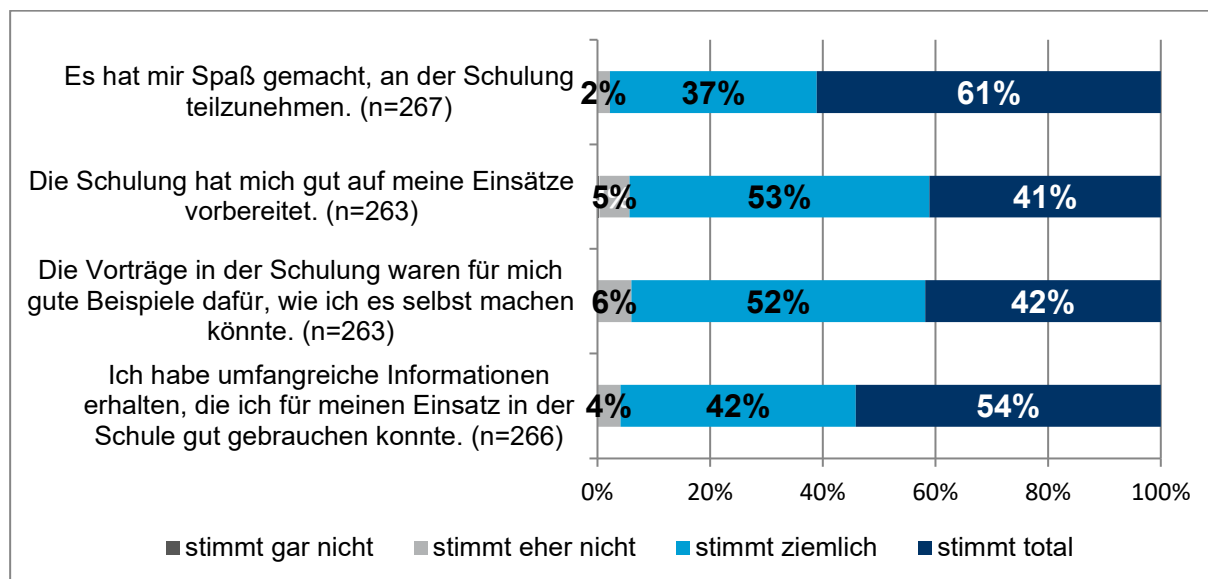


Abbildung 22: Bewertung der Schulungen.

Abbildung 23 verdeutlicht die vielfältigen Schulungsinhalte. Die befragten ausscheidenden AusbildungsScouts geben an, Präsentationsvorlagen sowie Tipps zur Erstellung von Präsentationsinhalten erhalten zu haben. Sie hatten Gelegenheit Fragen zu stellen und das Präsentieren zu üben, weiterhin erhielten sie Feedback zu ihrer Präsentation. Die Mehrheit der Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurde zudem auf Schülerfragen vorbereitet.

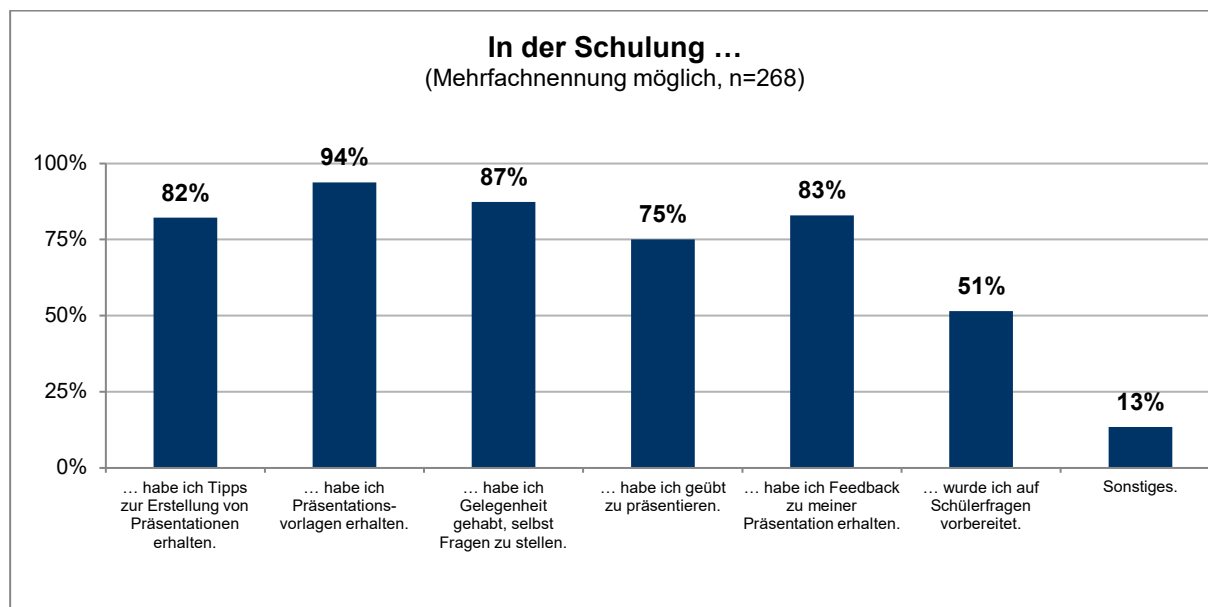


Abbildung 23: Schulungsinhalte

Für die stete Qualitätssicherung und Verbesserung der Schulung wurden die Befragten gebeten, Vorschläge für eine noch bessere Unterstützung bei der Vorbereitung zu nennen. Tabelle 7 liefert einen Überblick über die Antworten.

Was können wir tun, um euch bei der Vorbereitung noch mehr zu unterstützen?

(offen, Mehrfachnennungen möglich, n=51)

1. *Konkrete Beispiele für gelungene Einsätze/Präsentationen, z. B.:*
 - Vorträge von erfahrenen AusbildungsScouts
2. *Präsentationstechniken, z. B.:*
 - Einstieg, Aufbau und kreative Gestaltung von Präsentationen
 - Einbezug und Umgang mit (unruhigen) Schülerinnen und Schülern
 - Informieren über für die Zielgruppe zentrale Inhalte und Themen
3. *Gestaltung der Schulung*
 - Kleinere Gruppen (mehr Zeit für Feedback), individuelle Präsentationen statt Gruppenübungen
 - Azubis aus ähnlichen Berufen zusammenlegen
 - Mehr Zeit zum Üben; Präsentation sollte im Rahmen der Schulung fertiggestellt werden können; Mehr Zeit, Schulung zur Verbesserung der fertigen Präsentation zu nutzen, nicht für den ersten Entwurf
 - Zusätzliche „große“ Schulung mit mehreren AusbildungsScouts
 - Beispielpäsentation halten lassen, zusätzlicher „Probelauf“ vor erstem Einsatz
 - Mehr inhaltliche Freiheit bei Präsentationsgestaltung
4. *Sonstiges/Einzelnennungen*
 - Bessere Vorbereitung auf technische Probleme, die in Schulen auftreten können, eigene Notebooks und Kabel zur Verfügung stellen
 - Ablauf vor Ort bzw. bei Online-Einsätzen genauer beschreiben
 - Auf mögliche Schülerfragen vorbereiten
 - Mehr Einsätze
 - Kurzes, allgemeines Online-Quiz als „Eisbrecher“ vor den Vorträgen
 - Sinn und Zweck des Projekts aus IHK-Sicht besser erklären

Tabelle 7: Vorschläge für weitere Schulungsinhalte

Ausscheidende AusbildungsScouts: Zukunftspläne

Neben rückblickenden Fragen zur Schulung und ihrem Engagement im Projekt, machten die ausscheidenden AusbildungsScouts Angaben zu ihren Zukunftsplänen nach Beendigung der Ausbildung. Dabei gaben über Viertel der Befragten an, weiterhin in ihrem Ausbildungsbetrieb zu arbeiten, die Hälfte verbleibt in ihrem Ausbildungsberuf (vgl. Abbildung 24). Fast ein Drittel der Befragten gibt zudem an, dass ihnen ihr Engagement als AusbildungsScout bei der Entscheidungsfindung für ihren weiteren Lebensweg geholfen hat (vgl. Abbildung 49 im Anhang). Dieses Ergebnis betont noch einmal den Mehrwert des Projekts, nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die teilnehmenden Auszubildenden.

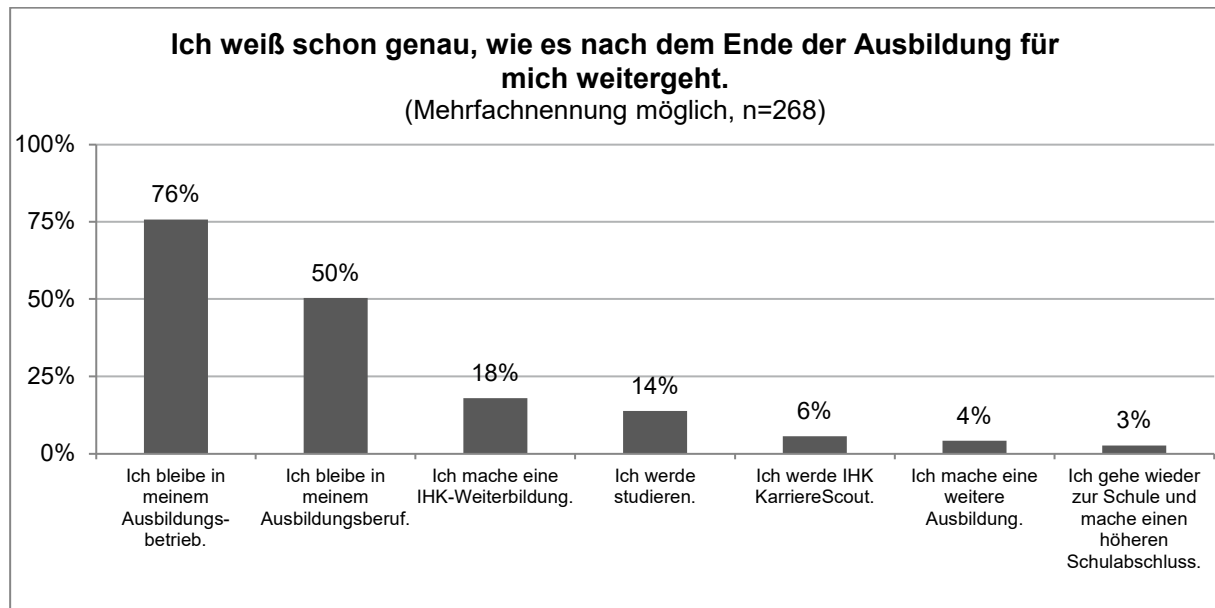


Abbildung 24: Zukunftspläne der ausscheidenden AusbildungsScouts nach Ende ihrer Ausbildung

5.7 Ergebnisse der Befragung zu Veranstaltungen

Veranstaltungen: Stichprobe

Im ersten und dritten Projektjahr gingen insgesamt weniger als 10 Rückmeldungen zu stattgefundenen Veranstaltungen ein. Daher beschränkt sich die Auswertung auf das zweite Projektjahr. In diesem Zeitraum wurden 94 beantwortete Fragebögen zu Veranstaltungen im Projekt erfasst. Vier Befragte gaben an, jünger als 14 Jahre zu sein, weshalb keine weiteren Antworten von ihnen gespeichert wurden. 62 Prozent der Rückmeldungen stammen von Schülerinnen und Schülern in der Berufsorientierungsphase, 23 Prozent von Lehrkräften, 14 Prozent der Befragten wählten die Option „etwas anderes / trifft nicht zu“ (vgl. Abbildung 25).

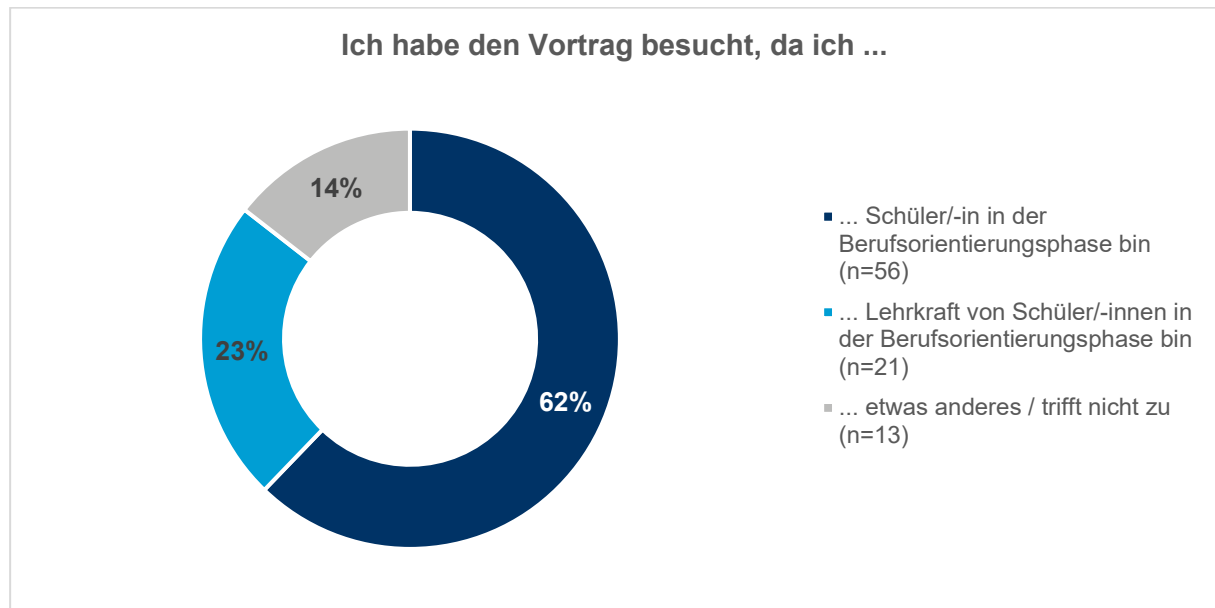


Abbildung 25: Zusammensetzung der Stichprobe des Veranstaltungsfragebogens

Veranstaltungen: Einschätzungen zur beruflichen Bildung

Insgesamt vermitteln die Veranstaltungen ein sehr positives Bild von beruflicher Bildung. So geben 86 Prozent der Veranstaltungsteilnehmenden an, nun motiviert zu sein, sich (noch mehr) über berufliche Bildung schlau zu machen, bei 91 Prozent hat die Veranstaltung den Eindruck hinterlassen, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist und 89 Prozent geben an, den Eindruck bekommen zu haben, dass man mit einer beruflichen Ausbildung gute Zukunftsaussichten habe (vgl. Abbildung 50, Abbildung 51 und Abbildung 52 im Anhang).

Veranstaltungen: Einschätzungen zur Kompetenz der AusbildungsScouts

Auch die Einschätzung zur Kompetenz der AusbildungsScouts fällt positiv aus. 97 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bei deren Veranstaltung Fragen gestellt wurden, geben an, dass diese von den AusbildungsScouts gut beantwortet wurden. 92 Prozent sind zudem der Meinung, dass die AusbildungsScouts wussten, wovon sie sprachen (vgl. Abbildung 53 und Abbildung 54 im Anhang).

Veranstaltungen: Einschätzungen zum Vortrag und Weiterempfehlungsbereitschaft

Ebenfalls positiv beurteilt werden die einzelnen Aspekte des Vortrags. Dazu zählen die technische Umsetzung, Moderation, Organisation sowie der Gesamteindruck (vgl. Abbildung 26)

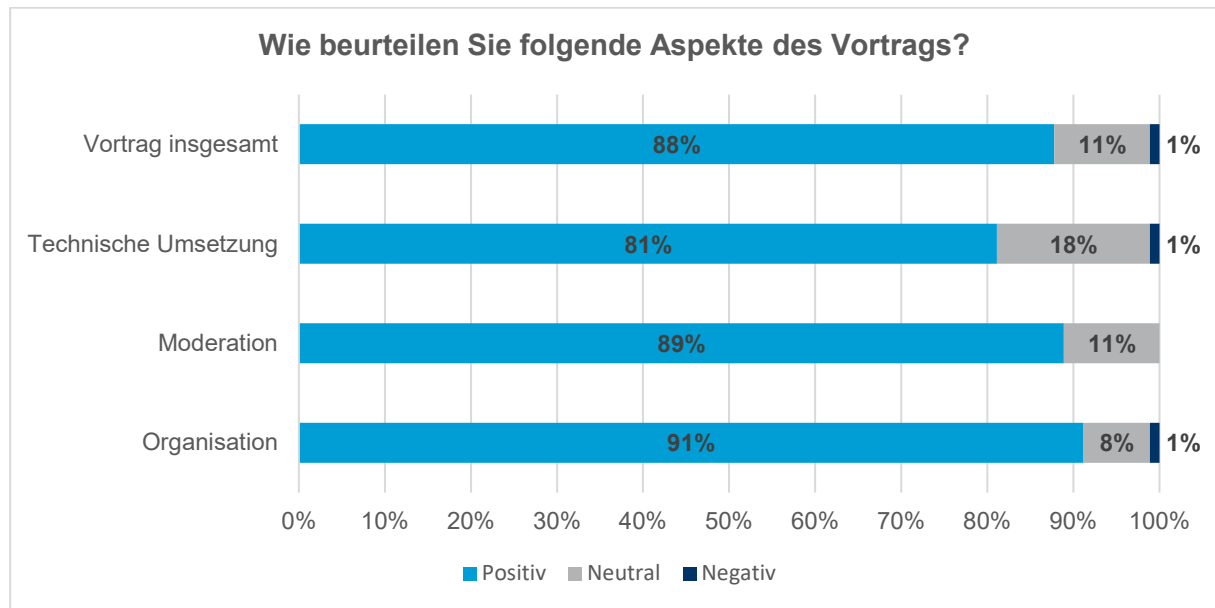


Abbildung 26: Beurteilung der einzelnen Aspekte der Vorträge im Rahmen von Veranstaltungen

Weiterhin geben 84 Prozent der Befragten an, den Vortrag erneut zu besuchen, wenn sie sich noch einmal entscheiden könnten und 88 Prozent würden ihn Freunden und Bekannten empfehlen (vgl. Abbildung 55 und Abbildung 56 im Anhang).

5.8 Ergebnisse der Sonderbefragung „Unternehmen“

Die einmalig durchgeführte Befragung soll einen Einblick in das Stimmungsbild der am Projekt beteiligten Unternehmen liefern. Neben Informationen zu antizipierten und eingetretenen Herausforderungen sowie zur Erreichung der von den Unternehmen verfolgten Ziele, lassen sich Verbesserungspotenziale sowie Impulse zur Weiterentwicklung des Projekts identifizieren.

Unternehmensbefragung: Vorgehen und Stichprobe

Im März 2023 wurden alle Unternehmen kontaktiert, für die im laufenden Projektzeitraum seit 01.07.2021 mindestens ein aktiver AusbildungsScout in der Datenbank registriert war. Bayernweit füllten 289 der 668 angeschriebenen Unternehmen den Fragebogen aus, woraus sich eine Beteiligungsquote von 43 Prozent ergibt. Die Unternehmen gehören verschiedensten Wirtschaftszweigen an, am häufigsten „Handel und Verkauf“ (15%) sowie „Metall- und Maschinenbau“ (13%). Weiterhin beteiligen sich 64 Prozent der Unternehmen bereits seit mehr als 24 Monaten am Projekt, bei 52 Prozent haben sich die AusbildungsScouts mehr als fünf Mal im Rahmen eines Einsatzes engagiert. Kleine und mittlere Unternehmen sind in der Befragung unterrepräsentiert.

Unternehmensbefragung: Herausforderungen

Unternehmen erwarten im Zusammenhang mit dem Projekt verschiedene Herausforderungen in unterschiedlichem Ausmaß. Teilweise bestätigen sich ihre Annahmen, insgesamt treten Herausforderungen aber seltener ein als befürchtet. Eine Übersicht über Art

und Häufigkeit der antizipierten sowie eingetretenen Herausforderungen findet sich in Tabelle 8.

Herausforderung	erwartet	eingetreten
Zeitliche Überschneidung mit der Berufsschule	29%	20%
Probleme mit der Erreichbarkeit des Einsatzorte	20%	10%
Mangelnde Teilnahmebereitschaft der Auszubildenden	17%	15%
Keine geeigneten Azubis	16%	11%
Probleme mit Freistellung an Einsatztagen	10%	7%
Konkurrenz unter Auszubildenden	6%	4%
Unzureichende Betreuung durch IHK	2%	1%

Tabelle 8: Vergleich antizipierter und eingetretener Herausforderungen in Unternehmen

Unternehmensbefragung: Ziele und Zielerreichung

Neben den Herausforderungen erwarten Unternehmen auch eine Reihe positiver Auswirkungen des Projekts. Diese von ihnen erhofften Ziele werden in unterschiedlichem Ausmaß erreicht (vgl. Tabelle 9). Etwa jedes zehnte Unternehmen gibt zudem an, Bewerbungen erhalten zu haben, die im Zusammenhang mit dem Projekt erfolgt sind. Da weder alle Unternehmen die der Bewerbung zugrundeliegenden Motivationen erfassen noch alle Bewerberinnen und Bewerber diese angeben, sollte diese Zahl als Untergrenze interpretiert werden, die in der Realität möglicherweise deutlich höher ausfällt.

Ziele	erhofft	eingetreten
Steigerung der Sichtbarkeit als Ausbildungsbetrieb	91%	50%
Steigerung des Bekanntheitsgrades des Berufsbilds	84%	44%
Kompetenzzuwachs der Auszubildenden	80%	68%
Bessere Identifikation der Azubis mit dem Unternehmen	76%	67%
Stärkung bestehender Kontakte zu regionalen Schulen	74%	34%
Steigerung der Quantität von Bewerbungen	74%	17%
Knüpfen neuer Kontakte zu regionalen Schulen	72%	29%
Steigerung der Qualität von Bewerbungen	65%	11%
Verbesserung des Branchenimages	65%	27%

Tabelle 9: Vergleich von Zielen und Zielerreichung der Unternehmen

Unternehmensbefragung: Akquise und Entscheider

65 Prozent der befragten Unternehmen geben an, direkt durch Mitarbeitende der IHK vom Projekt erfahren zu haben, weitere 37 Prozent nennen Informationsmedien der IHK als Informationsquelle (vgl. Abbildung 57). Die Idee, sich am Projekt zu beteiligen, wird vor allem von Ausbildungsleitungen sowie Ausbilder/-innen aktiv vorangetrieben (53% / 44%), allerdings treffen nur bei 19 Prozent der Unternehmen Ausbilderinnen und Ausbilder die finale Entscheidung zur Projektbeteiligung. Häufiger liegt diese Entscheidung bei der

Ausbildungsleitung sowie Personalleitung und Geschäftsführung (vgl. Abbildung 58 und Abbildung 59 im Anhang).

5.9 Ergebnisse der Ausbildungsstellensituationsbefragung 2023

Ausbildungsstellensituationsbefragung: Verteilung der Stichprobe

Im September 2023 wurden bayernweit 22.163 ausgewählte Unternehmen angeschrieben, von denen 3.120 (14%) den Fragebogen beantwortet haben. Diese verteilen sich hauptsächlich auf die Branchen Dienstleistungen, Industrie sowie Handel, etwa 4 Prozent stammen aus dem öffentlichen Dienst, 2 Prozent sind den freien Berufen zugeordnet. Mehr als die Hälfte der Unternehmen beschäftigt maximal 49 Mitarbeiter, 39 Prozent zwischen 50 und 499 Mitarbeiter und weitere 8 Prozent mindestens 500 Mitarbeiter.

Ausbildungsstellensituationsbefragung: Beteiligungsbereitschaft

Unter den befragten Unternehmen geben 6 Prozent an, sich gerne an dem Projekt der IHK AusbildungsScouts beteiligen zu wollen. Weitere 32 Prozent signalisieren grundsätzliches Interesse, benötigen jedoch noch zusätzliche Informationen. Knapp 9 Prozent der Unternehmen beteiligen sich zum Befragungszeitpunkt bereits. Verglichen mit der Befragung 2021 hat sich damit sowohl der Anteil der bereits beteiligten als auch der interessierten Unternehmen leicht erhöht.

56 Prozent der Unternehmen, die sich im Projekt engagieren, berichten, dass sie mit einem (eher) hohen Nutzen davon profitieren, eine deutliche Steigerung zur Befragung 2021 (38%), 5 Prozent können noch keine Aussage darüber treffen. Die differenzierte Aufschlüsselung der Antworten ergibt sich aus Abbildung 27.

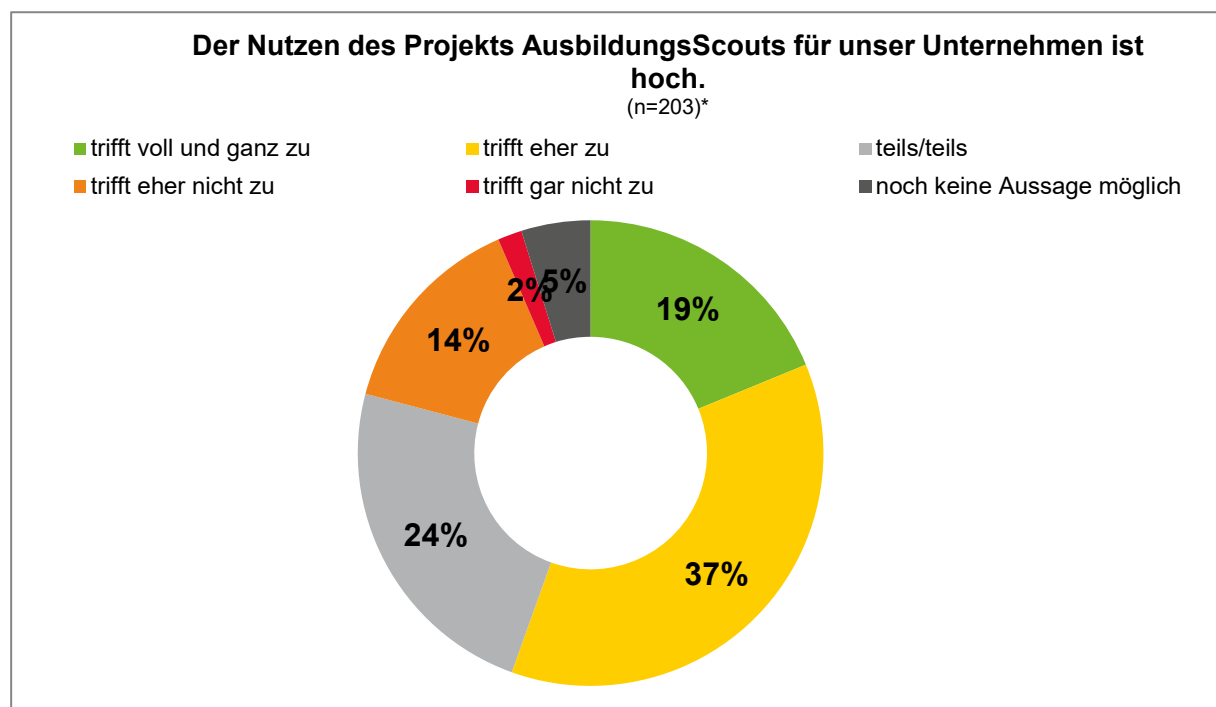


Abbildung 27: Einschätzung des Projektnutzens für die sich beteiligenden Unternehmen.

5.10 Ergebnisse der BIHK Befragung Ausbildungszufriedenheit

Auszubildendenbefragung: Verteilung der Stichprobe

Im Frühjahr 2022 wurden 26.327 zufällig ausgewählte, volljährige Auszubildende in IHK-Berufen aus allen IHK-Bezirken postalisch angeschrieben und um Teilnahme an der Onlinebefragung gebeten. Insgesamt wurde der Fragebogen von 4.015 Auszubildenden beantwortet. Das entspricht einer Beteiligung von 15 Prozent. Die Befragten verteilen sich über alle Branchen und Unternehmensgrößen.

Auszubildendenbefragung: Bekanntheitsgrad der AusbildungsScouts

15 Prozent der Auszubildenden, die an der Befragung teilgenommen haben, kennen das Angebot der IHK AusbildungsScouts. Damit hat sich dieser Anteil seit der Befragung 2022 mehr als verdoppelt (2022: 7%). Von den Auszubildenden, die das Projekt kennen, geben 24 Prozent an, dass ein Klassenbesuch stattfand. 21 Prozent sind der Meinung, durch die Information der AusbildungsScouts bei ihrer Berufswahl unterstützt worden zu sein, ebenfalls eine deutliche Steigerung zur letzten Befragung (2022: 15%).

6. Zusammenfassende Interpretation und Empfehlungen

Für ein zukunftsorientiertes Handeln ist die Sicherung des Fach- und Führungskräftebestandes unerlässlich. Die bayerischen Industrie- und Handelskammern tragen mit dem Projekt IHK AusbildungsScouts zur Entschärfung der aktuellen und zukünftigen Situation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bei. Die berichteten positiven Evaluationsergebnisse der einzelnen Zielgruppen zeigen den beachtlichen Mehrwert des Projekts.

Schülerinnen und Schüler:

Bestehende Informationsdefizite über die berufliche Ausbildung konnten laut den Befragungsergebnissen der Schülerinnen und Schüler merklich reduziert werden. Weiterhin gab die Mehrheit nach dem Klassenbesuch an, dass sie eine berufliche Ausbildung interessant findet und dass sie den Eindruck hat, mit ihr seien gute Zukunftschancen verbunden. Das Projekt leistet demnach einen wichtigen Beitrag im Hinblick auf die Sensibilisierung für Chancen und Karrieremöglichkeiten mit einer beruflichen Ausbildung. Das Projektziel der Vermittlung eines positiven Images der Berufsausbildung wird somit erreicht. Dabei erweist sich insbesondere der Ansatz der peer-to-peer-Kommunikation als wirksam und hoch anerkannt. Die AusbildungsScouts bieten den jungen Menschen einen authentischen Einblick in die Welt der Ausbildungsberufe. Sie können Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an ihre Schulzeit eine Ausbildung absolvieren möchten, in ihrer Entscheidung bestärken und bieten neue Impulse für jene, die sich noch nicht auf einen konkreten Zukunftsplan festgelegt haben. Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die noch keine klare Vorstellung von ihrem weiteren Lebensweg hat, sollte weiterhin vermehrt in den Fokus gerückt werden, um ihren hohen Informationsbedarf noch besser zu decken. Die Befragungsergebnisse im dritten Projektjahr haben sich im Vergleich zum zweiten Jahr wieder verbessert. Dennoch sollten weiterhin Maßnahmen diskutiert und ergriffen werden, die dazu geeignet sind, die Schülerinnen und Schüler noch besser von ihrem gegenwärtigen

Wissens- und Interessenstand abzuholen. Dies gilt insbesondere für die besonders schwer zu erreichenden Gruppen der Gymnasialschüler und Orientierungslosen, die den höchsten Informationsbedarf angeben, die Einsätze aber gleichzeitig schlechter bewerten als die Vergleichsgruppen. Denkbar sind beispielsweise ein noch individuellerer Zuschnitt des Angebots auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Schulformen (z.B. hinsichtlich der Auswahl der vorgestellten Ausbildungsberufe und der AusbildungsScouts für die zu besuchenden Klassen) sowie eine interaktivere Gestaltung der Vorträge. Eine gute Passung zwischen AusbildungsScouts und Schülerschaft ist ebenfalls von zentraler Bedeutung für den Erfolg des Klassenbesuchs. Nur, wenn sich die Schülerinnen und Schüler ausreichend mit den vortragenden AusbildungsScouts identifizieren können, entfaltet der peer-to-peer-Ansatz sein volles Potenzial. Aus diesem Grund wird der Aufbau eines möglichst breiten Pools an AusbildungsScouts empfohlen, um die vielfältigen (Bildungs-)Hintergründe adäquat abbilden zu können.

Eltern stellen für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen nach wie vor eine der wichtigsten Informationsquellen dar, wenn es um Berufswahl und Bildungswege geht, weshalb auch sie als zentrale Zielgruppe für die Berufsorientierung junger Menschen betrachtet werden müssen. Aus diesem Grund sollten Maßnahmen, die geeignet sind, interessierte Eltern über die Vielfalt an Perspektiven, die eine berufliche Ausbildung ermöglicht, aufzuklären, beibehalten und idealerweise intensiviert werden. Ein geeignetes Mittel hierfür können Veranstaltungen sein, insbesondere mit Unterstützung der IHK KarriereScouts – ehemalige AusbildungsScouts, die ihre ersten Schritte im Berufsleben gehen. Auch Schülerinnen und Schüler kommen darüber in Kontakt mit den KarriereScouts. Um das besondere peer-to-peer-Konzept des Projekts zu erhalten, werden diese in der Regel jedoch nicht in Klassenbesuchen eingesetzt, da die geforderte Transferleistung für die Schülerinnen und Schüler bereits zu groß und eine Kommunikation auf Augenhöhe erschwert wäre. Ausnahme bilden Vorträge an Gymnasien, hier kommen immer wieder KarriereScouts zum Einsatz, die nach dem Abitur den Weg über die berufliche Bildung gewählt haben.

Auszubildende:

Die Befragung der aktiven AusbildungsScouts sowie der Ansprechpersonen in den Unternehmen zeigen, dass mit dem Engagement als AusbildungsScout die persönlichen Kompetenzen und das Selbstvertrauen der Auszubildenden gestärkt werden. Das Projekt IHK AusbildungsScouts liefert demnach auch bei dieser Zielgruppe einen wertvollen und bedeutsamen Beitrag für die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung. Dass die AusbildungsScouts die durch das Projekt gebotenen Chancen zur Weiterentwicklung nutzen wollen, zeigt sich unter anderem durch den Wunsch nach intensiveren Schulungen und vermehrtem Feedback. Die Vorbereitung und Unterstützung durch die Regionalkoordinatorinnen und Regionalkoordinatoren wird von den AusbildungsScouts mit deutlicher Mehrheit positiv bewertet. Verbesserungspotenziale bestehen noch in einer intensiveren Vorbereitung der Schulen, um eine reibungslose Organisation vor Ort sicherzustellen.

Lehrkräfte:

Die Bewertungen der befragten Lehrkräfte bestätigen die Einschätzung der AusbildungsScouts und die Angaben der Schülerinnen und Schüler betreffend die Wirksamkeit des Klassenbesuchs. Die praxisnahe Perspektive der AusbildungsScouts und die daraus resultierende Authentizität sowie Vielseitigkeit ihrer Vorträge schließt eine Lücke unter den bisherigen Berufsorientierungsangeboten. Zentral für den Erfolg der Klassenbesuche ist aus Sicht der Lehrkräfte zudem das Identifikationspotenzial der AusbildungsScouts für die Schülerinnen und Schüler. Dies sollte in Zukunft durch noch schülernähere und interaktivere Vorträge verstärkt werden, beispielsweise mithilfe kurzer Quizze, mitgebrachter Werkstücke oder realer Beispiele für Einstellungstests, sowie durch eine breitgefächerte und zur besuchten Klasse passende Auswahl an Berufen und Vortragenden. AusbildungsScouts, deren schulischer und sozialer Hintergrund zu dem der Schülerinnen und Schüler passt, können hier eine besondere Vorbildfunktion einnehmen, die hilft, den Informationsbedarf von Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster (Bildungs-)Hintergründe in besonderem Maße zu decken. Durch die Bündelung der Kooperation mit Unternehmen über die zuständigen Regional Koordinatorinnen und Regionalkoordinatoren der bayerischen IHKs werden die Lehrkräfte in ihrer Organisationsarbeit entlastet, gleichzeitig erhalten sie die Möglichkeit, ihr Netzwerk zu Auszubildenden und damit auch den Ausbildungsunternehmen auszubauen. An vielen Schulen hat sich das Projekt bewährt und gilt inzwischen als fester Bestandteil des Berufsorientierungsangebots.

Veranstaltungsteilnehmerinnen und Veranstaltungsteilnehmer

Die über das Jahr durchgeführten Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, besondere Aktionen und Themen aufzugreifen, die im Rahmen der regulären Klassenbesuche nur eingeschränkt angeboten werden können. Dabei stehen die Ergebnisse der Veranstaltungsbefragung im Einklang mit den übrigen Evaluationsergebnissen, indem die Teilnehmenden sich mit deutlicher Mehrheit positiv über die einzelnen Aspekte des Vortrags äußern und eine hohe Wissensvermittlung berichten. Aus diesem Grund sollte das Angebot an Veranstaltungen mindestens beibehalten, bestenfalls sogar ausgebaut werden. Insbesondere sollte erwogen werden, neben Veranstaltungsangeboten für Schülerinnen und Schüler die wichtige Zielgruppe der Eltern noch weiter in den Fokus zu rücken. Hier können unter anderem die IHK KarriereScouts echten Mehrwert stiften.

Unternehmen:

Der Mehrwert des Projekts erstreckt sich auch auf die teilnehmenden Unternehmen. Sie profitieren von der Kompetenzsteigerung ihrer Auszubildenden sowie einem höheren Bekanntheitsgrad für Branche und Berufsbild, der in einigen Fällen messbar zur Steigerung von Bewerbungen auf Ausbildungs- und Praktikumsplätze führt. Dementsprechend ist aus Unternehmenssicht vor allem ein fortlaufender Ausbau des Projekts wünschenswert. Dies beinhaltet eine Erhöhung der Zahl der Klassenbesuche insgesamt, eine Steigerung der Klassenbesuche an für die jeweiligen Unternehmen besonders relevanten Schulformen sowie die Möglichkeit, mehr Auszubildende aus verschiedenen Ausbildungsberufen für das Projekt anzumelden. Weiterhin sprechen sie sich im Einklang mit den Ergebnissen der Lehrkräfte für eine noch bessere Passung zwischen Ausbildungsberuf und Schulform aus,



die mit einer gezielteren Vorbereitung der vortragenden AusbildungsScouts einhergeht. Um der Herausforderung zu begegnen, für das Projekt geeignete AusbildungsScouts zu finden, könnten eine direkte Kontaktaufnahme mit möglichen Kandidaten durch die IHK sowie die Schaffung spezieller Unterstützungsangebote für unsichere Auszubildende mögliche Lösungsansätze darstellen.

7. Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Von den AusbildungsScouts erreichte Schulen nach Schulform.</i>	8
<i>Abbildung 2: Besuchte Klassen nach Schulformen.</i>	9
<i>Abbildung 3: Vorstellungen über den beruflichen Werdegang nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule.</i>	10
<i>Abbildung 4: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der IHK AusbildungsScouts.</i>	11
<i>Abbildung 5: Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler rund um Fragen über die berufliche Ausbildung.</i>	12
<i>Abbildung 6: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts.</i>	13
<i>Abbildung 7: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts.</i>	14
<i>Abbildung 8: Einschätzung der Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts.</i>	14
<i>Abbildung 9: Einschätzung der AusbildungsScouts zum Informationszuwachs der beruflichen Ausbildung bei den Schülerinnen und Schülern.</i>	15
<i>Abbildung 10: Nutzung der Möglichkeit, Fragen zu stellen.</i>	15
<i>Abbildung 11: Einschätzung der eigenen Kompetenz bei der Beantwortung von Fragen.</i>	16
<i>Abbildung 12: Fragen der Schülerinnen und Schüler – geschlossene Fragestellung.</i>	16
<i>Abbildung 13: Bewertung der Vorbereitung auf die Aufgabe</i>	18
<i>Abbildung 14: Bewertung der Stunde mit den AusbildungsScouts durch die Lehrkräfte.</i>	19
<i>Abbildung 15: Bereitschaft der Lehrkräfte, die AusbildungsScouts erneut einzuladen.</i>	19
<i>Abbildung 16: Bereitschaft, die AusbildungsScouts erneut einzuladen nach Schulform.</i>	20
<i>Abbildung 17: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Beantwortung von Fragen durch die AusbildungsScouts</i>	21
<i>Abbildung 18: Persönlicher Nutzen vom Engagement als AusbildungsScout.</i>	23
<i>Abbildung 19: Erneutes Engagement der AusbildungsScouts.</i>	23
<i>Abbildung 20: Rückmeldungen zu den Unterstützungsleistungen.</i>	25
<i>Abbildung 21: Bewertung der Unterstützungsleistungen.</i>	25
<i>Abbildung 22: Bewertung der Schulungen.</i>	26
<i>Abbildung 23: Schulungsinhalte</i>	26
<i>Abbildung 24: Zukunftspläne der ausscheidenden AusbildungsScouts nach Ende ihrer Ausbildung</i>	28
<i>Abbildung 25: Zusammensetzung der Stichprobe des Veranstaltungsfragebogens.</i>	29
<i>Abbildung 26: Beurteilung der einzelnen Aspekte der Vorträge im Rahmen von Veranstaltungen</i>	30
<i>Abbildung 27: Einschätzung des Projektnutzens für die sich beteiligenden Unternehmen.</i>	32
<i>Abbildung 28: Erreichte Schülerinnen und Schüler nach Schulformen.</i>	41
<i>Abbildung 29: Verteilung der Stichprobe nach Geschlecht.</i>	41
<i>Abbildung 30: Interesse der Schülerinnen und Schüler an der beruflichen Ausbildung – nach Projektjahren</i>	42
<i>Abbildung 31: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Projektjahren.</i>	42
<i>Abbildung 32: Informationszuwachs über die berufliche Ausbildung.</i>	43
<i>Abbildung 33: Interesse der Schülerinnen und Schüler an der beruflichen Ausbildung.</i>	43

<i>Abbildung 34: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulform.....</i>	<i>44</i>
<i>Abbildung 35: Motivation für (noch mehr) Informationen über die berufliche Ausbildung</i>	<i>44</i>
<i>Abbildung 36: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts nach Zukunftsplänen.</i>	<i>45</i>
<i>Abbildung 37: Verteilung der Klassenbesuche der AusbildungsScouts nach Schulform.</i>	<i>46</i>
<i>Abbildung 38: Häufigkeit von Störungen bei Einsätzen.....</i>	<i>46</i>
<i>Abbildung 39: Art der Störung bei Klassenbesuchen.....</i>	<i>47</i>
<i>Abbildung 40: Rückmeldungen der Lehrkräfte nach Schulform.</i>	<i>48</i>
<i>Abbildung 41: Einschätzung der Lehrkräfte zur Deckung des Informationsbedarfs - nach Schulform.....</i>	<i>48</i>
<i>Abbildung 42: Einschätzung der Lehrkräfte zur Motivation nach Schulform.....</i>	<i>49</i>
<i>Abbildung 43: Einschätzung der Lehrkräfte zum Ausbildungsinteresse - nach Schulform. ...</i>	<i>49</i>
<i>Abbildung 44: Einschätzung der Lehrkräfte zu Zukunftsaussichten – nach Schulform.....</i>	<i>50</i>
<i>Abbildung 45: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Deckung des Informationsbedarfs.....</i>	<i>51</i>
<i>Abbildung 46: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zum Interesse an beruflicher Ausbildung</i>	<i>51</i>
<i>Abbildung 47: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Motivation der Schüler durch die AusbildungsScouts.....</i>	<i>52</i>
<i>Abbildung 48: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zu Zukunftsperspektiven der beruflichen Ausbildung.....</i>	<i>52</i>
<i>Abbildung 49: Engagement der AusbildungsScouts als Unterstützung für eigene berufliche Zukunft.....</i>	<i>53</i>
<i>Abbildung 50: Durch Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung entstandene Motivation, sich über berufliche Bildung zu informieren</i>	<i>54</i>
<i>Abbildung 51: Durch Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung entstandenes Interesse an beruflicher Ausbildung.....</i>	<i>54</i>
<i>Abbildung 52: Durch Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung entstandene Einschätzung zu Zukunftsaussichten</i>	<i>55</i>
<i>Abbildung 53: Beim Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung gestellte Fragen.....</i>	<i>55</i>
<i>Abbildung 54: Einschätzung von Veranstaltungsteilnehmenden zur Kompetenz der AusbildungsScouts.....</i>	<i>56</i>
<i>Abbildung 55: Erneute Entscheidung für Vortragsbesuch im Rahmen einer Veranstaltung ..</i>	<i>56</i>
<i>Abbildung 56: Weiterempfehlungsbereitschaft für Veranstaltungen.....</i>	<i>57</i>
<i>Abbildung 57: Unternehmensbefragung - Akquise von beteiligten Unternehmen.....</i>	<i>58</i>
<i>Abbildung 58: Unternehmensbefragung - treibende Kraft hinter Projektbeteiligung</i>	<i>58</i>
<i>Abbildung 59: Unternehmensbefragung - finale Entscheidung über Projektbeteiligung</i>	<i>59</i>



8. Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Übersicht der verschiedenen Evaluationszielgruppen und -designs</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 2: Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler rund um Fragen über die berufliche Ausbildung - Ranking nach Schulformen.....</i>	<i>12</i>
<i>Tabelle 3: Fragen der Schülerinnen und Schüler – offene Fragestellung.</i>	<i>17</i>
<i>Tabelle 4: Gründe für bzw. gegen eine erneute Einladung der AusbildungsScouts.</i>	<i>21</i>
<i>Tabelle 5: Hauptargumente für die Teilnahme am Projekt</i>	<i>23</i>
<i>Tabelle 6: Schöne und herausfordernde Situationen in der Zeit als AusbildungsScout.....</i>	<i>24</i>
<i>Tabelle 7: Vorschläge für weitere Schulungsinhalte</i>	<i>27</i>
<i>Tabelle 8: Vergleich antizipierter und eingetretener Herausforderungen in Unternehmen</i>	<i>31</i>
<i>Tabelle 9: Vergleich von Zielen und Zielerreichung der Unternehmen.....</i>	<i>31</i>



Anhang

Ergänzende Abbildungen

Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Fragebogen für aktive AusbildungsScouts

Fragebogen für ausscheidende AusbildungsScouts

Fragebogen für Lehrkräfte

Fragebogen für Veranstaltungsteilnehmerinnen und Veranstaltungsteilnehmer

Fragebogen für Unternehmensbefragung

Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse Schülerinnen und Schüler

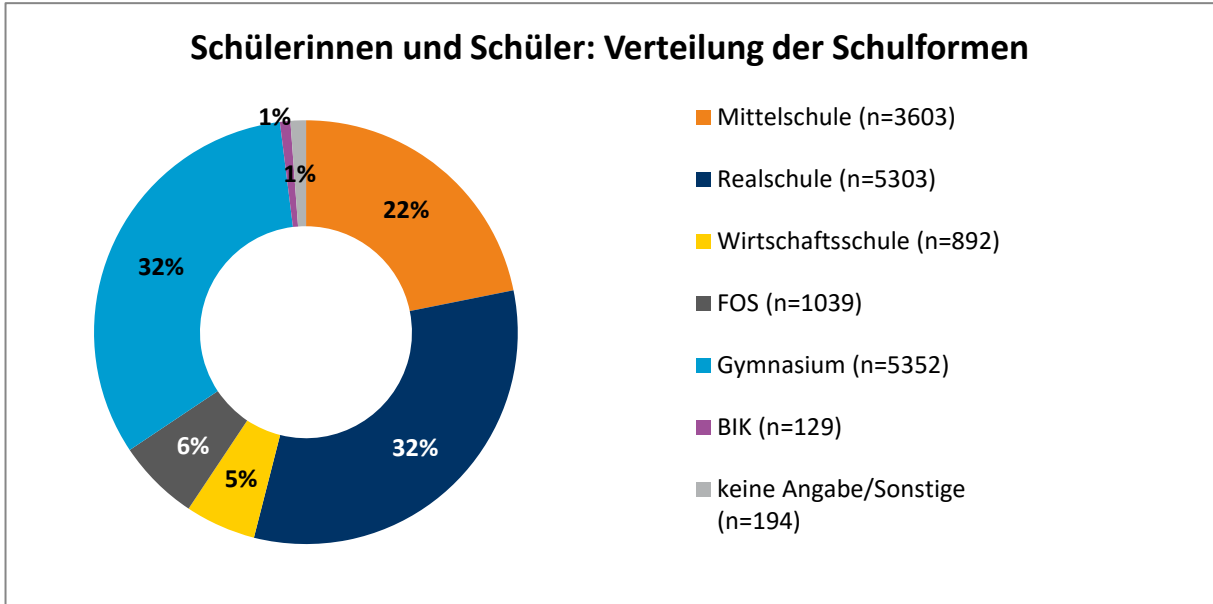


Abbildung 28: Erreichte Schülerinnen und Schüler nach Schulformen.

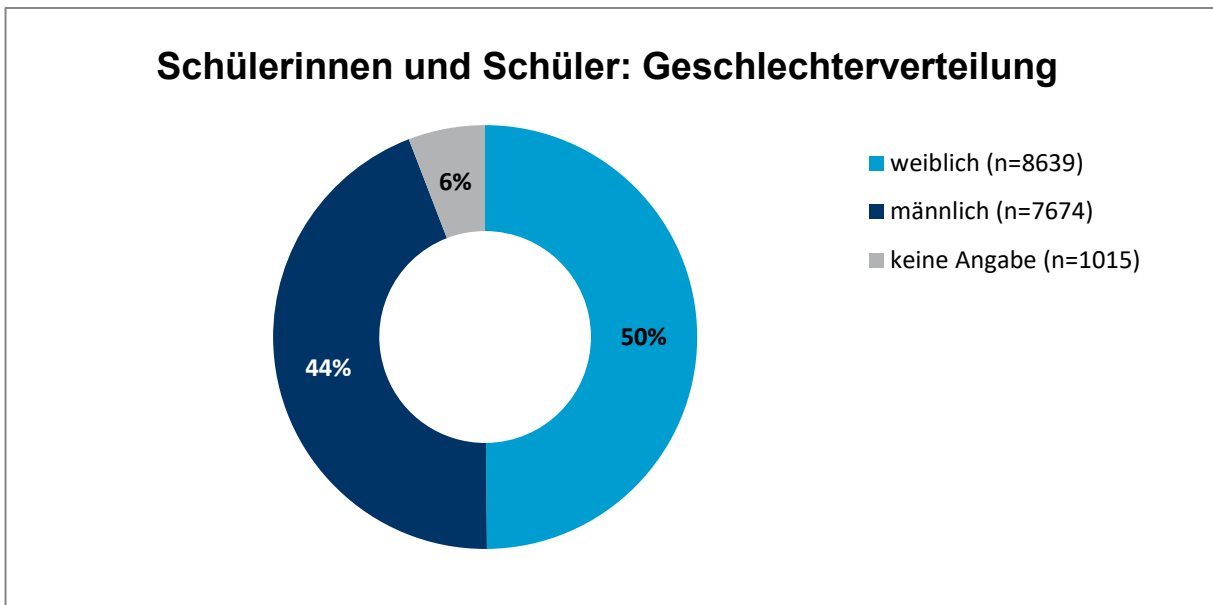


Abbildung 29: Verteilung der Stichprobe nach Geschlecht.

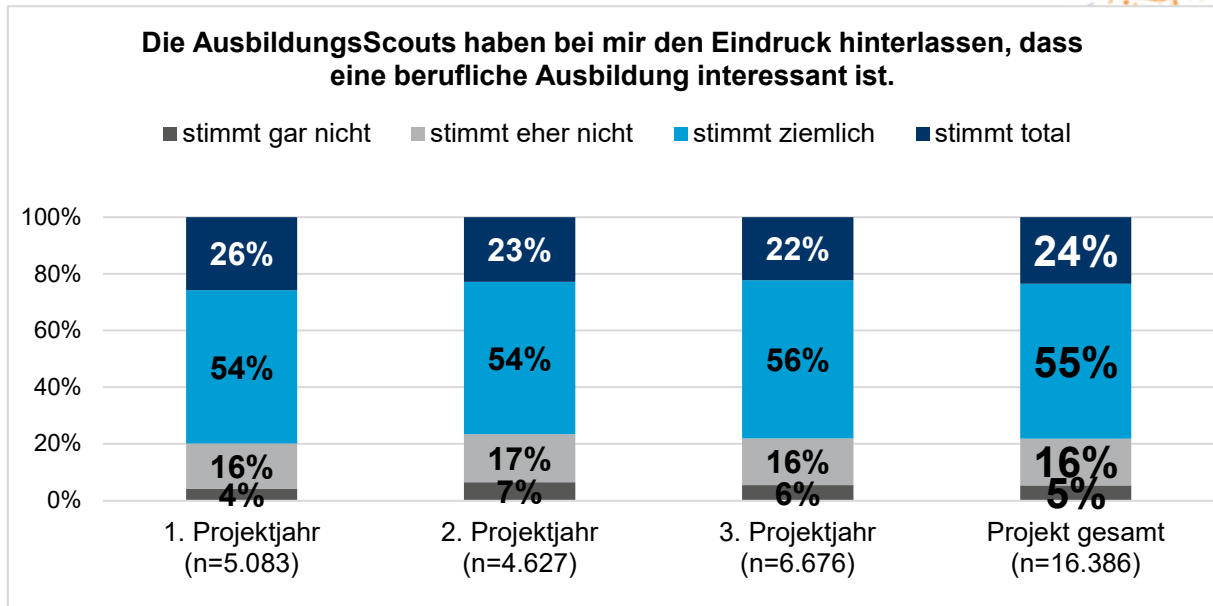


Abbildung 30: Interesse der Schülerinnen und Schüler an der beruflichen Ausbildung – nach Projektjahren

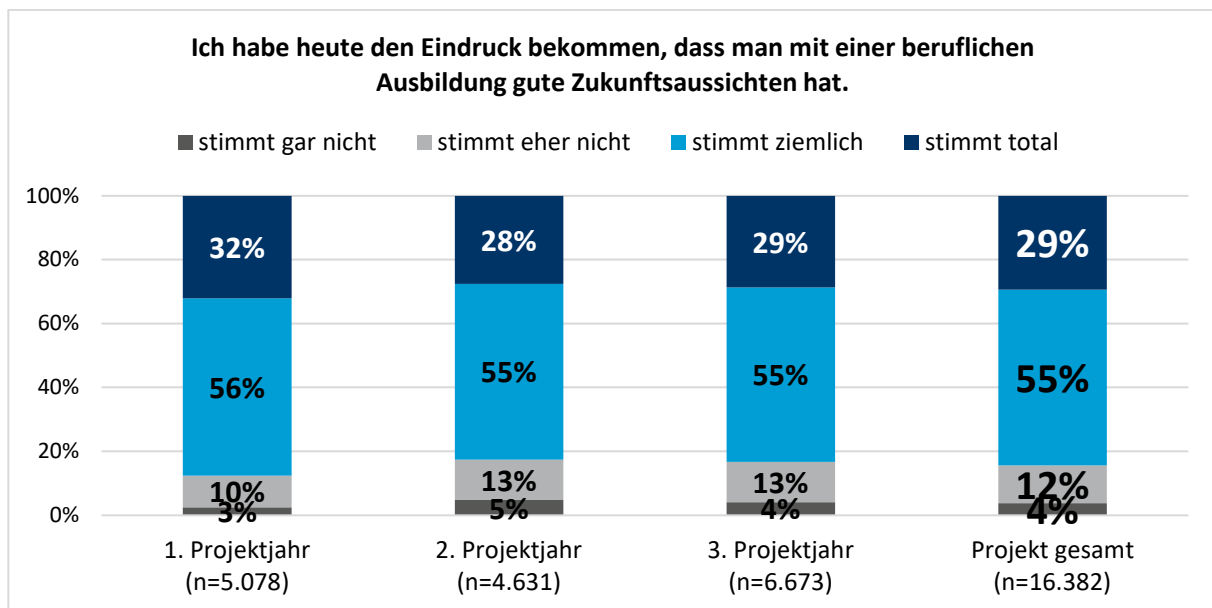


Abbildung 31: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Projektjahren.

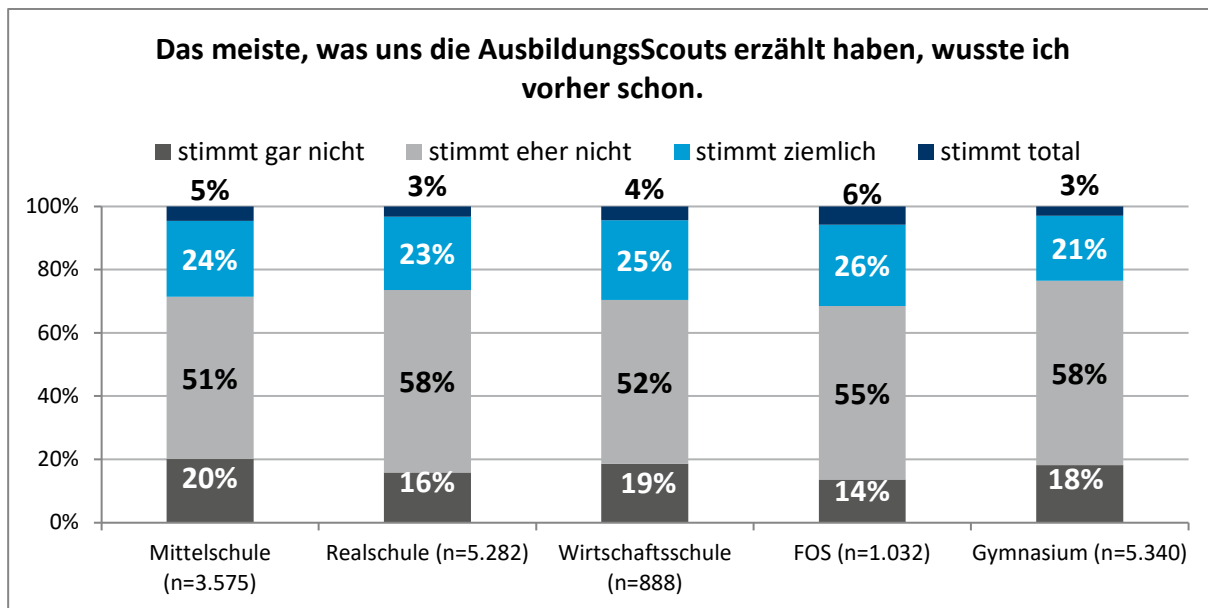


Abbildung 32: Informationszuwachs über die berufliche Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulformen.

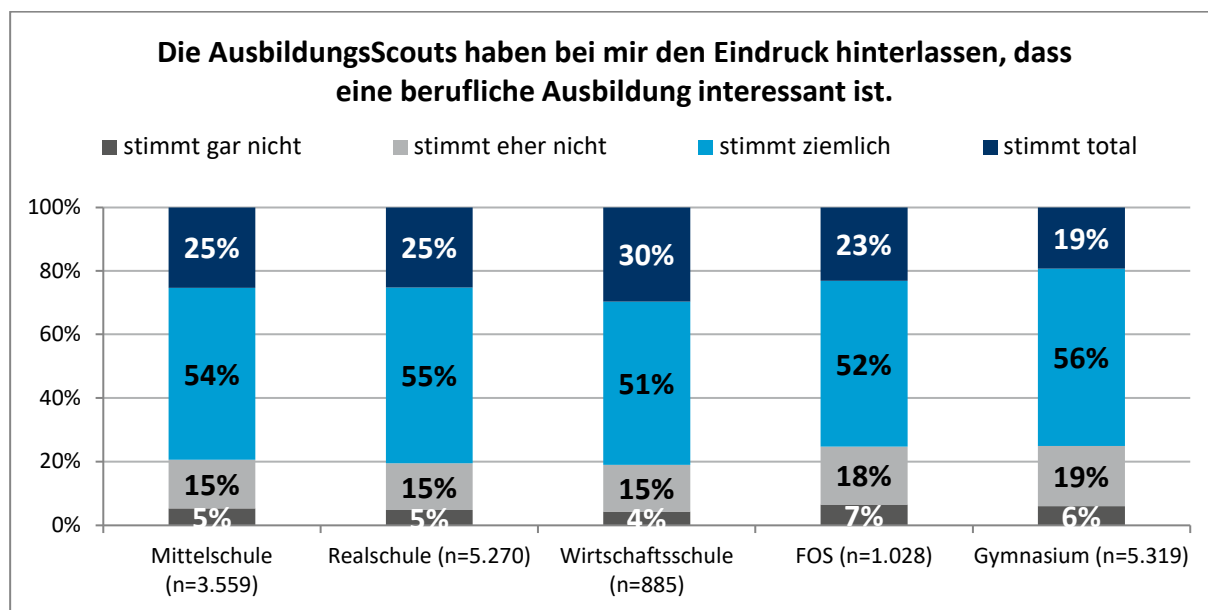


Abbildung 33: Interesse der Schülerinnen und Schüler an der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulformen.

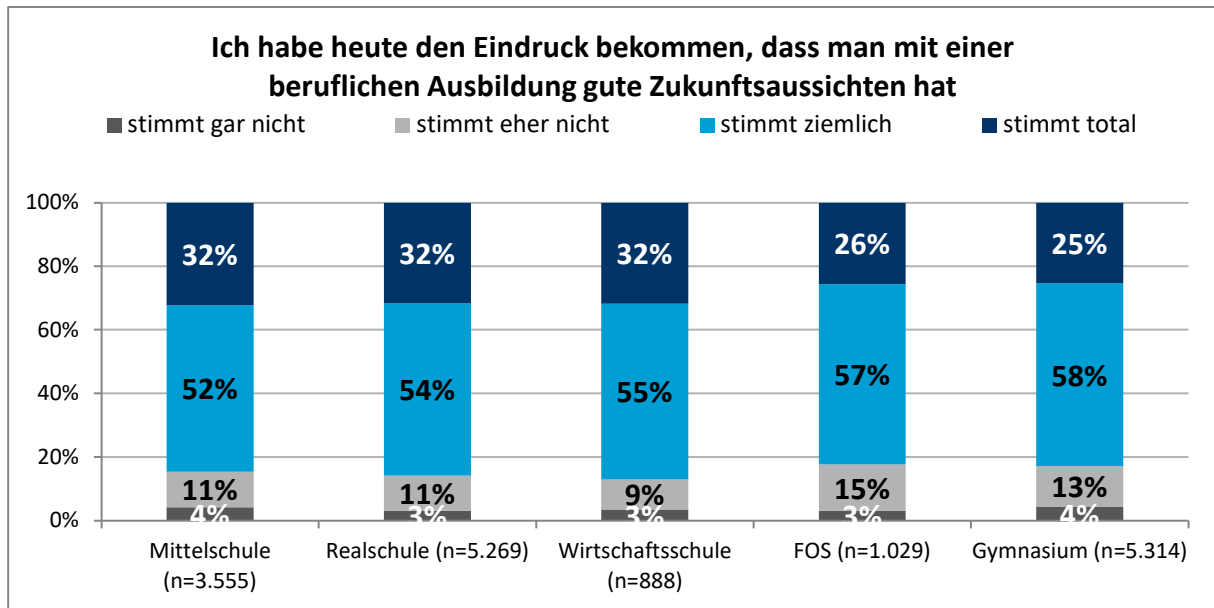


Abbildung 34: Einschätzung der beruflichen Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulform.

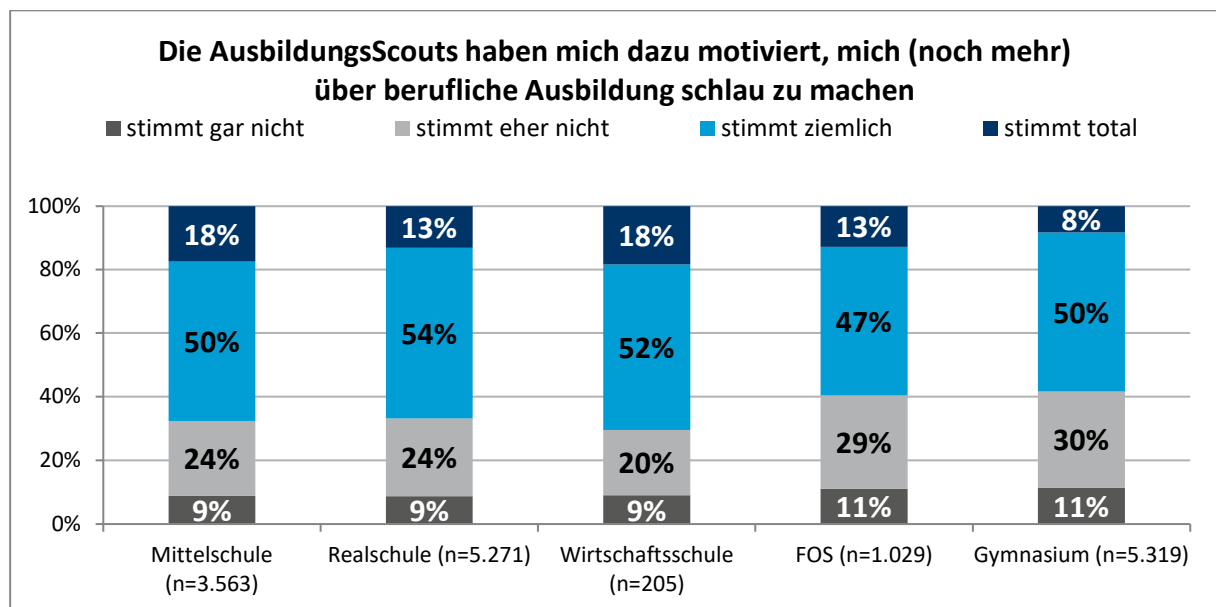


Abbildung 35: Motivation für (noch mehr) Informationen über die berufliche Ausbildung nach dem Besuch der AusbildungsScouts – nach Schulformen.

Insgesamt fand ich die Stunde mit den AusbildungsScouts...

■ positiv ■ neutral ■ negativ

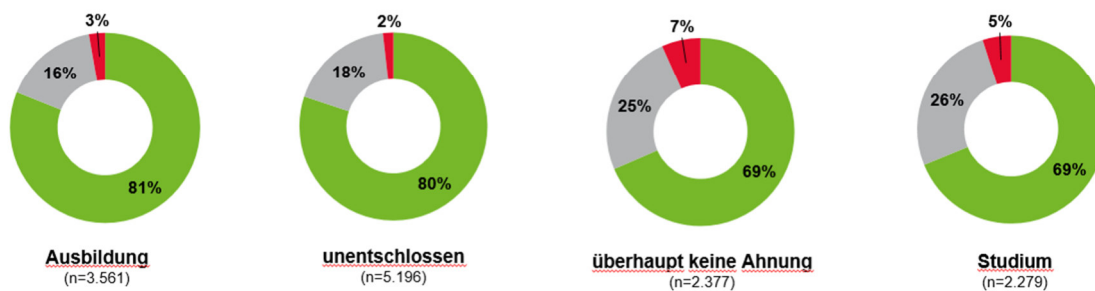


Abbildung 36: Einschätzung der Kompetenz der AusbildungsScouts nach Zukunftsplänen.

Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse aktive AusbildungsScouts

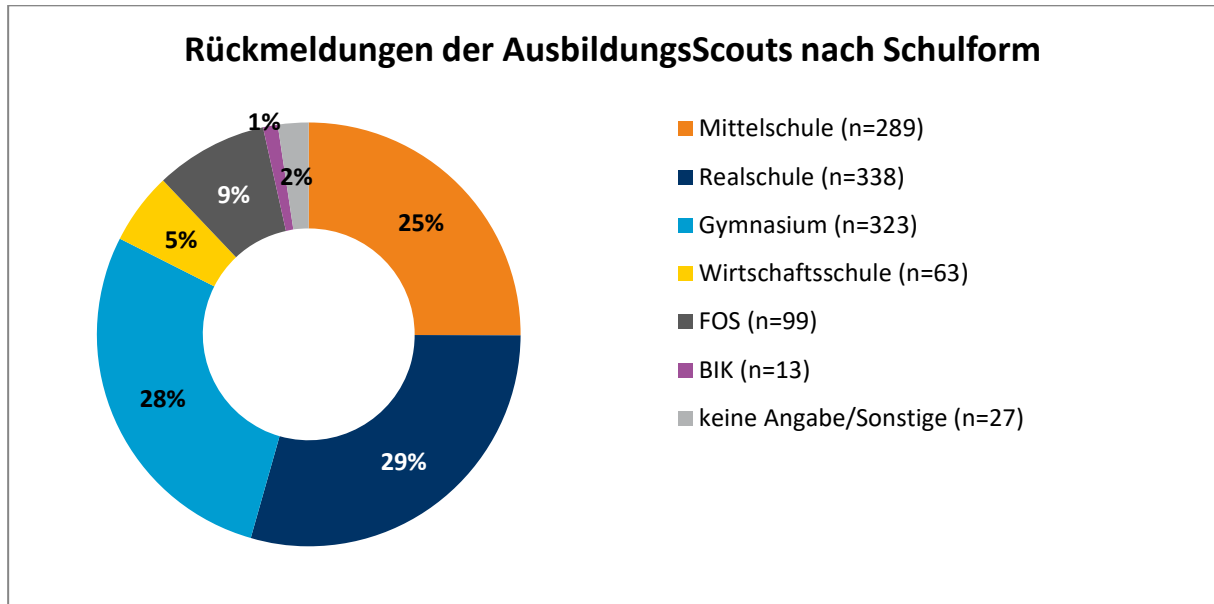


Abbildung 37: Verteilung der Klassenbesuche der AusbildungsScouts nach Schulform.

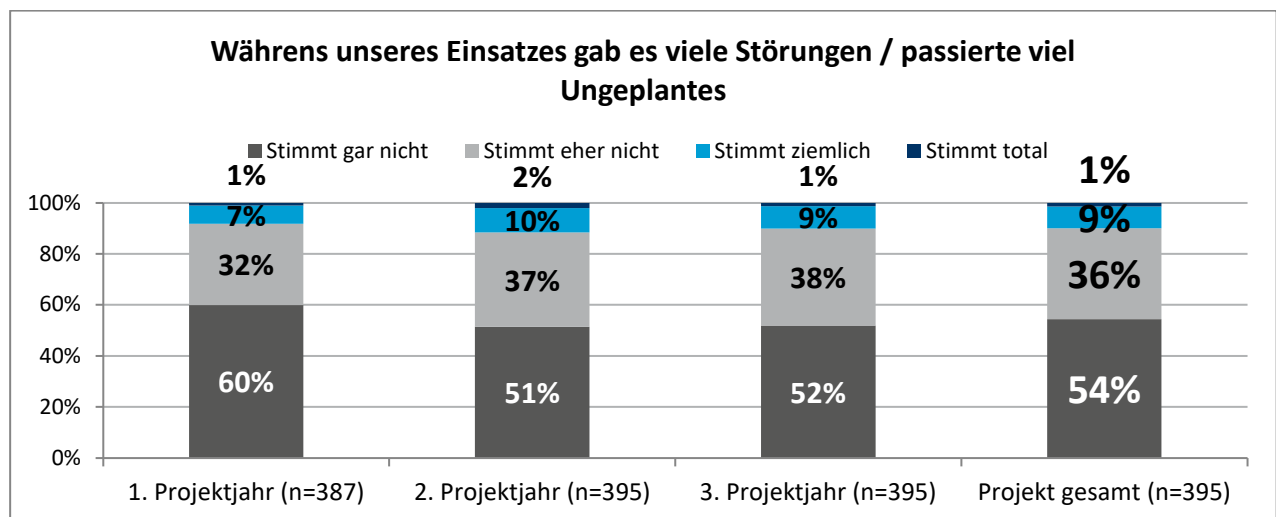


Abbildung 38: Häufigkeit von Störungen bei Einsätzen

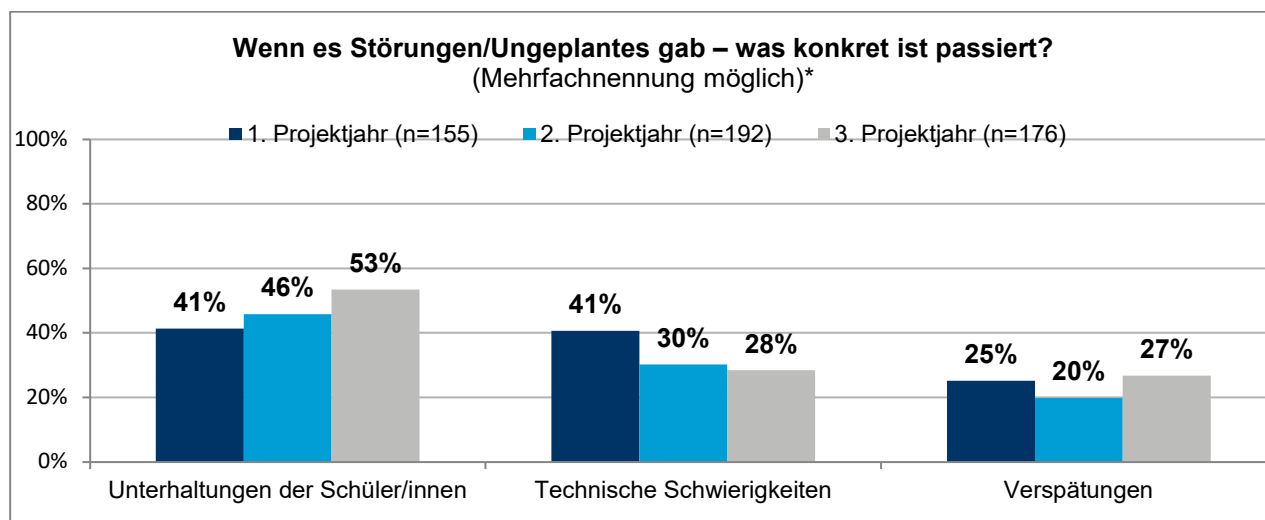


Abbildung 39: Art der Störung bei Klassenbesuchen

Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse Lehrkräfte

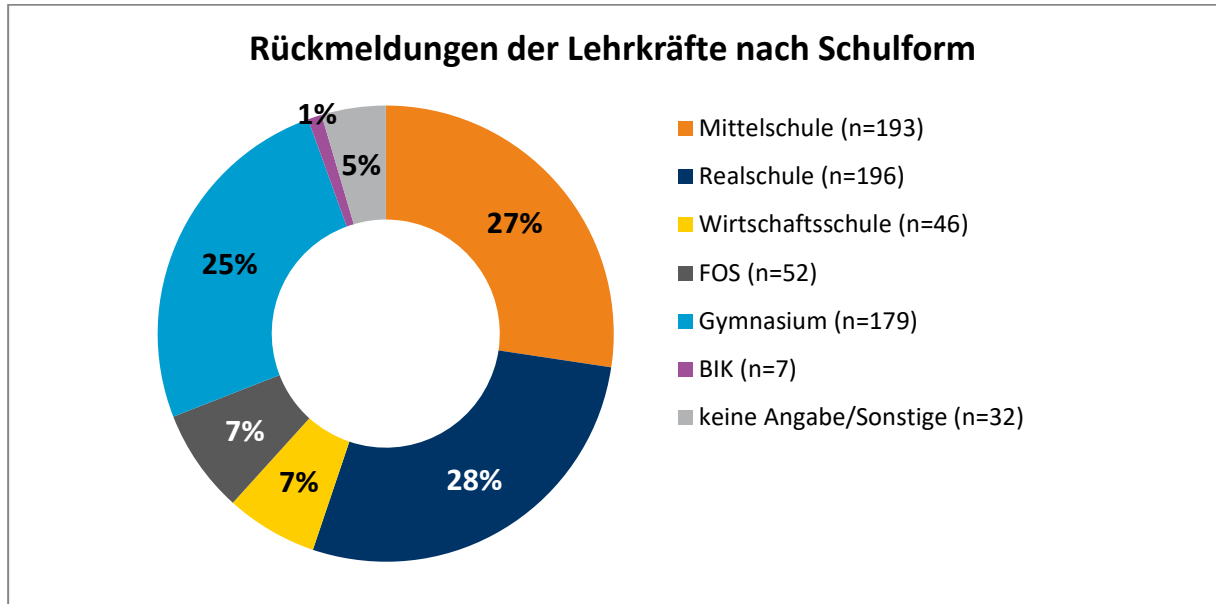


Abbildung 40: Rückmeldungen der Lehrkräfte nach Schulform.

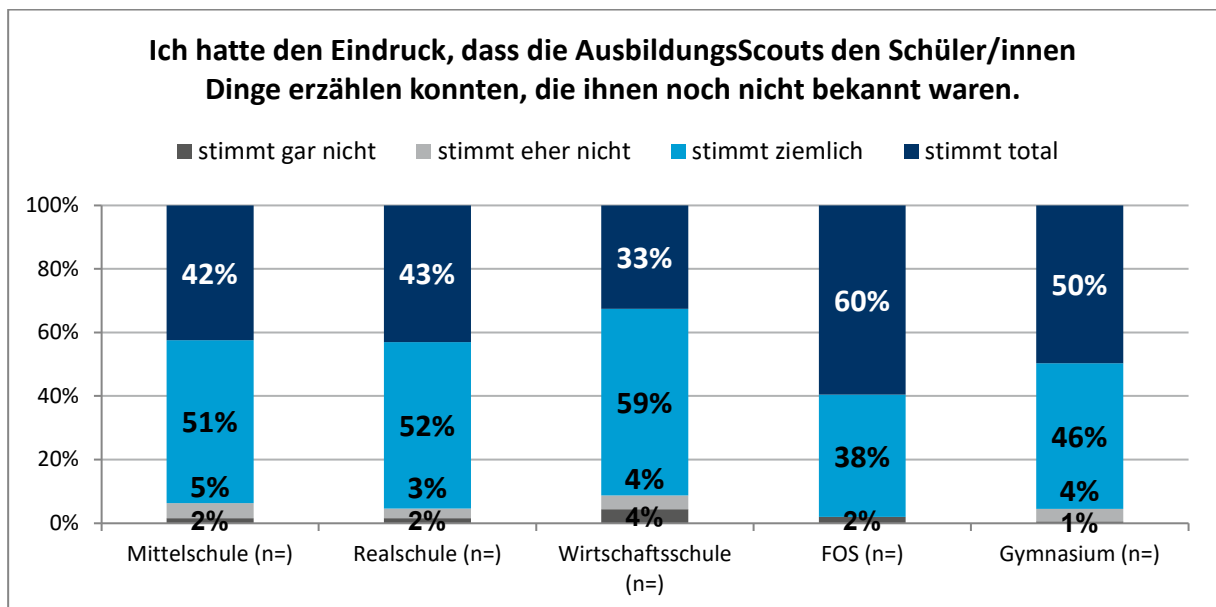


Abbildung 41: Einschätzung der Lehrkräfte zur Deckung des Informationsbedarfs - nach Schulform.

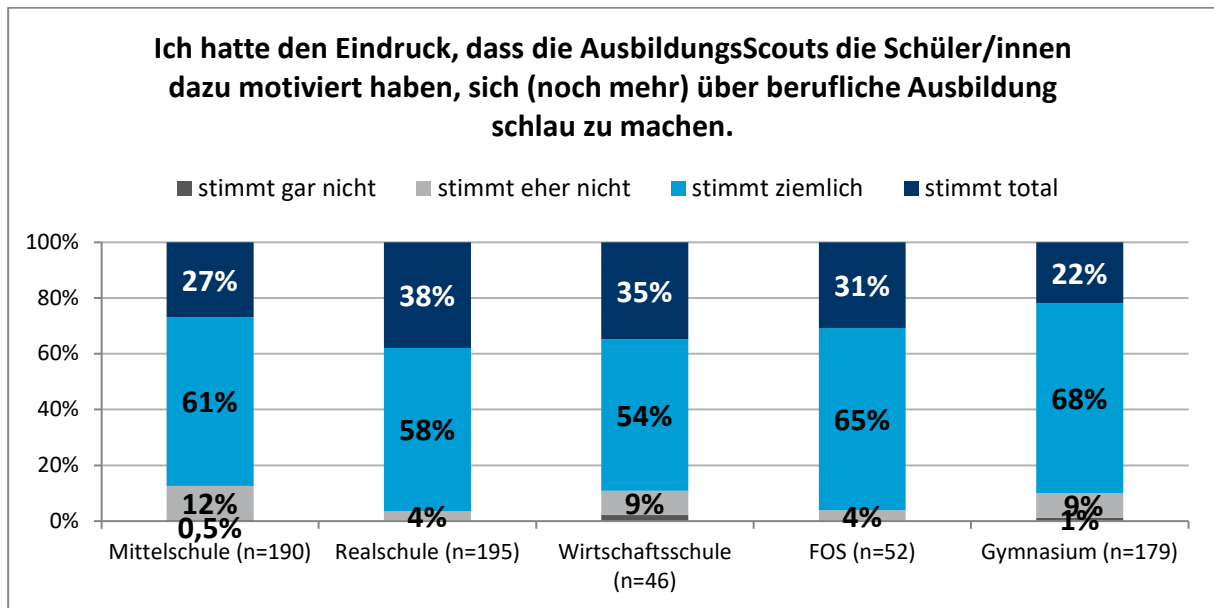


Abbildung 42: Einschätzung der Lehrkräfte zur Motivation nach Schulform.

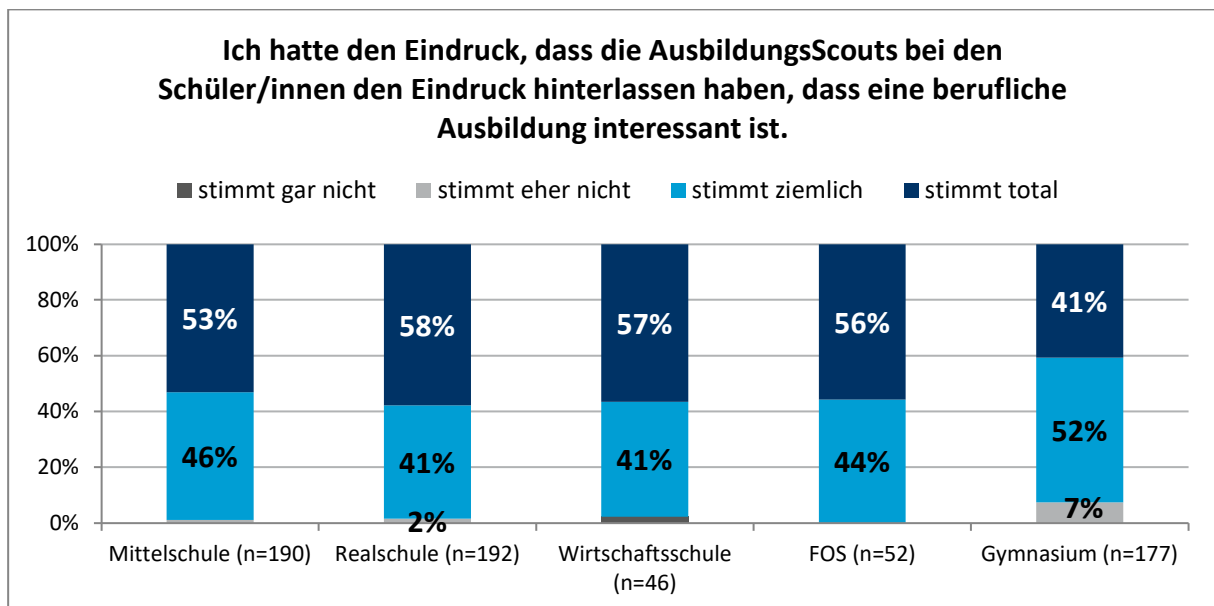


Abbildung 43: Einschätzung der Lehrkräfte zum Ausbildungsinteresse - nach Schulform.

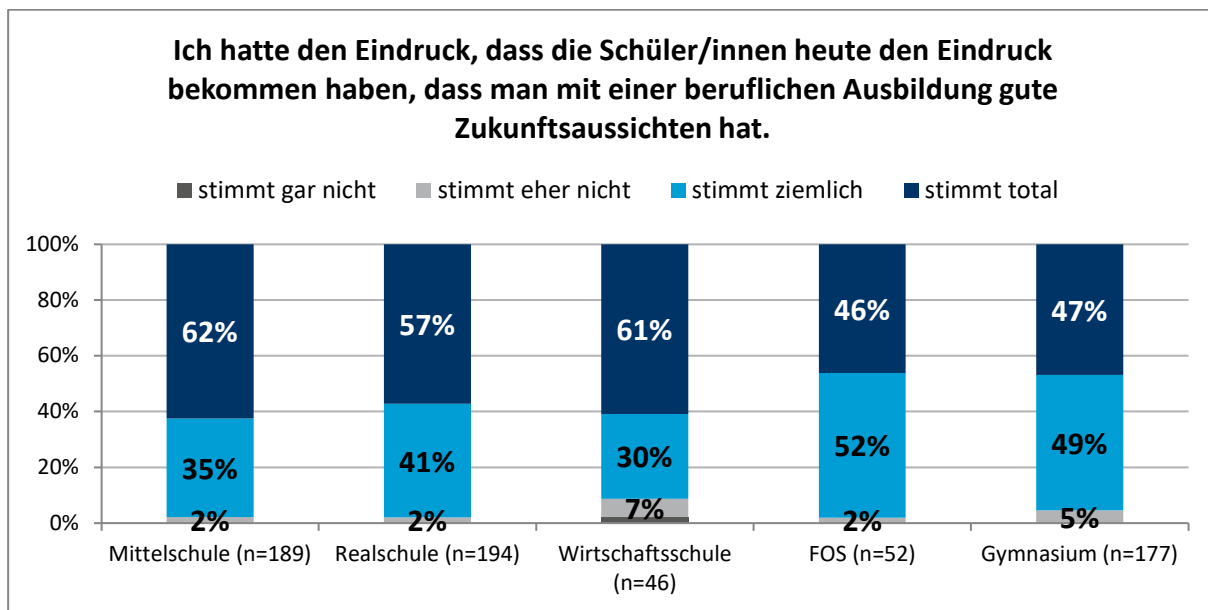


Abbildung 44: Einschätzung der Lehrkräfte zu Zukunftsaussichten – nach Schulform.

Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse zielgruppenübergreifend

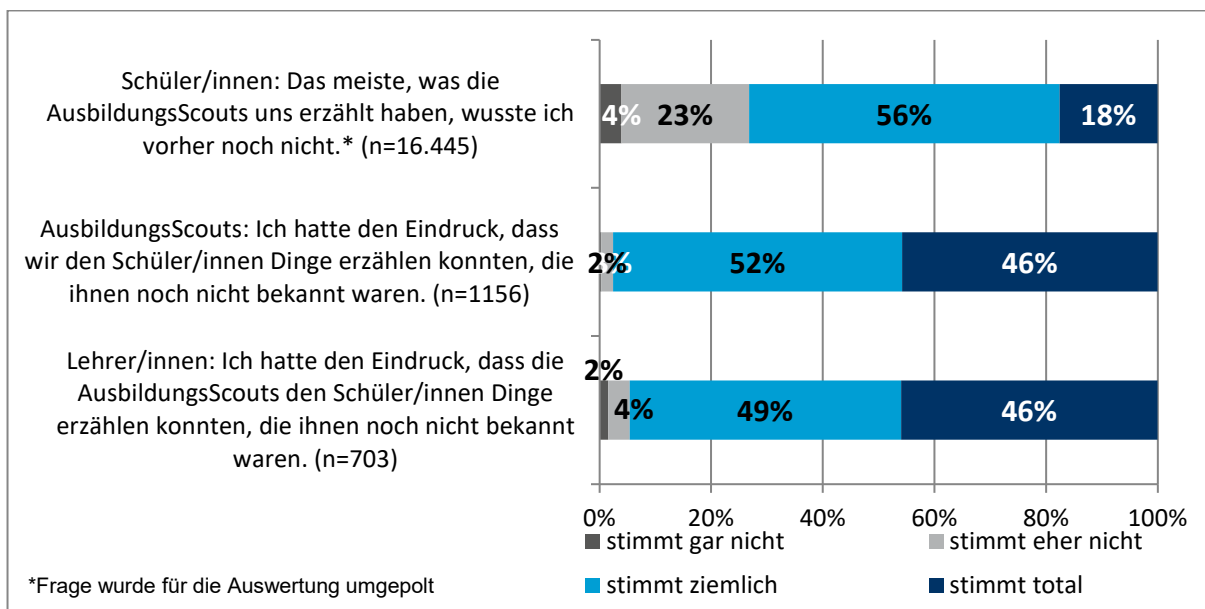


Abbildung 45: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Deckung des Informationsbedarfs.

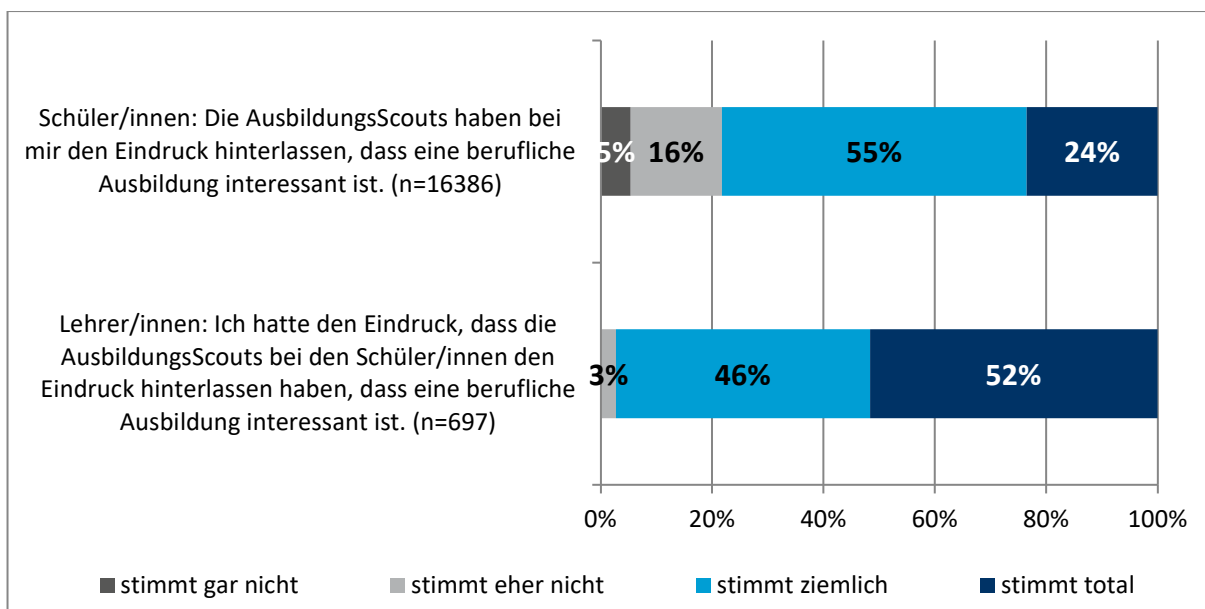


Abbildung 46: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zum Interesse an beruflicher Ausbildung

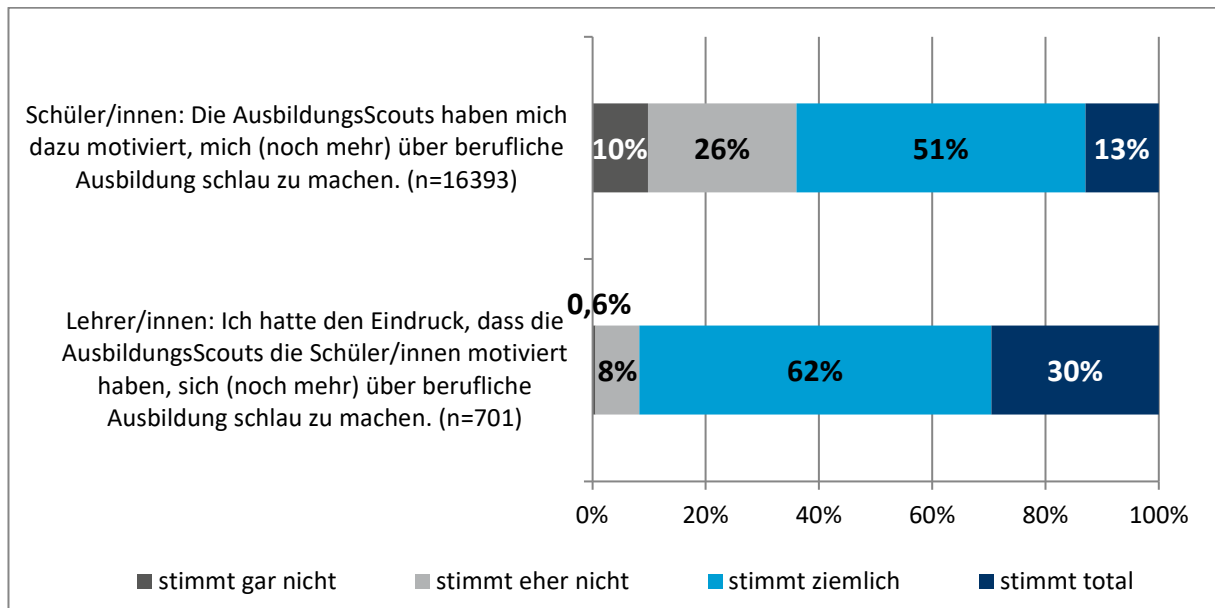


Abbildung 47: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zur Motivation der Schüler durch die AusbildungsScouts.

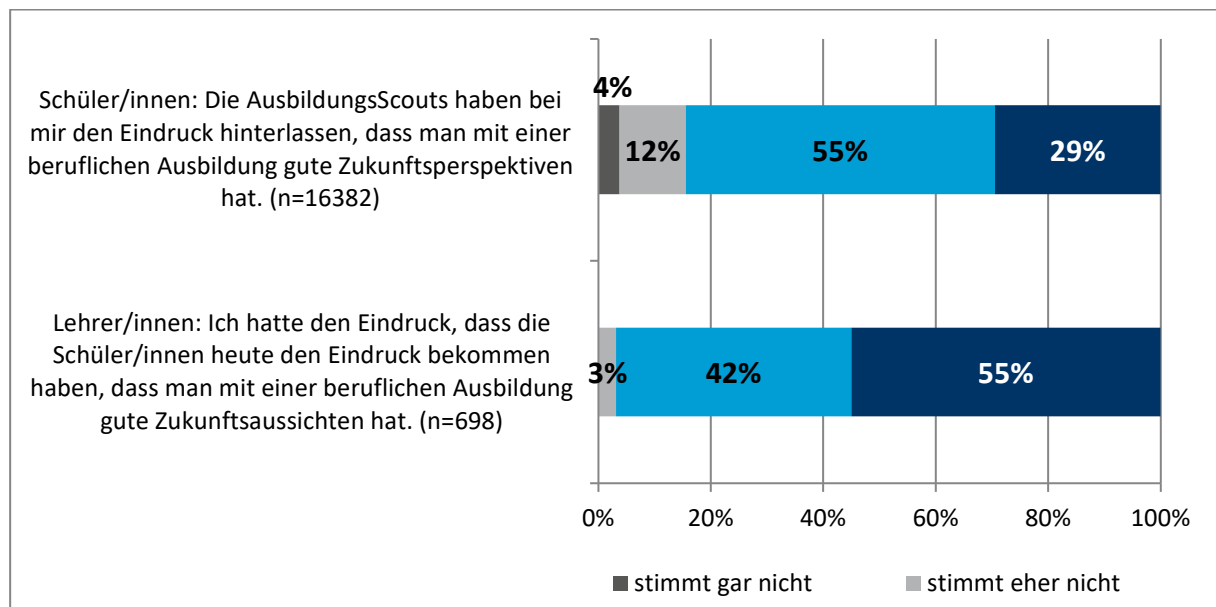


Abbildung 48: Zielgruppenübergreifende Einschätzung zu Zukunftsperspektiven der beruflichen Ausbildung.

Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse ausscheidende AusbildungsScouts

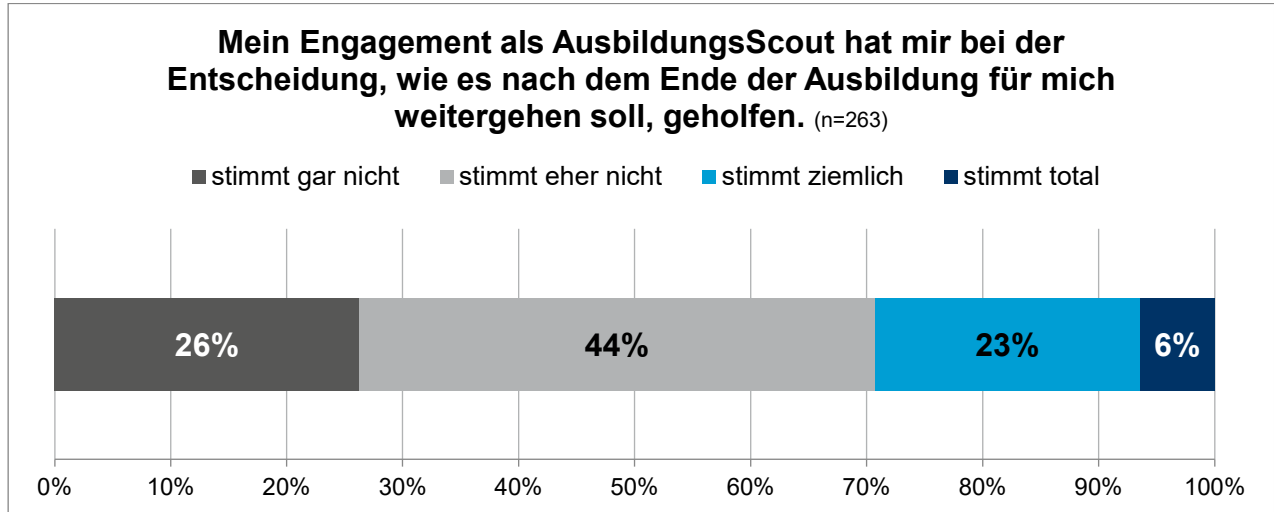


Abbildung 49: Engagement der AusbildungsScouts als Unterstützung für eigene berufliche Zukunft.

**Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse
Veranstaltungsteilnehmerinnen und
Veranstaltungsteilnehmer**

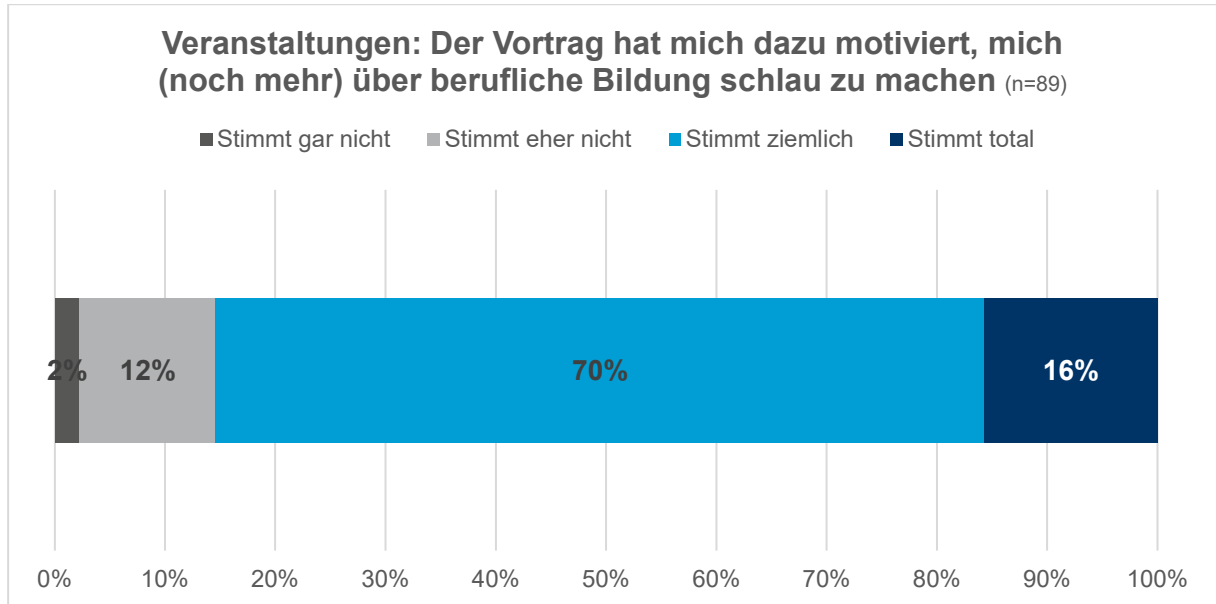


Abbildung 50: Durch Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung entstandene Motivation, sich über berufliche Bildung zu informieren

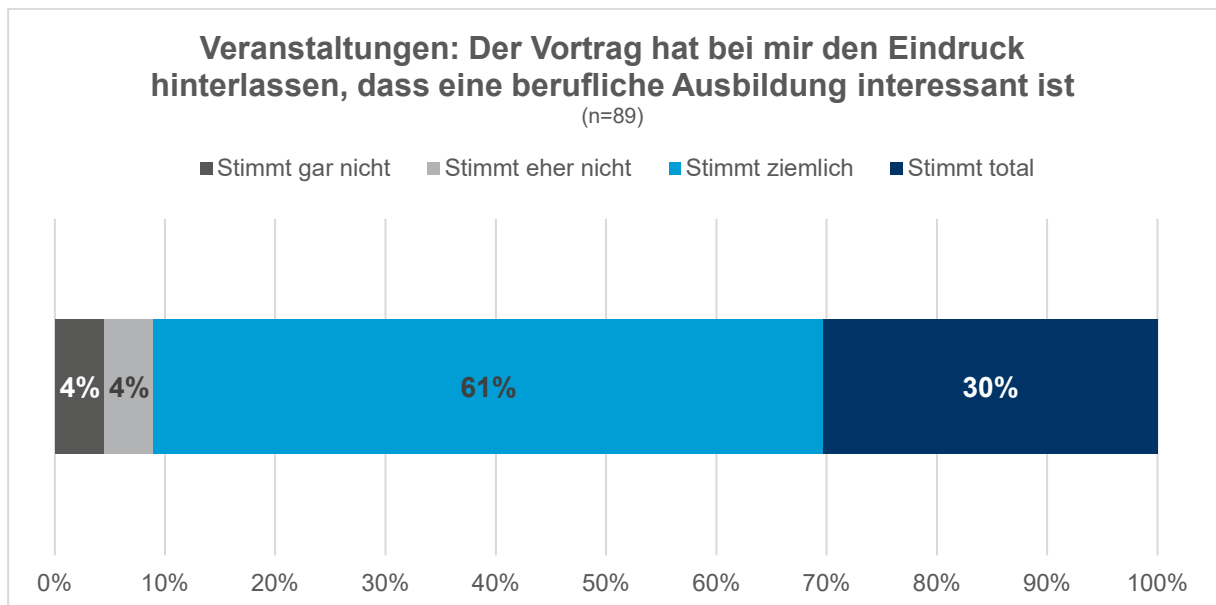


Abbildung 51: Durch Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung entstandenes Interesse an beruflicher Ausbildung

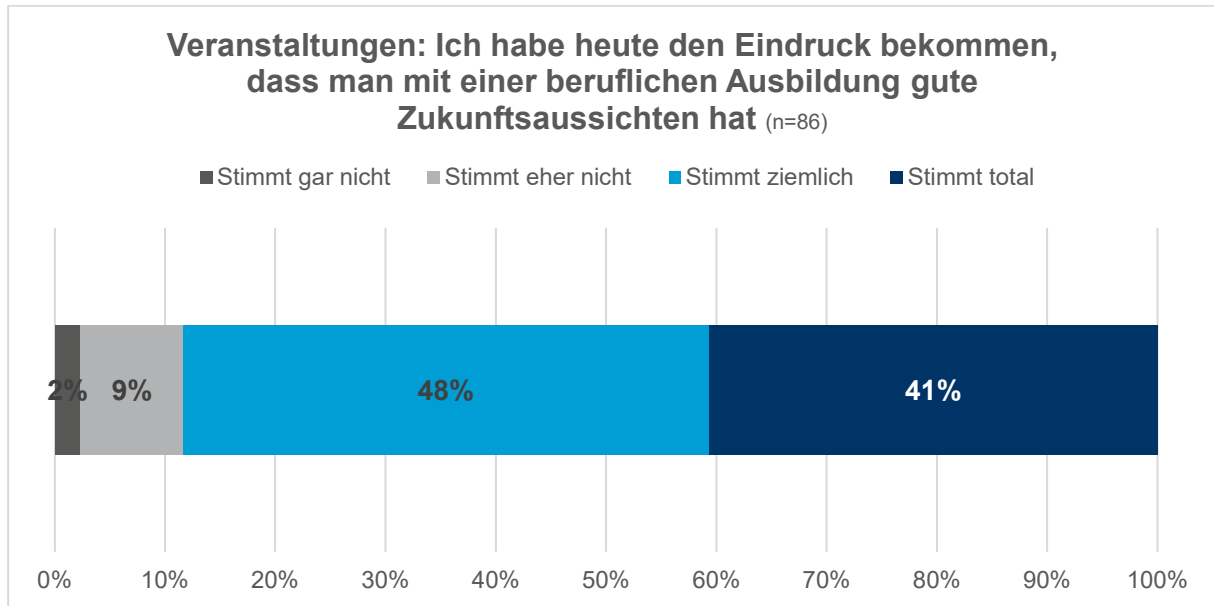


Abbildung 52: Durch Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung entstandene Einschätzung zu Zukunftsaussichten

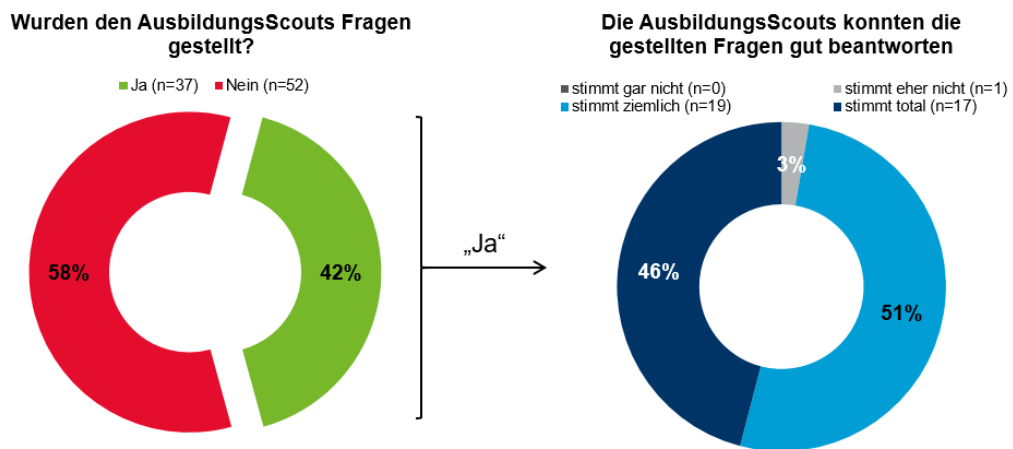


Abbildung 53: Beim Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung gestellte Fragen

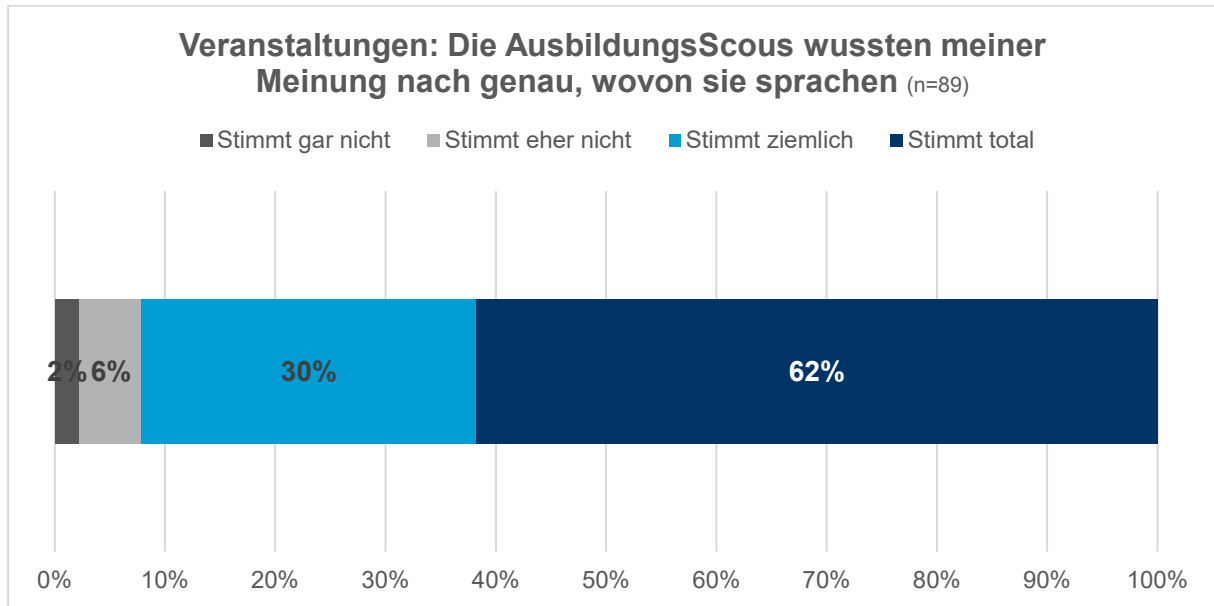


Abbildung 54: Einschätzung von Veranstaltungsteilnehmenden zur Kompetenz der AusbildungsScouts

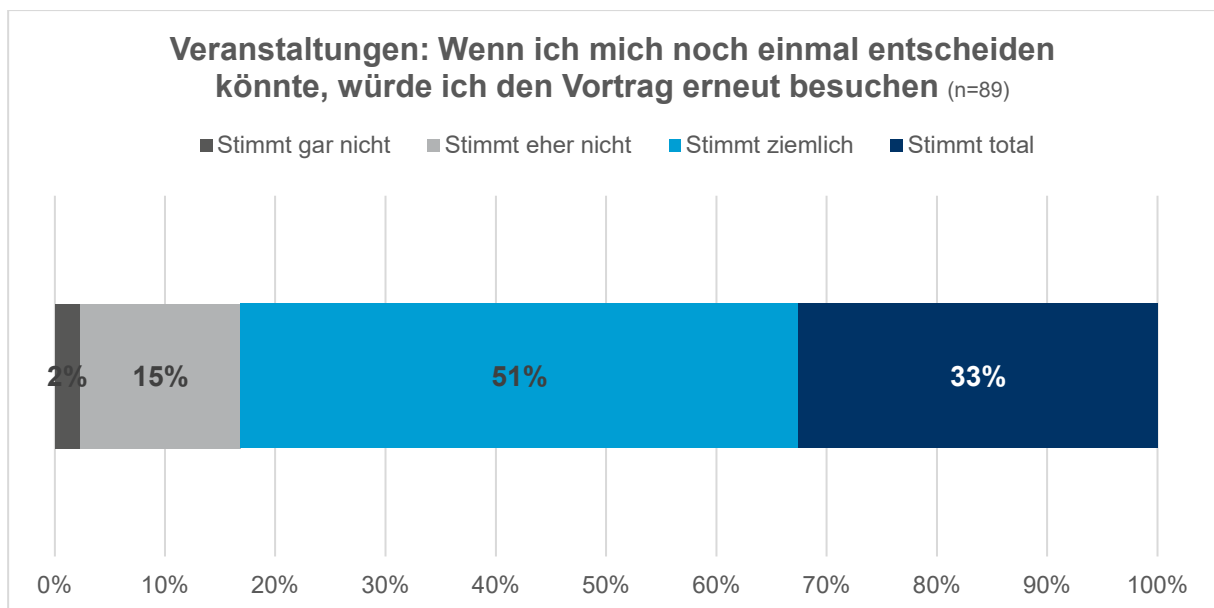


Abbildung 55: Erneute Entscheidung für Vortragsbesuch im Rahmen einer Veranstaltung

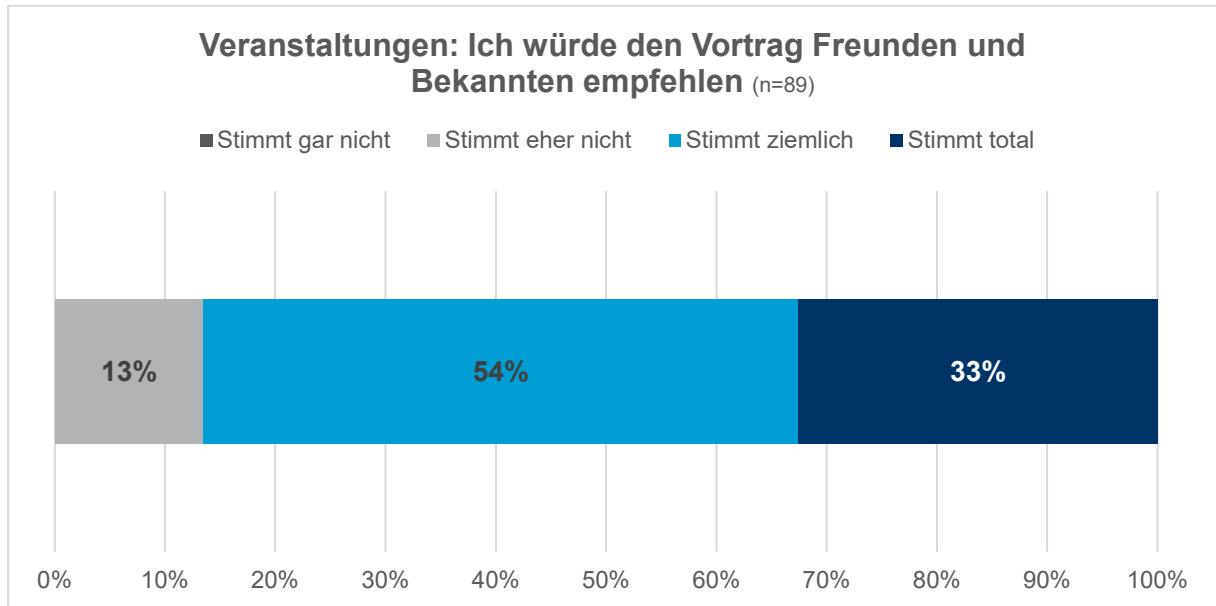


Abbildung 56: Weiterempfehlungsbereitschaft für Veranstaltungen

Ergänzende Abbildungen – Ergebnisse Unternehmensbefragung

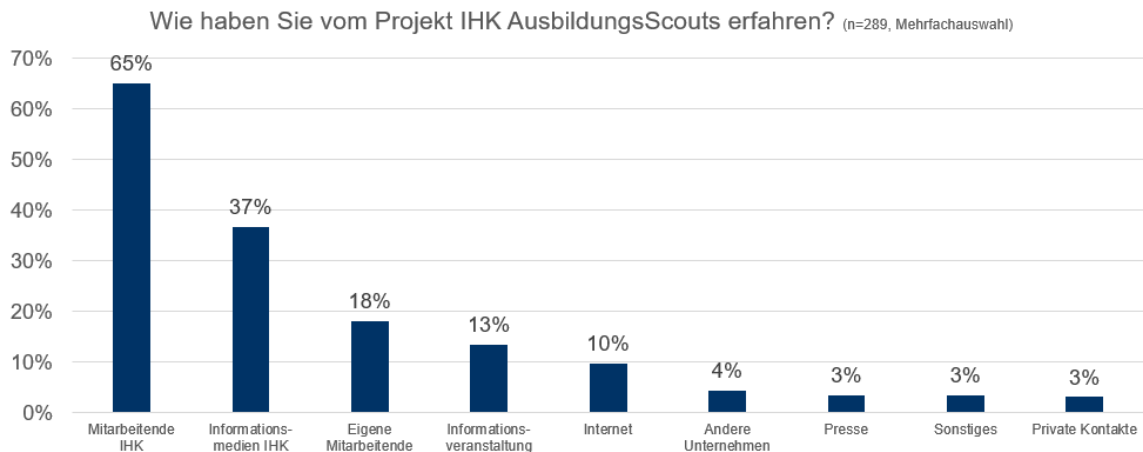


Abbildung 57: Unternehmensbefragung - Akquise von beteiligten Unternehmen

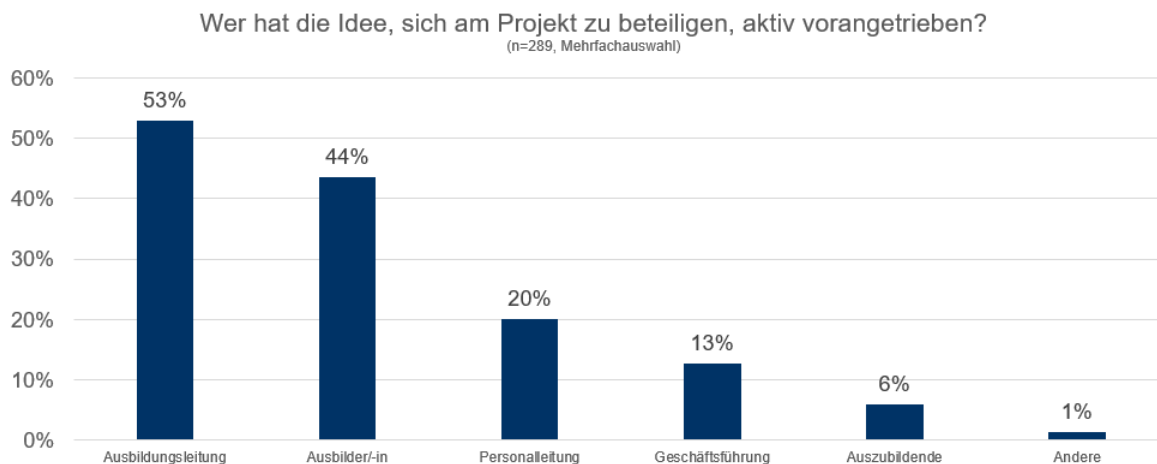


Abbildung 58: Unternehmensbefragung - treibende Kraft hinter Projektbeteiligung

Wer hat die finale Entscheidung zur Projektbeteiligung getroffen? (n=289)

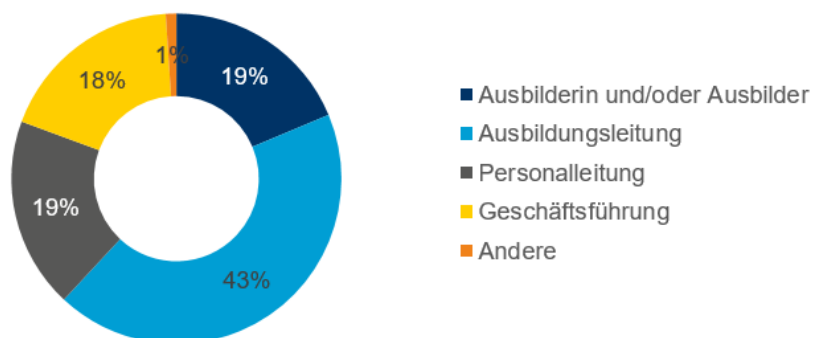


Abbildung 59: Unternehmensbefragung - finale Entscheidung über Projektbeteiligung



For.Bild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für Schülerinnen und Schüler



Deine Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

1. Bist Du der einzige Junge / das einzige Mädchen in Deiner Klasse? (Filterfrage)

- Ja (Fragebogen wird beendet, um Anonymität zu gewährleisten)
 Nein (Weiter mit Frage 2)

2. Welche Schulart besuchst Du?

- Mittelschule Realschule Wirtschaftsschule
 FOS Gymnasium Berufsintegrationsklasse eine andere

3. Haben Dich die AusbildungsScouts in deiner Schule besucht, oder hast Du übers Internet an Ihrem Vortrag teilgenommen?

- Die AusbildungsScouts haben unsere Schule vor Ort besucht
 Ich habe übers Internet teilgenommen

4. Das meiste, was die AusbildungsScouts uns erzählt haben, wusste ich vorher schon.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Die AusbildungsScouts haben mich dazu motiviert, mich (noch mehr) über berufliche Ausbildung schlau zu machen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Die AusbildungsScouts haben bei mir den Eindruck hinterlassen, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Ich habe heute den Eindruck bekommen, dass man mit einer beruflichen Ausbildung gute Zukunftsaussichten hat.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Die AusbildungsScouts wussten meiner Meinung nach genau, wovon sie sprachen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wurden den AusbildungsScouts Fragen gestellt? (Filterfrage)

- Ja (weiter mit Frage 10) Nein (weiter mit Frage 11)

10. Wie wurden diese von den AusbildungsScouts Deiner Meinung nach beantwortet?

sehr schlecht	eher nicht so gut	eher gut	sehr gut
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Für mich ist schon jetzt ganz klar, was ich nach der Schule machen will.

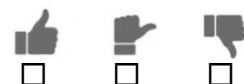
- nein, überhaupt keine Ahnung nein, ich schwanke noch
 ja, studieren ja, dual studieren ja, FOS ja, Ausbildung Sonstiges

12. Ich bin... ...weiblich ...männlich

13. Wenn Du noch mehr über berufliche Ausbildung wissen wolltest – wo würdest Du hingehen / wen würdest Du fragen? (Mehrfachantworten sind möglich)

- Arbeitsagentur Berufsberater Lehrer Freunde Eltern IHK/HWK
 (virtuelle) Berufsmesse Internet weiß ich nicht

14. Insgesamt fand ich die Stunde mit den AusbildungsScouts...





Deine Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

Abschlussstext nach Abschicken des Fragebogens:

Vielen Dank für deine Antworten!

Einleitungstext vor Beginn des Fragebogens:

Liebe Schülerinnen und Schüler,

heute waren die AusbildungsScouts in Eurer Klasse. Die AusbildungsScouts sind ein Projekt der bayerischen Industrie- und Handelskammern. Damit wir das Angebot der AusbildungsScouts für Euch verbessern können, hätten wir gerne Euer ehrliches Feedback zu dieser Stunde. Bevor Ihr aber den Fragebogen ausfüllt, solltet Ihr folgende Dinge unbedingt wissen:

- Das Ausfüllen dieses Bogens ist **freiwillig**. Ob Du ihn überhaupt ausfüllst und wie viele Fragen Du beantworten willst, ist vollkommen Dir überlassen. Wenn Du den Fragebogen ausfüllen möchtest, dann kreuze spontan das an, was für Dich gefühlt am ehesten zutrifft. Willst oder kannst Du einzelne Fragen nicht beantworten, dann lasse sie einfach aus und mache kein Kreuz.
- Deine Antworten werden natürlich **STRENG VERTRAULICH** von uns behandelt. Wir können auch nicht herausfinden, wer genau was geantwortet hat.
- Deine Antworten werden bei der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und dem Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. gespeichert sein, bis das Projekt AusbildungsScouts abgeschlossen und ausgewertet ist (also bis zum Dezember 2024). Wenn Du das nicht willst, dann fülle den Bogen bitte nicht aus.
- Die Personen, die bei uns die Daten auswerten sind alle über die geltenden Rechte zum Datenschutz und zur Geheimhaltung von Daten belehrt worden und haben zugesichert, diese Rechte auch einzuhalten.

Wir hoffen, dass Du Dich damit gut informiert fühlst. Wenn Du den Fragebogen ausfüllst und anschließend auf „Absenden“ klickst, gehen wir davon aus, dass alles, was wir hier geschrieben haben, für Dich so in Ordnung ist.

Mit herzlichen Grüßen,
Deine Industrie- und Handelskammer

Genehmigt durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 10.06.2021,
AZ IV.7-BO4106.2021/38/4.





For.Bild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für aktive AusbildungsScouts





1. Wir waren ...

- an einer Mittelschule an einer Realschule an einem Gymnasium
- an einer Wirtschaftsschule an einer FOS in einer Berufsintegrationsklasse
- an einer anderen Schule

2. Ich hatte den Eindruck, dass wir den Schülerinnen und Schüler Dinge erzählen konnten, die Ihnen noch nicht bekannt waren.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Es wurden viele Fragen gestellt. (Filterfrage)

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3a Gib uns bitte ein paar Beispiele – was wollten die Schülerinnen und Schüler besonders wissen? Bei welchen Themen haben sie besonders nachgehakt?

- Ausbildungsvergütung Schulabschluss Notenschnitt wichtige Schulfächer
- Arbeitsalltag Arbeitszeiten Bewerbungsprozess

Sonstige: _____

4. Ich denke, ich konnte die Fragen gut beantworten.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Ich war auf meinen Einsatz gut vorbereitet, durch ...

- ... meinen Regionalkoordinator
- ... meinen Ansprechpartner im Unternehmen
- ... meine eigene Vorbereitung

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstiges: _____

Was könnten wir als Regionalkoordinatoren tun, um Euch bei der Vorbereitung noch besser zu unterstützen?

6. Während unseres Einsatzes gab es viele Störungen / passierte viel Ungeplantes. (Filterfrage)

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6a Wenn es Störungen / Ungeplantes gab – was konkret ist passiert? (Mehrfachauswahl)

- Technische Schwierigkeiten Verspätungen Unterhaltungen der Schülerinnen und Schüler

Sonstige: _____

7. Gibt es sonst noch etwas, das Du im Zusammenhang mit deinem Klassenbesuch erwähnen möchtest? Gerne lesen wir Dein Feedback!



Abschlusstext nach Abschicken des Fragebogens:
VIELEN HERZLICHEN DANK für Deine Antworten!

Einleitungstext vor Beginn des Fragebogens:

Lieber AusbildungsScout,

vielen Dank für Deinen heutigen Einsatz! Bitte nimm Dir jetzt ein paar Minuten Zeit und teil uns mit, was heute so aus Deiner Sicht geschehen ist.

Bei der Beantwortung der Fragen gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern Deine Meinung ist gefragt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, Fragen, die Du nicht beantworten möchtest, kannst Du einfach überspringen.

Deine Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Sie werden bei der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und dem Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. gespeichert, bis das Projekt AusbildungsScouts abgeschlossen und ausgewertet ist (Dezember 2024). Alle mit der Verarbeitung Deiner Angaben befassten Personen sind über die geltenden Rechte zum Datenschutz und zur Geheimhaltung von Daten belehrt worden.





For.Bild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für ausscheidende AusbildungsScouts





1. **Es hat mir Spaß gemacht, an der Schulung teilzunehmen.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

2. **Ich habe umfangreiche Informationen erhalten, die ich für meinen Einsatz in der Schule gut brauchen konnte.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

3. **Die Vorträge in der Schulung waren für mich gute Beispiele dafür, wie ich es selbst machen könnte.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

4. **Kreuze alle zutreffenden Aussagen an: In der Schulung ... (Mehrfachantwort)**

...habe ich Tipps zur Erstellung von Präsentationen erhalten.	<input type="checkbox"/>
...habe ich Präsentationsvorlagen erhalten.	<input type="checkbox"/>
...habe ich geübt zu präsentieren.	<input type="checkbox"/>
...habe ich Feedback zu meiner Präsentation erhalten.	<input type="checkbox"/>
...wurde ich auf Schülerfragen vorbereitet.	<input type="checkbox"/>
...habe ich Gelegenheit gehabt, selbst Fragen zu stellen.	<input type="checkbox"/>
Sonstiges.	<input type="checkbox"/>

5. **Die Schulung hat mich gut auf meine Einsätze vorbereitet.**

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

6. **Was könnten wir tun, um Euch bei der Vorbereitung noch mehr zu unterstützen?**

7. **Zusammenfassend war Folgendes das Beste, was ich aus der Schulung mitnehmen konnte:**



8. Es hat mir ganz persönlich viel gebracht, mich als AusbildungsScout zu engagieren.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

9. Wenn Du einen Freund / eine Freundin überzeugen wolltest, ein AusbildungsScout zu werden – was würdest Du sagen?

10. Wenn ich mich noch einmal entscheiden müsste, würde ich mich wieder als AusbildungsScout zur Verfügung stellen.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

10a Warum nicht?

11. Ich wusste bei Problemen oder Fragen immer, an wen ich mich wenden kann.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

12. Ich hätte mir insgesamt mehr Unterstützung gewünscht.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------

12a Und zwar konkret, WAS von WEM?

13. Das war das Schönste/Beste, was mir während meiner Zeit als AusbildungsScout passiert ist:

14. Das war die schwierigste Situation, die ich in meiner Zeit als AusbildungsScout meistern musste:

15. Kreuze alle zutreffenden Aussagen an: Ich weiß schon genau, wie es nach dem Ende der Ausbildung für mich weitergeht: (Mehrfachauswahl)

Ich bleibe in meinem Ausbildungsbetrieb	<input type="checkbox"/>
Ich bleibe in meinem Ausbildungsberuf	<input type="checkbox"/>
Ich mache eine IHK-Weiterbildung	<input type="checkbox"/>
Ich werde IHK KarriereScout	<input type="checkbox"/>
Ich mache eine weitere Ausbildung	<input type="checkbox"/>
Ich gehe wieder zur Schule und mache einen höheren Schulabschluss.	<input type="checkbox"/>
Ich werde studieren.	<input type="checkbox"/>
Etwas anderes:	

16. Mein Engagement als AusbildungsScout hat mir bei der Entscheidung, wie es nach dem Ende der Ausbildung für mich weitergehen soll, geholfen.

Stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	Stimmt ziemlich <input type="checkbox"/>	Stimmt total <input type="checkbox"/>
---	--	--	---------------------------------------



Abschlusstext nach Abschicken des Fragebogens:

VIELEN HERZLICHEN DANK für Dein Engagement und Deine Antworten!

Einleitungstext vor Beginn des Fragebogens:

Lieber AusbildungsScout,

Du hattest zu Beginn bei der IHK an einem Seminar teilgenommen, um Dich auf Deine Einsätze in den Schulen vorzubereiten. Wir würden Dich bitten, uns kurz eine Rückmeldung dazu zu geben, wie diese Schulung und auch Dein gesamter Einsatz als Scout – rückwirkend betrachtet – so waren.

Bei der Beantwortung der Fragen gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern Deine Meinung ist gefragt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, Fragen, die Du nicht beantworten möchtest, kannst Du einfach überspringen.

Deine Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Sie werden bei der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und dem Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. gespeichert, bis das Projekt AusbildungsScouts abgeschlossen und ausgewertet ist (Dezember 2024). Alle mit der Verarbeitung Deiner Angaben befassten Personen sind über die geltenden Rechte zum Datenschutz und zur Geheimhaltung von Daten belehrt worden.



For.Bild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für Lehrkräfte





Ihre Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

1. An welcher Schulart unterrichten Sie?

- Mittelschule Realschule Wirtschaftsschule
 FOS Gymnasium Berufsintegrationsklasse eine andere

2. Fand der Klassenbesuch vor Ort oder digital statt?

- vor Ort digital

3. Ich hatte den Eindruck, dass ...

	Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
... die AusbildungsScouts den Schülerinnen und Schüler Dinge erzählen konnten, die ihnen noch nicht bekannt waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die AusbildungsScouts die Schülerinnen und Schüler dazu motiviert haben, sich (noch mehr) über berufliche Ausbildung schlau zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die AusbildungsScouts bei den Schülerinnen und Schüler den Eindruck hinterlassen haben, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Schülerinnen und Schüler heute den Eindruck bekommen haben, dass man mit einer beruflichen Ausbildung gute Zukunftsaussichten hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wurden Fragen gestellt? (Filterfrage)

- Ja (weiter mit Frage 5) Nein (weiter mit Frage 6)

5. Wie wurden diese von den AusbildungsScouts Ihrer Meinung nach beantwortet?

sehr schlecht	eher nicht so gut	eher gut	sehr gut
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Haben Sie den Klassenbesuch der AusbildungsScouts organisiert? (Filterfrage)

- Ja (weiter mit Frage 7) Nein (weiter mit Frage 8)

7. Wie sind Sie auf das Projekt IHK AusbildungsScouts aufmerksam geworden?

- Kollegen / Bekannte Kontaktaufnahme durch die IHK Internet (Ausbildungs-)Messe IHK-Veranstaltung Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT
 Findet zum wiederholten Mal an unserer Schule statt
 Sonstiges: _____

8. Ich kann mir gut vorstellen, die IHK AusbildungsScouts für weitere Klassenbesuche einzuladen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Was ist der Grund für Ihre Bewertung? (offene Frage)

Wenn Sie möchten, können Sie uns hier eine Mitteilung zukommen lassen – wir lesen gerne auch Ihre Anregungen oder Kritik. (offene Frage)



Ihre Rückmeldung zu den AusbildungsScouts

Abschluss text nach Abschicken des Fragebogens:

Vielen Dank für Ihre Antwort!

Einleitungstext vor Beginn des Fragebogens:

Liebe Lehrkräfte,

zum Abschluss des Klassenbesuchs der IHK AusbildungsScouts würden wir Sie bitten, uns ein paar kurze Fragen zu beantworten. Bei der Beantwortung der Fragen gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern Ihre Meinung ist gefragt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, Fragen, die Sie nicht beantworten möchten, können Sie einfach überspringen.

Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Sie werden bei der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und dem Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. gespeichert, bis das Projekt AusbildungsScouts abgeschlossen und ausgewertet ist (Dezember 2024). Alle mit der Verarbeitung Ihrer Angaben befassten Personen sind über die geltenden Rechte zum Datenschutz und zur Geheimhaltung von Daten belehrt worden.

Mit Ausfüllen und „Absenden“ des Fragebogens erklären Sie Ihr Einverständnis mit der beschriebenen Vorgehensweise.

Genehmigt durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus am 10.06.2021, AZ IV.7-BO4106.2021/38/4.



For.Bild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen für Veranstaltungen

1. Ich bin ... (Filterfrage)

- ... mindestens 14 Jahre alt (weiter mit Frage 2)
- ... jünger als 14 Jahre (Ende der Befragung)

2. Ich habe den Vortrag besucht, da ich ...

- ... Schüler/in in der Berufsorientierungsphase bin
- ... Auszubildende/r bin
- ... Lehrkraft von Schüler/innen in der Berufsorientierungsphase bin
- ... Elternteil eines Kindes in der Berufsorientierungsphase bin
- ... etwas anderes / trifft nicht zu

3. Fand der Vortrag vor Ort oder digital statt?

- vor Ort
- digital

4. Ich habe durch den Vortrag viel Neues erfahren.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Der Vortrag hat mich dazu motiviert, mich (noch mehr) über berufliche Ausbildung schlau zu machen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Der Vortrag bei mir den Eindruck hinterlassen, dass eine berufliche Ausbildung interessant ist.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Ich habe heute den Eindruck bekommen, dass man mit einer beruflichen Ausbildung gute Zukunftsaussichten hat.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Die AusbildungsScouts wussten meiner Meinung nach genau, wovon sie sprachen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wurden den AusbildungsScouts Fragen gestellt? (Filterfrage)

- Ja (weiter mit Frage 10)
- Nein (weiter mit Frage 11)




10. Die AusbildungsScouts konnten die gestellten Fragen gut beantworten

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Wie sind Sie auf den Vortrag aufmerksam geworden?

- Die AusbildungsScouts-Webseite
- Über meine (Berufs-)Schule
- Social Media (z. B. Facebook, Instagram, Twitter)
- Über Freunde, Bekannte oder Kolleg/innen
- Kontaktaufnahme durch die IHK
- Sonstiges

12. Wie beurteilen Sie folgende Aspekte des Vortrags:

				
12.1	Organisation:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.2	Moderation:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.3	Technische Umsetzung:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.4	Der Vortrag insgesamt:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wenn ich mich nochmal entscheiden könnte, würde ich den Vortrag erneut besuchen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Ich würde den Vortrag Bekannten oder Freunden empfehlen.

Stimmt gar nicht	Stimmt eher nicht	Stimmt ziemlich	Stimmt total
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!



Einleitungstext vor Beginn des Fragebogens:

Liebe Vortragsteilnehmerin, lieber Vortragsteilnehmer,

um unsere Vorträge zukünftig noch besser auf Ihre Wünsche und Bedarfe abzustimmen, würden wir Sie bitten, uns ein paar kurze Fragen zu beantworten. Bei der Beantwortung der Fragen gibt es kein „Richtig“ oder „Falsch“, sondern Ihre Meinung ist gefragt. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, Fragen, die Sie nicht beantworten möchten, können Sie einfach überspringen.

Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Sie werden bei der IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH und dem Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (BIHK) e. V. gespeichert, bis das Projekt AusbildungsScouts abgeschlossen und ausgewertet ist (Dezember 2024). Alle mit der Verarbeitung Ihrer Angaben befassten Personen sind über die geltenden Rechte zum Datenschutz und zur Geheimhaltung von Daten belehrt worden.

Mit Ausfüllen und „Absenden“ des Fragebogens erklären Sie Ihr Einverständnis mit der beschriebenen Vorgehensweise.



For.Bild
Forschungsstelle Bildung
Bayern



Fragebogen zur Unternehmensbefragung

Fragebogen Ausbilderbefragung – Evaluation AusbildungsScouts

Fragen zum Unternehmen

1. In welchem IHK-Bezirk liegt Ihre Ausbildungsstätte?

- IHK Aschaffenburg
- IHK für Oberfranken Bayreuth
- IHK zu Coburg
- IHK für München und Oberbayern
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- IHK für Niederbayern in Passau
- HK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
- IHK Schwaben Augsburg
- IHK Würzburg-Schweinfurt

2. Welchem Wirtschaftszweig gehört Ihr Unternehmen an?

- Automobilindustrie
- Bau und Immobilien
- Chemie und Kunststoffe
- Elektrotechnik
- Ernährung, Brau- und Getränkewirtschaft
- Events und Touristik
- Film und Medien
- Finanzen und Versicherungen
- Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
- Glas und Holz
- Handel und Verkauf
- Hotel- und Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- IT-Branche
- Metall- und Maschinenbau
- Öffentliche Verwaltung
- Sicherheitsbranche
- Textilien und Verpackung
- Transport und Logistik
- Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen

3. Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Ihr Unternehmen im IHK-Bezirk?

- Bis 10 Mitarbeiter
- 11 – 49 Mitarbeiter
- 50 – 99 Mitarbeiter
- 100 – 149 Mitarbeiter
- 150 – 249 Mitarbeiter
- 250 und mehr Mitarbeiter

4. Seit wann beteiligt sich Ihr Unternehmen am Projekt IHK AusbildungsScouts?

- unter 6 Monate
- 6 – 12 Monate
- 13 – 24 Monate
- mehr als 24 Monate

5. Haben Ihre Auszubildenden sich bereits aktiv im Projekt engagiert? Zum Beispiel im Rahmen eines Schulbesuchs, einer Messe, oder einer (Online-)Veranstaltung?

- Nein, es gab bisher keinen Einsatz
- Ja, einmal
- Ja, zwei- bis fünfmal
- Ja, mehr als fünfmal

6. Wie viele Auszubildende hat Ihr Unternehmen als AusbildungsScouts angemeldet? Bitte zählen Sie sowohl aktuell angemeldete als auch ehemalige AusbildungsScouts mit.

- 1-3
- 4-6
- 7-10
- mehr als 10

Erwartungshaltung und Zielerreichung

7. Was hat sich Ihr Unternehmen von der Teilnahme am Projekt erhofft?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft teilweise zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Steigerung der Sichtbarkeit als Ausbildungsbetrieb					
Steigerung des Bekanntheitsgrads des Berufsbilds					
Verbesserung des Branchenimages					
Steigerung der Quantität von Bewerbungen					
Steigerung der Qualität von Bewerbungen					
Kompetenzzuwachs unter den teilnehmenden Auszubildenden					
Bessere Identifikation der Auszubildenden mit dem Unternehmen					
Stärkung bestehender Kontakte zu regionalen Schulen					
Knüpfen neuer Kontakte zu regionalen Schulen					

Sonstige (offen):	
-------------------	--

8. Welches dieser Ziele hat Ihr Unternehmen durch die Projektteilnahme bisher erreicht?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft teilweise zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Steigerung der Sichtbarkeit als Ausbildungsbetrieb					
Steigerung des Bekanntheitsgrads des Berufsbilds					
Verbesserung des Branchenimages					
Steigerung der Quantität von Bewerbungen					
Steigerung der Qualität von Bewerbungen					
Kompetenzzuwachs unter den teilnehmenden Auszubildenden					
Bessere Identifikation der Auszubildenden mit dem Unternehmen					
Stärkung bestehender Kontakte zu regionalen Schulen					
Knüpfen neuer Kontakte zu regionalen Schulen					
Sonstige (offen):					

9. Filterfrage: Erfassen Sie im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für Ausbildungsplätze und Praktika die Gründe und/oder Informationsquellen, die zur Bewerbung geführt haben?

- Ja (weiter mit Frage 10)
- Nein (weiter mit Frage 12)
- Kann ich nicht beantworten (weiter mit Frage 12)

10. Hatten Sie konkrete Bewerbungen für Praktika, die im Zusammenhang zum Projekt erfolgt sind?

- Ja
- Nein
- Kann ich nicht beantworten

11. Hatten Sie konkrete Bewerbungen für Ausbildungsplätze, die im Zusammenhang zum Projekt erfolgt sind?

- Ja
- Nein
- Kann ich nicht beantworten

Herausforderungen

12. Welche Herausforderungen haben Sie vor Projektbeginn erwartet?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft teilweise zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Keine geeigneten Azubis					
Mangelnde Teilnahmebereitschaft der Auszubildenden					
Probleme, die Auszubildenden an den Einsatztagen im Betrieb freizustellen					
Zeitliche Überschneidung mit der Berufsschule					
Probleme mit der Erreichbarkeit der Einsatzorte					
Azubis werden von IHK nicht ausreichend betreut					
Konkurrenz unter Auszubildenden, da Projektteilnahme auf zwei Auszubildende pro Unternehmen begrenzt ist					
Sonstige (offen):					

13. Welche Herausforderungen sind tatsächlich eingetreten?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft teilweise zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Keine geeigneten Azubis					
Mangelnde Teilnahmebereitschaft der Auszubildenden					
Probleme, die Auszubildenden an den Einsatztagen im Betrieb freizustellen					
Zeitliche Überschneidung mit der Berufsschule					
Probleme mit der Erreichbarkeit der Einsatzorte					
Azubis werden von IHK nicht ausreichend betreut					
Konkurrenz unter Auszubildenden, da Projektteilnahme auf zwei Auszubildende pro Unternehmen begrenzt ist					
Sonstige (offen):					

Informationskanäle und Entscheider

14. Wie haben Sie vom Projekt IHK AusbildungsScouts erfahren?

- Mitarbeitende der IHK
- Informationsveranstaltungen (z. B. Seminare, Messen etc.)
- Informationsmedien der IHK (z. B. Webseite, Flyer, Social Media etc.)
- Eigene Mitarbeitende / Auszubildende
- Andere Unternehmen
- Presse
- Internet
- Private Kontakte
- Sonstiges (offene Frage)

15. Wer hat die Idee, sich an dem Projekt zu beteiligen, aktiv vorangetrieben (Mehrfachantwort möglich)

- Auszubildende
- Ausbildende
- Ausbildungsleitung
- Personalleitung
- Geschäftsführung
- Andere (offene Frage)

16. Wer hat die finale Entscheidung zur Projektbeteiligung getroffen?

- Ausbildende
- Ausbildungsleitung
- Personalleitung
- Geschäftsführung
- Andere (offene Frage)

Rekrutierungsprobleme

17. Wie stark treffen folgende Aussagen auf Ihr Unternehmen zu?

	Trifft voll und ganz zu	Trifft teilweise zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
Es fällt uns schwer, geeignete Auszubildende zu finden.					
Wir haben generell Rekrutierungsprobleme.					

Optimierungspotenziale

18. Wenn Sie möchten, können Sie uns hier eine Mitteilung zukommen lassen – wir lesen gerne auch Ihre Anregungen und Kritik. (offene Frage)



Einleitungstext vor Beginn des Fragebogens:

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Befragung!

Warum fragen wir?

Mit der Beantwortung unseres Fragebogens liefern Sie uns wertvolle Einblicke darüber, was die Teilnahme am Projekt für Sie als beteiligtes Unternehmen bedeutet.

Was fragen wir?

Neben allgemeinen Fragen zu Ihrem Unternehmen und der bisherigen Projektbeteiligung interessieren wir uns unter anderem für erwartete und tatsächlich eingetretene Herausforderungen sowie erhoffte und verwirklichte Ziele. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, uns Anregungen oder Kritik zukommen zu lassen. Planen sie dafür rund 10 Minuten Zeit ein.

Vertraulichkeit und Datenschutz

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich behandelt. Die Ergebnisse lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder Ihr Unternehmen zu.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!